Die Bolhemacht ericheint wodhentlich zweimal ant Dienstag u. Freitag. Abonnementapreis, mit der Beilage: Die Reue Welt, monatlich 40 Pfg., viertelfahrlich 1,20 Mit. Bei freier Buftellung ins Bous monatlich 5 Pig. Botentohn, Durch die Pofi bezogen viertelfahrlich 1,35 Dik. Die Gingelnummer lioftet 10 Pfa

Redaktion und Expedition:

Paradiesgasse Nr. 32

# JOIR SWAM

Bellage: Die Neue Welt, illuftriertes Unterhaltungsblatt

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Weitpreußen Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Telephon für Redaktion und Erpedition 3290

Infertionsgebühr Die fedje gefpal-

tene Detitzelle ober beren Raum

20 Pig. Inferate ber fogialt ento.

kraifden Partei und der freien

Bewerkschaften 10 Pfg. Das Beleg. exemplac koftel 10 Pfg. Sprech.

ftunben ber Rebaktion, an allen

Modenlagen 12 -1 Uhr mittags.

Mr. 75.

Danzig, den 13. September 1913.

4. Jahrgang.

## Jena 1913.

Wie schwille Gewitterstimmung liegte über Guropa. Sober benn je redt der Imperialismus sein ehernes haupt. Sunderttaufende gefunder, fräftiger Menichen find in den letten Monaten ibm auliebe auf bem Batkan geschlachtet, weite Glachen Landes in Bissteneien verwandelt worven. Und wer weiß, wie bald bie Fadel in den Pulverturm Mitteleuropas fliegt? Rabe baran waren wir mehr als einmal in den letzten Jahren. Wem unfere "Staatsmänner" bisher noch im letzten Augenblick vor dem Kriege aurudichrecten, bann geschah diefes aus Furcht vor ben Folgen. Bu groß ift der Einfat, zu unficher der Erfolg. Und wenn die Borife verloren geht? Dann louert im Sintergrund bie Revolution! Sunderstaufende Proletarier mögen auf den Schlachtfeldern verbluten, Millionen werden tropdem übrig bleiben. Die geschlagen beimkehrende Urmee aber würde den Bürgerkrieg ins Land tragen. So war es vor einem Jahrzehnt, als der ruffliche Riefe bem fapanischen Zwerg unterlag, so ist es jeht wieder auf bem Baltan. Alle Diefe Bolter bestehen aus Bauern, von benen nur der fleinste Teil lesen und schreiben kannt. Zeitungen find in Rufland und auf dem Baltan ebenfo feltene Dinge, wie Geife oder Gewerkschaftshäuser. Tropbem das Emporzünigeln der revolutionären Glut! Wie würde das erft in Deutschland ober Frankreich werden, wo nahezu je ber lesen kann, wo viele hundert Zeitungen das Bolf täglich über alle Borkommnisse unterrichten, wo die Massen an Bersammlungsfreiheit und Koalitionsrecht gewöhnt sind? Go schreckte jeder der Weltmachtspolitifer bisher davor zurud, alles auf eine Karte zu sehen. Gie ruften . . .

Sie rüsten! Mehr Kriegsschiffe, mehr Kanonen, mehr Soldaten. Neue Zehntousende zu den porhandenen Sunderttausenden. Das ganze Land eine Kaserne. Wo immer ein gribelndes Hirn etwas ersann, da kommt der Militarismus und fragt: Nüht es mir? Wem man Menschenleben damit vernichten kann, bann ist auch für die neue Erfindung Geld da. Im anderen Falle mag fie verstauben und vermodern. Für die Rultur die Abfalle von Molochs Tifch. Für diesen alles. Und wenn es des Bolkes Haut und Hembe märe.

Das Bolt! Da steht der Proletar: trohig dreinblidend und ein unverföhnlicher Feind des herrschenden Spftems. Er bot feinem Begner oft genug die Stirn, hat sich mit ihm in erbittertem Ringen gemessen. Immer aber ging der Rassenstaat als Sieger hervor, verstärkte seine Position. Bergebens Versammlungen und Protest= resolutionen, vergebens auch die Bahl der roten hundertzehn. Es scheint, als ob die besitzenden Klaffe um so unbesieglicher werde, je mehr das Proletariat ihr aufeke. Bas Bunder, daß die Reiben der Arbeiterarmee für einen Augenblid ins Schwausen tommen, daß die Masse fühlt, dem an Rräften gewachsenen Gegner muffe auch eine neue Taktik gegensiber angewandt werden.

Das ists, was dem dritten Parteitag in Jena das Gepräge geben foll. Er fieht an der Grenze einer neven Entwicklungsftufe der deulschen Sozialdemotratie. Jeder dritte Reichstagswähler im deutschen Lande mählt sozialdemokratisch. Rund eine Million Proletarier sind in der politischen Organisation, zweieinhalb Millionen in den Gewerkschaften vereinigt. Ein Heer roter Bertreter wirft in den Landes= und Stadtparlamenten für uns. Trog dieser unleugbaren Stärke aber Riesenruftungen und Zollwucher, Dreis tlassenwahlschande und Scharfmachertum! Wir Deutschen sind ja immer ein Bolt der Träumer gescholten worden. Auch die deutsche Sozialbemofratie hat genug theorietisiert. Db darunter nicht ihre revolutionäre Energie gelitten hat? Das ist die Frage, die so manden unserer Genossen bewegt und die anläglich der Debatten über ben Maffenftreit öfter anklingt. Die einen halten die beutsche Arbeiterschaft für den Massenstreil noch nicht für reif gemig, die andern sind der Meinung, daß er unbedingt angewendet werden muß. Sache des Barteilages wird es fein, beide Ansichten zu prüsen und das Richtige zu finden. Sicher wird die Frage des Mtassenstreits in den nächsten Jahren im politischen Leben eine große Rolle spielen. Zeugt doch die Aufmerksamkeit, mit der die Gegner die Diskussion des Massenstreits in unserer Parteipresse versolgen, welche Bedeutung diesem proletarischen Kampsmittel innewohnt.

Reben diesem wichtigen Berhandlungsgegenstande wird der Parteitag die Organisationsfrage zu erörtern haben. Das äußere Wachstum unserer Bewegung konnte im letzten Jahre nicht befriedigen. Die Tatfache verdient ernsteste Beachtung. Aber nicht in organisatorischen Mängeln, wie der Parteivorstand das tut, ist die Ursache des geringen Fortschritts zu suchen. Wir glauben, die Schwäbische Tagwacht hat mit ihrer Ansicht recht, wenn sie die geringen Fortschritte auf die unentschlossene Bolitik unserer Bartei zurückführte. Diese mag durch die gesteigerte Berantwortung des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktion herbeigeführt fein. Mit dem Augenblid jedoch, da es wieder im fichern Gleich= schritt vorwärts geht, werben fich neue Maffen zu ber alten Armee <u>finden</u>

Auch die Arbeitslosen frage wird in Jena auf der Berginstigung, wir bleiben lieber bei Ihnen als Tagelöhner. Als Tagesordnung stehen. Rein Zweisel: Die Krije naht mit Riefenschritten. Und boch weigern sich Staat und Kommune, etwas für die Opfer der heutigen Wirtschaftsweise zu tun. Giner schiebt dem andern die Arbeitslosenfürsorge zu. Derweil können die Arbeitslofen hungern. Ober auch verhungern. In diesen umwürdigen Zustand hinein wird nun das Beto der Arbeiterschaft hallen. Ob man es in den Arcifen der Satten hören wird? Ober ob die Herrschaften sich weiter in der Rolle Belfazars gefallen?

nicht sehlen. Wünschen wir, daß die Tagung uns unseren Zielen ein Stied näher bringt. Der Sozialismus ift die Hoffnung ungähliger in Rot und Dürftigkeit lebender Menichen. Bon diefem Bewußtfein werden auch unfere Führer und unfere Bertrauensleute getragen. Das mag die Gemähr dafür geben, dag das Jena 1913 wieder ein Markftein auf bem Wege gu einer befferen Beit ift.

#### Ugrarzölle und Landentvölkerung.

Nachträglich wird eine Rebe befannt, die der Umtsrat Ranfer-Rasimirsburg in der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft im Februar diefes Jahres gehalten hat. Gie wurde im Maibande des Jahrbuchs der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft veröffentlicht. Die Franksurter Zeitung jog die Rede ans Licht, worauf auch aubere Blätter, fo ber Gewerkverein, auf die Darlegungen eingingen. Der Amtsrat Kanser führte in d. m Vortrag den Nachweis, daß der ausländische Wanderarbeiter in Deutschland eine Subvention von 200 Mark jährlich erhalte! Die ausländischen Arbeiter werden durch "unsere bewährte Wirtschaftspolitit" bevorzugt, dafür wird ben beutschen Arbeitern die Lebenshaltung in vielfacher Weise erschwert. Und da legen die obrigkeitlich abgestempelten Professoren ihre Finger an die Nafen und sinnieren, wie der Geburtenabnahme poraubeugen fei!

Amtsrat Kanser, ein oftelbischer Landwirt, davon aus, daß in den achtziger Jahren, als die Grenzen für die russischen Bolen und Galizier geschloffen waren, die deutschen Landarbeiter eine starke Bermehrung erfahren hatten. Domals, fo hief es, habe fich bie Wanderarbeiterschaft der deutschen Schnitter, die Sachsengangerei, gebildet, so genannt, well die sächsische Landwirtschaft, die Zuderrübenbau betrieb, am meisten Nachfrage nach Arbeitern hatte, die oann aus der Landsberger Wegend, aus Oberschlesien, Ostpreußen | rung der Handelsverträge muß deshalb eine gründliche Umkehr und Pommern kolonnenweise dahin zogen. Im Anfang der neunziger Jahre wurde die Grenze für die ausländischen Arbeiter geöffnet. Bei der Agitation für die Agrarzölle wurde zwar beständig bie Möglichkeit einer besseren Bezahlung der deutschen Landarbeiter por die Mugen gerückt, statt bessen aber murden immer mehr frembe Leute ins Land geholt. "Die ausländischen Arbeiter boten fich billig an," so führte der Amtsrat aus, "daß man es niemand verdenken kounte, augugreifen . . . Es gibt viele Besiger, die nur noch fo viel eigene Leute haben, daß sie damit ihren Bedarf an Anechten und Biehfütterern beden fonnen. Sie haben ichon Winterschnitter. Die ganze deutsche Landwirtschaft wird ruffisch. Wenn wir alle die Güter zusammenrechnen, die Aussen beschäftigen, dann gibt das bei uns in Deutschland eine ganze Proving, die menschenleer ift. Und nach meiner Meinung machen doch gesunde und tilchtige Menschen den wichtigften Bestandteil des Bolles aus."

Die ganze deutsche Landwirtschaft wird russisch. In diesem Licht gewinnt das wenig erfolgreiche Bestreben der Hakatisten, aus den Bewohnern der preußischen Oftprovinzen "gute" Deutsche zu maden, ein gang besonderes Anschen. Der Amtsrat Ranser aab als Grund für den großen Zuzug der Ausländer an, daß der Mensch im Auslande billiger zu produzieren sei. Da brauche nicht mit leuren Schulen und hohen Abgaben gerechnet zu werden und es fomme die billigere Lebensweise in Frage. "Was würden Sie dazu sagen", heißt es in der Rede, "wenn der Staat, der Mitleid mit ums Landwirten haben follte, und mit unserer Not. Arbeiter au bekommen, ein Einsehen hätte und jedem Ausländer eine Subvention von 200 Mart pro Jahr gabe, domit er leichter gu uns fune? Gie murben fagen, bas ift unbentbar und ungerecht. Und tropdem ist es so, daß der ausländische Wanderarbeiter von unferm Staat augenblidlich eine Subvention von 200 Mart jährlich bekommt. . . . Durch unjere landwirtschaftlichen und industriellen Bolle ist, was wir alle nicht bestreiten können, eine große Sponnung zwischen Rufland und Deutschland in den (Breifen für) Lebensmitteln und allem, was damit zusammenhängt, eingetreten. Diefe Spannung hat bewirft, daß bei uns die (Preife fur) Lebensmittel und alles, was damit zusammenhängt, im Berhältnis zu Rugland gestiegen sind. Der deutsche Arbeiter muß nun aber seine Familie hier bei uns ernähren, während der ruffische Arbeiter feine Familie in Ruftand läßt, so daß seine Familie um die Spannung billiger lebt, die durch die Bolle geschaffen ift."

"Hierauf", so suhr der oftelbische Landwirt fort, "fam ich einmal ganz zufällig. Alls vor ungefähr fechs Jahren die Idee auftam, man muffe die Leute seffhaft machen, dann murden fie gern bei uns bleiben, griff ich diese Idee auf und war ganz voll davon. Ich sprach mit meinen Leuten bavon, machte ihnen alles flar und andern Worter: er warnt sie vor den Demagogen. Wenn also redete ihnen zu, sie möchten sich seghaft machen; sie hätten dann doch ein eigenes Grundstüd. Sie machten auch gang vergnügte was hinterher tommt, dann war Kleon das Gegenteil davon. Gefichter. Nach einiger Zeit, als ich fie wieder fragte, machten fie ihr das nicht? Da erwiderten sie Das ist eigentlich alles schon so gewesen; früher waren um Kalimirsburg herum fehr viele freie hatten oder noch länger, die find aber alle weggezogen, es muß deshalb doch wohl nicht norteilhaft sein, sich seghaft zu machen. niemals in Konflift mit den Massen. Ein wahrer Staatsmann Dagegen ließ sich nichts fagen, die Schluffolgerung war gar nicht schlecht. Ich sagie zu ihnen: Heute ist das doch gang anders, wir

Im Jahre 1876 Ihre fremden Arbeiter, die bei Ihnen herum wohnten, etwas mehr Lohn haben wollten, wollten Sie ihnen diefen nicht bewilligen, da Sie ja billigere Arbeiter durch bie Ruffen zur Berfügung hatten. Das ftimmte, meine Berren, die Leute wußten boch alles genau. . . . Run sagten meine Leuts - und fie hatten recht —: Wenn wir uns ansiedeln und wir einmal etwas mehr Lohn haben möchten, bann murben Gie mahricheinlich bodi wieber zu ausländischen Schnittern greifen. Ja, fagte ich, Leute, wenn ihr zu anspruchsvoll seid, und ich glaube, daß ich mit ben Ausländern billiger arbeiten tann, werde ich es wahrscheinlich tun. Un Arbeit wird es unfern Genossen, wie wir seben, in Jena Und da sagten sie: Dagegen tonnen wir nichts machen, die Russen arbeiten viel billiger als wir: also tonnen wir uns nicht fefchaft

> In berfelben Beit tant ich eines Tages gum Mictenbreichen und unterhielt mich mit meinem Vorschnitter. Es war vor fünf Jahren. Er wohnte bis dahin bei Candeberg und holte die Schnitter aus Rufland. Ich fragte ihn verschiedenes und aus seinen Worten ging hervor, baf er in Rufland wohnte. 3ch fagte: Hören Sie einmal, wohnen Sie in Rufland? "Ja, ich wohne in Rufland!" Ja, wie können Sie als Deutscher nach Rufland ziehen? "Ja, bas machen wir alle so." Ich sagte: Na, wie fommt denn bas? Da fagte er: "Warum foll ich bas nicht mitmachen? Ich wohne ja mit meiner Familie in Rufland viel billiger und verdiene beshalb hier doch genau dasselbe." Meine Herren, das ging mir durch den Ropf, und feitdem habe ich versucht, die Sache zu ergründen. Ich fragte ihn noch einmal: Tun denn das auch sonst Leute? "Jawohl, das tun auch sonst Leute, nicht bloß die Borschnitter. Warum denn? "Sie leben doch so besser, fie haben nicht so viel für ihren Lebensunterhalt auszugeben."

Nun habe ich mit den Borfchnittern und anderen Leuten gerechnet und da find wir zu dem Ergebnis gefommen, daß eine Familie in Rufland, wenn sie basselbe ift und trinkt, und ebenso wohnt, ungefähr um 200 Mart im Jahre billiger leben fann als in Deutschland. Um biele 200 Mart sind bie Ruffen also ben Deutschen überlegen. Unsere deutschen Arbeiter find infolgebeffen den Ruffen gegenüber nicht konkurrengfähig. Das find die ver-Rach ben Mitteilungen der erwähnten Zeitungen ging ber stedten 200 Mart, von benen ich vorhin sprach und damit eine Subvention für die ausländilchen Wanderarbeiter." -

Dieje Wirkung der Zölle, von der der Amisrat Kanjer "aufällig" erfuhr, ift ja von der fogialdemokratifden Bartei feit feber betont worden. Kanser hat recht, daß gesunde und tüchtige Menichen ben wichtigften Bestandteil des Boltes ausmachen. Nicht das Gelbschrankinteresse der Großjunker darf ausschlaggebend sein, sondern das Wohl der Allgemeinheit. Spätestens bei der Erneuein der Zollpolitit erfolgen. Wir wollen feine Bevorzugung fremder Arbeiter.

## Politische Übersicht.

Bebel als Demagog.

Acine geschmadvollere Ueberschrift als diese mußte Gerr Professor Delbrud für den Nachruf zu finden, den er im letten Seit seiner Breußischen Jahrbücher dem verstorbenen Führer der beutichen Sozialdemofratie midmet. Nichts will er damit fagen, was unserem verstorbenen Genoffen gur perfonlichen Unehre gereiche. Aber daß das Wort einen gewiffen verächtlichen Rlang hat und auch haben foll, das bestreitet Herr Delbriid nicht. Es soll nötig fein, um Bebels Wirksamkeit historisch richtig abzuschähen. Da fragt sich denn zunächst: mas ift ein Demagog? Und herr Delbrud antwortet durch einen Bergleich mit Kleon, der im Jahre 429 vor Christi, nach dem Tode des Perikles, zu Athen an die Spine der demofratischen Partei trat. "Er war", fcpreibt Delbrud, "der Führer der Kriegspartei in Uthen, der schneidige Draufgänger, steis ber Bertreter der energischsten Magregeln, der Feind aller Lauheit und Halbheit — weshalb war er fein Staatsmann? Weil ihm das positive Riel fehste."

"Er sah immer nur die augenblicklich vorliegende Frage; aber er hatte nicht Gedanten und Berantwortungsgefühl genug, um auch zu überlegen, mas hinterher kommen werbe. In dieser Neberlegung aber, wie das auch Bismard einmal gelagt hat, ftedt ber eigentliche Rolitifer."

Unfere Leser werden leicht verstehen, daß es uns hier nicht um Aleon zu tun ift. Aber im Borbeigeben fei doch gezeigt, wie das blinde Borarteil gegen die Demokratie Herrn Delbrud geradezu das Gegenteil dessen sehen läßt, was vorhanden mar. Kleon also foll ein Demagoge gewesen fein, weil er sich immer nur um bie Augenblicksfrage bekümmert habe, und nie um das, was hinterherkommen werde. Run ist von Kleon eine einzige Rede überliefert; und der sie berichtet, mar sein politischer und persönlicher Feind, Thukydides. Zu Gunften Kleons wird die Rede also gewiß nicht gefärbt sein, zumal Thukydides stets mit der maglosen Gehässigfeit von Kleon redet.\* Was aber hat Rleon nach diesem Bericht gesagt? Er macht der athenischen Bolksversammlung Vorwürfe barüber, daß sie nur den zur Berhandlung stehenden Fall betrachte, aber nicht bedenke, mas für Folgen aus ihrem Beschluß entstehen müßten! Er warnt sie davor, sich durch glänzende Reden hinreißen zu laffen, anstatt die Sache nüchtern zu beurteilen! Mit dies das Kennzeichen eines Demagogen ist, daß er nicht überlegt,

Doch wie gejagt, was mit Kleon vor 2300 Jahren los war, aber lange Gesichter. Ich fragte: Was ist euch denn, warum wollt das soll uns hier gleichgültig sein. Auch ist ber oben angeführte Sah nur erst das Sprungbrett, das Herrn Delbrud zu weit Größerem führt. Weil nämlich, so führt er weiter aus, dem Demagogen Arbeiter, die bei Ihnen seit dreifig und vierzig Jahren gearbeitet Das Berantwortungsgefühl sehle, zu fragen, was hinterher komme, so richte er sich nur auf Augenbiicstimmungen ein und komme

1 Wer fich genaner barüber gu unterrichten municht, lefe bas brauchen euch und ihr feid so lange bei mir; warum wollt ihr diese Ergangungshoft 4 der Neuen Zeit vom 16. Oktober 1908 "Eine Be-Bergunstigung nicht annehmen? Da jagen sie: Das ist ja gar keine Ischied der Kriegsbunft" von Franz Mehring, besonders Seite 24-31.

fei berfenige, der aus weifer Ucberlegung heraus - von wegen ben ift, fo liegt ber Brund wirtlich nur in Berfonenfragen; bie | Romliees , Ronfessionslos" in einem eingehenden Artitel bes 1. bet Polgen -- nicht immer das tut, was dem gemeinen Berftand als das augenbliditch Migliche und Erreichbare ericheini, und ber es baber auf fich nimmt, mit der öffentlichen Melnung zeitweilig in Widerlpruch zu geraten. Filr ben Demagogen gibt en folice Schwierigleiten nicht, er vermelbei ben Kunflift mit ben Moffen, der feiner eigenen Stellung geführlich werden tonnte, und fegeli als "imenirvegtet", "darafterpoller" Mann immer gerabegus

Das ist zwar in ber Form soviel als möglich gemildert, aber ber Sinn ist boch tein oigberer ale ber: unfer Genoffe Bebel habe, um seiner eigenen Stellung nicht ju ichaben, sich gehütet, ben Massen jemals zu wibersprechen, zwar nicht gerude wider besseres Willen, ober dach indem er sich die Mühr des Nachdenkens ersparte, was hinterhor commen werde.

Co genügt, eine berorige Behauplung niedriger zu hängen Wir würden bem toten Führer und uns felbst zu nahe treten

wollten wir ihn bagegen verreidigen.

Redoch macht Professor Delbrild noch einige weitere Ausfich rungen, die die Aerbiendung und die - Hollmungen zeigt, welche Bebels Tod in der burgerlichen Welt erwedt bal. Bebel, fagt Delbelld, fei ein Demogog gewesen wie Eugen Richter, und boch und wieder nicht wie Engen Richter. Diefer lettere nämtlich erlchöplie win ganges Wesen in der Opposition, in der Regation, in der Krink. Rebel dagegen hat doch nuch etwas Politives geldwiften, nämlich die fozialdemokratische Partel. Richter wäre dazu berufen gewelen, die totfächliche Macht einer vorhandenen Partei im Interelle des Staates mithbar zu machen. Hier hat er verlagt. Das war 1892, als that Capridi aubot, sich auf Grund der zweisährigen Dienstzeit mit ihm über die Militärsorderungen zu vertragen. Das lebnie er ab und belchwar damit jene Riederlage der freisinnigen Partei berauf, von der fie fich bis heute nicht erholt hor. "Wie anders, wenn diele Partei die Stellung ju den Wehrfragen, Die sie hente einnimmt, bereits im Inhre 1892 eingenommen batte, Der gleiche Wendepunft ift für die Sozialdemofratische Partei gu Lebesten Bebelo noch nicht gekommen. Aber kommen mird er einmal. "Unmöglich tann die Parcel mit ihren 110 Mitgliedern (des Reichstoge ist geneint) für alle Zeit sigen und auf den Zakunftsftaat warten oder fich bestenfalls an der Befämpfung des Dreitlassenwahlreches in Preufen abhaspeln . . . Es tomme darauf on, ob Bebel Nochsolger findet, die nun, indem fie feine unbrauchbaren Doktrinen entlihloffen abstreifen, aus der ungeheuren Macht. die et wesentlich mit aufgefürmt, eines Fruchtbringendes zu geftalten im Stande fein werben."

Dicje Aussührungen find deshalb to interessant, weil fie zeigen, wie felbst den höchligebildeten Denfern des Bürgertums bas Merfigibnis der fosialdemokratifchen Bewegung absolut unmöglich ilt. Was Eugen Richter anlangt, fo bot vännlich Gere Delbrud. vollkommen Recht. Wir baben co in fruheren Jahren oft genug ausführlich dargelegt, dast die Opposition, die der Freisinn unter Richters Führung gegen die Militarvorlagen machte, feine prinapielle war, londern fich immer nur um die melibewegende Frage dichte, ob ein paar toufend Mann und ein paar Willionen Mark mehr oder weniger bewilligt werben sollten. Mit dem Prinzip des stehenden Sweies und des Militarismus war der Freisinn völlig einverstauden. Dies bat feine guten Gründe. Durch die wirtichafte liche, joziale und politische Entwickelung des vorigen Jahrhunderts geworden. Die Romervotiven tegieren heute fo, wie es im Inter-

liberalen Fubrer möchien perfonlich auch eine Rolle fpielen, und ba fie Sachliches von Belang gegen Die tonfervativen Machthaber nicht vorbringen können, so suchten sie alleriel Rinterligden heraus, um doch wenigstens irgend einen Grund gur Opposition gu haben, Wir haben beshalb felt Johren vorausgefagt, daß der Tag tommen werde, an bem die Libergien bie Militarportagen bewilligen würben. Und Delbrild hat volltoimmen Recht: fo gut wie jest, batten fic es auch ichan 1892 um können, und wenn sie es damals nicht talen, so waren lehten Endes teine suchtichen Motive ausschlaggebend,

Run aber, welche Berblendung, und insbesondere welcher Mangel an historischem Berftandnie ber Gegenwart gebort dagu, biermit die fogialdemotrailiche Opposition auf eine Stufe gu ftellen! Diesetbe historische Entwicklung, die den Gegensan zwischen konservallo und liberal ilberbrudt hat, bat den Gegenfat zwischen foziale demotratifch und burgertich geschaffen. Die Liberaten haben nichts Positives mehr zu schaffen, weil ihr Biel, die Bormachistellung bes besitzenden Bürgertums erreicht ist. Tür die Sozialdemorratie licat alles Positive, bas sie schaffen muß, noch in ber Butunft: bie Bormacht des Befices zu brechen, das Proletariat als gleichberechtigt Maffengescillichaft zu beseitigen. Das find die Wurzeln, aus ber Die sozialdemotratische Opposition entspringt, und sie hängt deshalb

fein werden, die Sozialbemotratie wird nicht andere fonnen das Positive Ichassen, namiich die Beireinna des Menschenarichtechts.

#### Deutschland.

#### Was kostet und was leistet die Kirche?

Anlählich der Perutung des Wehrbeitrags im Reichstag frand bekanntlich die Frage zur lebhaften Debatte, ab unds ben Kardzer vermögen mitherangezogen werden follte, wenigliens soweit es nicht Weblfahrtszweden dient. Es stellte fich dabei beraus, dass über die Bermögensverhöltnisse der Kirchen größte Unklarheit herrscht. Man schätzte das Bermögen ber Lirche in Deutschland auf eine Milliarde, aber wenn man erfährt, daß nach der Stotifift des Baperifchen Statistischen Landesamies in Bagern allein 719 Millionen für Kuliusfristungen sestgelegt sind sohne 469 Millionen Wohltätig keitsstiftungen!!), so sieht man, daß man ebensognt 3 Milliarden schreiben tann. Bon diesen 719 Millionen in Bagern entsallen auf Kirchenstistungen 481,6, auf Pfründenst stungen 237,4 Millionen. Auf die einzelnen Konsessionen verteilen sich die Kultusftiftungen in Banern wie solgt: Katholische 399 914 000 Mart. evangelische 115 585 000 Mark, ikraelitische 67 000 Mark, simultane 3 477 000 Mark. Benn über das Gesantvermögen der Kirden in Deutschland feine Klarheit herrscht, so liegt der Grund dafür nach der umfaffendsten Arbeit auf diesem Gebiete von Dr. Adolf Fellmehr "Das firchliche Finanzwesen in Deutschland" (Karterube 1910 im "Mangel einer eingehenden Statiftit: Anfahe zu einer folchen find erft aus der neuesten Zeit zu begrüßen . . . Statistit des Kirchenvermögens für Deutschland sehlt noch gänglich ift der Gegensan gwiften liberal und konservatio langst inhaltstes wie mir auf eine Anfrage von dem Königlich Breufischen Stalifts schen Amt bestätigt ift. Dier wirft eine allerdings historisch im effe des beuftenden Burgerinms liegt. Sie tun genau das, was die ichmer zu erklarende Schen nor der öffenklichen Preisgabe ber Beberulen nur urgend wünschen können. Folglich ist eine liberale Berhältniffe entgegen, die namentlich und nicht mit Unrecht der Oppontion houte, und ichen lange, par nicht notig. Sie fann also fatholischen Kirche nachgesagt wird . . ." Diese Unklarbeit geht mir ame Scheinopposition fein, und wenn sie nicht völlig verschwum- foger soweit, wie Otto Lehmann-Ruffbüldt, der Gefretär des Steuerzahler darstellen, sieht wahrscheinlich seine "nationale In-

Septemberfefies ber Frantfurter Salbmonatsfdrift Das freie Bort nadroeist, daß nicht einmal über die aus öffentlichen Mitteln aufgebrechten Rirchenftenern Rechnung gelegt wird. 21s 1909 war logar nichts barliber betannt, wieviel Rirchenfteuern überhaupt in Deutschland aufgebracht werden. Anlählich ber Reichsfinang. reform veranstaltete bie Reichoregierung eine Rundfrage an alle Rirchengemeinden, beren Ergebnie Die Feststellung einer Summe von 65 239 923 Mart für 1907 war. Bei gleicher prozentualer Steigerung der Rirchensteuer, die in Preugen in einem bestimmten Berhallnis gur Einfommenftener fteht, würden 1913 in gang Deuischland 112 Millionen an die Kirchen gesteuert werden. Die Reichsstatistit bemerkt aber ausdrudlich, daß sie auf die Erkundung ber Maturalabgaben fowie Ginffinfte aus bem Rirchenvermögen verzichten mußte, es tamen außerdem in fehr erheblichem Dage frelwillige Beitrage in Betracht, Die Gesamteinnahmen ber Rirchen waren pielmehr erheblich höher, jedoch liefe fich ihre Summe nicht einma! schätzungeweise angeben! — Das Kirchenregiment legt nicht einmal öffenilich Rechnung über die Verwendung ber Staatszuichulfe, die in Preugen allein 40 1/2 Million betragen. Der Heraus. geber des Kirchlichen Jahrbuch; für die evangelischen Landestirchen neben die Bourpeoifie ju stellen, Die Ausbeutung und bamit die Deutschlands schreibt hierzu Geite 378: "Wie beibes (Steuerfoll und landestirchliche Fonds) sich zueinander verhält, können wir leider nicht rechnungsmäßig darlegen, da Beröffentlichungen über das wird Herrn Delbriid am meisten ichmerzen -- auch gar nicht bie Berwendung ber aus landestirchlichen Fonds geleifteten Buto febr von Berfonen ab. Wer auch immer die Nachfolger Bebels fchuffe nicht vorllegen . Lehmann Rufibuldt weift darauf hin, daß die bescheidenste Aftiengesellschaft über die Berwendung privater als in diefen Bannen fortidreiten und damit bas Große, das Rene, Kapitalien Rechnung legen muß, mahrend von kirchlicher Geite felbst auerkannt wird, daß die Kirche liber die Berwendung öffentlicher Mittel teine Rechnung legt. Der erwähnte Artitel untersucht weiter die kulturellen und sozialen Leistungen der Rirche und kommt zu dem Refultat, daß diese in keinem Berhältnis zu den Answendungen stehen. Nach dem Statistischen Jahrbuch ber Stadt Berlin, herausgegeben von Professor Silbergleit, überwiegen in Berlin weitaus die Wohlfahrisvereine, die allgemeiner Humanität entsprolfen find, über die spezifisch tonfessionellen Bereine. Der großte driftliceBerein für Groß-Berlin unterhält (Stand von 1910) für unenigeltliche Hauspflege nur 135 Diakonissimen, während 244 evangelische Beiftliche amtieren. Die Kirche wird biefen beftimmten Behauptungen entgegentreten müffen, wenn fie nicht den Einbrud auffommen loffen will, daß die fulturelle Bebeutung ber Selbstverwaltung der Städte die soziale Wohlfahrtspflege der Kirche weitaus überflügelt hat.

#### Wahlrechtsräuberei durch Wahlkreisgeometrie.

In Altona weilt sich der Magistrat, schon wieder eine Wahlrechtsverschlechterung vorzubereiten. Diesmal gilt es nicht einer abermaligen Zensuserhöhung, sondern man sucht in einer anderen, ebenso raffinierten Beise den Einfluß der Arbeiterstimmen obzuschwächen. Während bisher die Stadt einen einzigen Bioblhezirk bildele, soll das Gebiet jest in fünf Bezirke zerlegt werden. Der Cinteilungsplan, den der Magistrat der Borlage beigibt, verrät nur zu beutlich die reaktionären Absichten, die die Wahlrechtsräuber im Magistrat hegen. Eine äußerst geschickte 28ahlfreiogeometrie, meldie bie großen Alrbeiterquartiere von den Wohnvierteln des "besseren" Bürgertums in Allona scharf abgrenzt, foll den Erfolg haben, wie von Rechenkunftlern bereits verkündigt wird, daß den Sozialdemofraten von den acht Mandaten, um die im Rovember dieses Jahres gekämpft wird, nur zwei zufallen.

Alliona, die Stadt, in der Bordellwirte die höchste Staffe ber

#### Ein Rekrut von Anno 1813,

Ben Ermmann, Chairian. Mider finte tibeijetung von Ludwie Pfan

Der Bierbioner entfernte fich mifimutig, um uns Rier ju betam eine Morfdpronte, um ju femem Norps 311 ftoffen. holer

durier, in a reign.

Wursen Barfenhillftandsperbandnungen im Werke feien. Bugleich erfuhren wir auch, dan der Wassenftillftand am f. Juni begonnen um über einen definitiven Frieden zu verbandeln.

jest wemakers die Brothaften noch Gaule icbiden. Aber das laufen autwichen. mar nicht noch gimmers Gelchmad. Geiner Gewohnheit gemöß,

hörte und unterbrach nich bei jeber Belle.

Wederfeltaubt. Weibaib verpfatter man beit Kuffen und Breuden midt gant und gar, nachdem man bie bei Lügen, und Dies Sviele genügten aber keineswegs, und um die entfestliche Bauper und Wurten zu Boden geworfen bail Bein be eine gest Lumaeweile beffer zu vertreiben, machte ich mit Jimmer beinahe ichliegen bauen, murden sie uns einen Wasserfillfrand gewähren? idelich Spesiergange in der Umgegend von Leipzig. Meistens vers Sicht du. Jobe', wich der Raifer, er ist zu gut . er ist viel i üllenen wir den Dit durch die Manikabier Borstadt und gelangten in gut. Das ist im einiger Febler Nach Aufrerlin ber er's mandniel bis bindenan, an der Steafe nach Lügen: wobei wi. gerade so gemache, und gir murten das Spiel wieder von vorm dann de und darr einkehrten und eine Flaiche weiten Moin traufen anfanger Ich lufe bir, er in zu gut, weber wir langer Much bei biefer Welegenheit bemertte ich die ichlecht verhehlte Gebir feiter bon gar ? Buropa."

Kiner gab einen Laur von fich.

The state of the families and feate at mir-

Geben wir, Foset ich perfiede mich zwar nicht auf Politik,

Naderen wir beimelt und ben Det verlagen banen fagt, mir Tumpfen feben, nach ber Stadt gurud.

wir he in several sumes gestart barren."

The got mate to product the one who de found?

Neuris erwidert, er "Diese jungen Beute, sieht du, sieben ihr wurt den Studerren, die ich gesonnt babe. Jene verbrackten thre Lit. to in tagen, in der Ancipe - Sie troufen ihre monnig, auch Nelling Schopper per Tage ich felber. Josefel. fonnte folden ! Wenn wir freilich geabin hanten, baf, wir eines Tages diese felusie Reris nicht die Stange balton. Funt oder feche von ihnen batten junter dem bestigen Feuer der seindlichen Kanonen, rach der schreck-Breits grave Barte und wurden Genieren genannt. Wir fangen den Meibrough" wir einender und den "König Dagebert", was feine politiken Bieber find Aber bie heutigen former ben einer

das Waser nicht reichen. ich der ficher, daß die Surbemen im Goldenen Lamin sum "Du- ihnen vorüberginzen, wie ine da auf und neben ihren hochbelabenen dendbund" dehörten.

Tillnitrafie wohl gespein und uns eine Flasche guten Weins per fie nicht, is daß ich nur zu tun hatte, um Zimmer, der sedesmal in Wann zu Gemüt geführt katten, lehrten wer in's Spiral zurück, But geraten wollte, pu beschwichtigen indem ich ihm porstellte, daß De wir erfichten ban wir icon diese Nacht in ber Rosenthaler es biefen Lumpen blog um einen Borwend zu tun fei, um über

Rascrue schiasen winden. Dorthin schickte man die Berwundeten uns herzusallen, und daß wir ja strenge Ordre hätten, mit der von Lützen, wenn fie fich in der Genefung bejanden. Man lebte dort im Gangen wie in der Garnifon, und trat morgens und abende jum Appell au, die übrige Beit mar man frei. Alle drei diese Gegend kommen, dann wollen wir diesen Schuften ihren Inge tam der Urzt um nachzuschen, und wer ganz bergestellt war, flindank heimzahlen.

Man tann fich num leicht die fläglicke Eristenz benken, welche Sommer, Der nichts mortte, wollte mit den Studenten eine Die dort untergebrachten zwölfe bis fünfzehnhundert armen Toufel Umerhaltung aufmipfen; diese verichwanden jedoch einer um ben führten, mit ihren abgerissenen Mänteln wit baglichen Bleiand. in. Id fublie logleich, das all diese Leute einen um is frieden, nit ihren blamentopfartigen Tichafos und gestickten grimmigeren das gegen uns batten, als fie vorerft nicht magen Stiefeln, bleich und hinfallig, die meisten ohne einen Pfennig in der Joidie, in einer reichen Stodt wie Leipzig. Wir spielten feine Emmar, welcher inzwieden eine franzoniche Zeitung erwiicht gute Figur unter all' diefen Studenten, wohlhabenden Bürgern batte, fand dat in. daß nach zwei neuen Siegen, bei Baugen und und ichonen lachenden frauen, die uns troß all' unferes Ruhmes dis Lumpenrad betrackteten.

erüber war das allerdings anders gewesen, aber manche habe, und deb man ju Brag in Bohmen gu'ammengetreten fei. hatten fich damals eben nicht betragen, wie es fich gehörte, und so tom's daß man uns jest die Turen por der Raje zuichlug, und wir Diese Nachricht erfreute mich naturilde, ich boffte, man werde fonnten unfere Beir bomit gubringen, Die schönen Kaufer von

Wir persuchten uns natürlich auf alle mögliche Beise zu gerlaut wipreden, machte er Bemerkungen, die man im gangen Sonly freuen and verfielen auf allerhand findische Spiele, benen, wie mir Simmer verlicherte, früher die guten Deitsichen immer mit großem "Gin Baffenitalstund!" ichtie er, "wozu eraucken wir anen Invereife ungesehen batten; jehr gingen fie falt und teilnahmslos l duran vorüber.

humung ber Denicken gegen uns, mon gemährte uns nicht ben ge-Dabei Bie er fich beld rechts und beld links wach Geichen des Tingfien bredu, und die Wirte häuen uns, glaub' ich, für alles das Beffalls um. Aber man mochte ane teufemabine Befichter und Dreffact abgeferbett, alles gur Ehre bes deutichen Baterlandes, menn glimmer bi: Breife nicht fo gut gefannt batte wie ein geboremer Eachte.

Die Gegerd bestand aus nichte als Brücken, Zümpfen und sket das bekarpt im das wir dien Kelunken keinen Wassenfiell. Des Abends wenn die Sonne hinter dem wollen uns ersäusen, die Wirte verweigern uns den Kredit, als ob ihren das der viermal erobert hätten! Aber das kommt wir sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vien auch den Kucken üben sollen. Dem melancislichen Griang der Millionen Frosche, die in diesen uns ersäusen, die Wirte verweigern uns den Kredit, als ob wir sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vien auch den Kucken üben sollen. Dem melancislichen Griang der Millionen Frosche, die in diesen ihren sollen kapen sollen wir biesen bei ihren sollen kapen sollen wir die nicht der die verweigern uns den Kredit, als ob wir sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten! Aber das kommt vier sie nicht drei oder viermal erobert hätten!

Mandymal machten wir Halt auf einer Brude, und befahen Ich main nicht was biefe Leute beute habert, is ift als philme, an des Geländer gelehnt, die alten Balle von Leipzig, feine Kirden und Mauern und feine Pleifenburg im Lichte des Abend-Das ist wood möglich," an porten ich ihm sibilders ichen rois. Die Stadt ichiebt fich mit einer Spige awiichen der Parthe und Bleiffe por und bat die Form eines Fachers. Dit betrachteten wir auch die jaufend Urme ber Elfter und Pleife, die, zwischen den bereits dunteln Juich, fich freugen wie ein coldenes Men, und ianden das wunderichön.

> lichiten aller Mederlagen paffieren, und daß ganze Regimenter in diefen jet is glanzenden Waffern verlichwinden follten, ich glaube, darn more ens die Gegend meniger icon vorgetommen.

Um fene Zeit war indes die Ebene allenthalben mit Garben Stäter habe ich bie über diese Begebenbeit nachgebacht, und tiedecht welche Die Landleute eiligst einheimsten; aber wenn wir an Wagen fich zu ichaffen wachten, stellten fie fich, als ob fie uns gar Nachdem wir im Gaichof aus Moldenen Traube' in der nicht läben; richteten wir eine Frage an sie, so taten sie, als hörten

Bevöllerung nicht anzubinden.

"Schon gut!" jagte er dann; "der Krieg foll nur wieder in

Eines Tages aber, vierundzwanzig Stunden vor Ablauf bes Wassenstillstandes, erlebten mir etwas, das uns nicht den geringsten Zweisel lossen konnte, bis zu welchem Grade uns die Bevölkerung gern hatte. Es war gegen elf Uhr vormittags, und wir wollten eben in der Effter baden. Wir hatten uns ichon entfleidet. als Zinaner, der auf der Strafe von Konnewig ber einen Bauern fommen sah, diesem zuries:

"He, Kamerad, faim man hier ohne Gefahr baden?"

"Freilich, freilich," entgegnete jener, "nur fed hinein, es wird euch gut drin behagen."

Zimmer aber, der auf dies hin arglos in's Wasser patschie, verlor fogleich an der fehr tiefen Stelle den Grund, und mare, trehdem er ein tüchtiger Schwimmer war, beinahe ertrunfen, da fein linker Urm noch schwach war. Zum Glück trieb ihn die Strömung an eine Sandbant, auf welcher er wieder festen Suß fasser fonnte.

Der Bauer war behaglich stehen geblieben, um zu sehen, wie die Sache ablaufen würde; als ich aber gornendbrannt über seine Bosheit mich rasch ankleidete, indem ich ihm mit der Fauft drohte, lief er unter lautem Hohngelächter spornstreichs Konnewis zu.

Zimmer war außer sich vor Wut und wollte durchaus nach Konnewitz laufen, um den Schuft ausfindig zu machen. Nur mit Mühe gelang es mir, ihm dies auszureden, da es doch unmöglich gewesen mure, ben Schuldigen unter all' den Bauern auszuspuren, und aukerdem, weim es uns auch gelungen ware, was hätten wir denn mit ihm anlangen wollen.

Kachdem ich inn eiwas beruhigt fuchten wir eine feichtere Sielle und nahmen dort ein Bad, das ihn ein flein bision abflihlte. Dennoch suhr er auf dem ganzen Heimwege sori, von Rache zu iprechen und über die undantbaren Deutschen zu rajonnieren.

"Das gauze Land ist gegen uns," sagte er: "die Bürger sehen uns frumm an, die Weiber tehren uns den Rücken, die Bauern Herrichaft bei ihnen einsetzen sollen; statt deffen haben wir diesen Doutschen zu Königen und Fürsten ohne Zahl verholfen, wir haben iogar Kerzöge, Grasen und Barone mit dem Numen ihrer Dörfer gemacht, wir haben sie mit Ehren überhäuft, und das ist jeht ihr Dank!"

"Statt uns anzubesehlen, die Einwohner zu respektieren, sollte man uns freie Hand lassen, mit ihnen umzuspringen, wie sie's verdienen, dann würden diese Banditen bald andere Saiten aufziehen, und uns freundliche Gesichter machen wie anno 1806. Die Macht ift alles. Zuerst hebt man die Refruten aus mit Gewalt, denn wenn man fie nicht zwänge zu marschieren, so blieben sie alle 3u Haus. Aus den Refruten macht man Soldaten, wieder mit Gewalt, indem man ihnen die Disziplin gehörig expliziert; mit Soldaten gewinnt man Schlachten erft recht durch Gewalt, und nimmt dann den Leuten, was man braucht, immer meit Gewalt: dann bauen sie ums Triumphbogen und nenner, uns Helden, weil sie Ungit vor uns haben. Das ift der ganze Wik!"

"Aber der Kaifer ift zu gut, und dieser Gute habe ich's zu verdanken, daß ich beinahe ersoffen ware; sonft hatte ber Unblid meiner Uniform allein school dem Bauern iede Lust zum Lügen vertrieben."

(Fortsehung folgt.)

ment eindringen. Daber jagt ein Bahlrechteraub ben anbern.

Unfere Genoffen haben ben ihnen vom Magiftrat hingeworfenen Fehdehandichuh aufgenonunen. Bereits am Conntage Rritit ihre Beftatigung. murbe ein Flugblatt perbreitet, das die reaftiondren Blane ber Babirechierduber in die breitefte Deffentlichkeit trug. Weitere Artionen werben folgen, fo baf bas arbeitenbe Molt balb gening ilber ben Gang ber "fortschrittlichen Entwidelung in Preufen" Rtarbelt haben wird.

#### Befangene als landwirtschaftliche Arbeiter.

Der Morstand der Landwirischaftstammer für bie Proving Oftpreußen hat den Untrag gestellt, ben Canbwirten Gefangene in fleinen Truppe gur Berftigung ju ftellen gegen Die Barantie bes sicheren Unterbringens und gegen bas Berfprechen, bie Gefangenen soweit als möglich auch im Winter zu beschäftigen. Der Oberpräsident der Proving hat barauf mitgeteilt, daß die Stantsanwalte biefen Wünfchen, sowelt ber verfügbare Beltanb an Gefangenen es gestatte, bereits in weitem Umfange entgegengekommen

Begen die Berwendung von Gefangenen gu landwirtichaftlichen Arbeiten wird durch nichts einzuwenden fein, jedenfalls wird ihre Besundheit mehr geschüht, als wenn fie in ftaubigen Bebfalen Diefe Beichäftigung von Gefangenen barf beschäftigt werben. aber nicht au einer Konturreng gegen die Arbeitsfraft ber freien Arbeiter fich gestalten und beshalb muß verlangt werden, daß bie Bermenbung von Gefangenen gu fandwirtschaftlichen Arbeiten nur unter ber Boraussetzung gestattet wird, daß Löhne bezahlt werben, Die nicht unter benen ber freien Arbeiter stehen. Den Agrariern | hat die Staatsanwaltschaft in Mannheim Jung außer Berfolicheint es aber gerade darauf anzukommen, erftens willige Urbeitetrafte gu haben, die teinen Widerfpruch magen dürfen, zweitens aber diefen Arbeitstraften fo gut wie gur teinen Lohn bezahlen ju muffen. Gegen diefe Urt von Berwendung ber Gefangenen mußte allerdings in fcharffter Weife Einfpruch erhoben worden.

#### Wie steht's mit dem Wehrheitrag der Bundesfürsten.

Diefe Frage ist schon häufig aufgeworfen worden. Das Kanzlerbintt, die Norddeutsche Alligemeine Zeitung, fieht fich baher genötigt, hierzu folgende Ausführungen zu machen:

"Jimmer wieder wird auch in der Presse die Frage erörlert, in welcher Weise die deutschen Bundesfürsten ihr Bersprechen einlofen werben, durch Beifteuerung eines freiwilligen Wehrbeitrages ein Beispiel vaterländischen Opfersinns zu geben. Man fordert von ihnen eine bindende Erklärung darüber, in welcher Höhe sie bie einmalige Albgabe leisten wollen. Es ist nicht recht verständlich, In welcher Weife das geschehen soll. Goll jeder der deutschen Bundesfürften eine in seinem bundesstaatlichen Regierungsblatt eine entsprechende Erflärung veröffentlichen oder seiner Regierung gegenüber ein feierliches Berforechen abgeben, damit es diese offentlich verkündet? Was in dieser Frage geschehen konnte, hat die Reichsregierung schon por langer Beit getan. Der Reichaschatz sekretär hat bei der Beratung des Wehrbeitragsgeselges in der Kommission für den Neichshaushaltsetat mitgeleilt, daß die Fürsten aus eigenem Amtriebe sich bereit erklärt hätten, nach Maßgabe und in Ankehnung an die Borschriften des Gesehes einen einmaligen Beltrag von ihrem Bermögen an das Reich zu entrichten. Er betoute babei ausbrücklich, bas bei ber Festsehung dieses Beitrags nicht fleinlich gerechnet werde, und daß, wenn eine Abrundung erfolge, diese sedenfalls nicht nach unten erfolgen werde. Rach dieser Ertlärung kann kein Zweisel barüber bestehen, daß die deutschen Bundesfürsten, sobald der Wehrbeitrag zur Ethebung gelangt, ihre Beiträge so entrichten werden, als wenn sie den Bestimmungen des Wehrbeitragegeseiges unterworsen wären."

Daß mag alles ganz richtig sein, aber das Mißtrauen wird man nicht aus der Welt schaffen. Das Bolt wird sich immer wieder jagen, wenn die Fürsten genau so zahlen wollen, wie die Staatsburger, so kounten sie sich rubig der gesenlichen Kontrolle ebenso unterstellen, wie alle anderen Steuerzahler der Kontroue unterstellt werden. Da sich aber die Regierung in der heftigsten Beise weigerte, die Fürsten durch Gesetzahlungspflichtig zu machen, so wird Rufland. man draußen im Volke immer wieder Bergleiche ziehen zwischen der Opferboreitschaft der Staatsbürger und der Fürsten. Bielleicht

lernt die Regierung endlich daraus . . .

#### Die herrliche Witwen- und Waisenversicherung.

Ein interessantes Geständnis enthält der Geschäftsbericht der Landesversicherungsanstalt Baden im Anschluß an die Darstellung der gesetzlichen Leistungen im Jahre 1912. Es ist da wörtlich zu lefen:

Daß die Arbeiterschaft durch eine Bolksversicherung hier eingreift, besserung der Hinterbliebenenversicherung nicht gestattet.

Das haben sich die bürgerlichen Lobredner unserer Reichs-

buftrie" gefährbei, wenn zu viel von den Sozis ins Stadiparla- ichon nach fo turger Beit ein fo vernichtenbes Metell aus berufe- hier möglich find, mußten unterbieiben . . . . nem Munde gesprochen wird. Mit diesem Urteil findet bie an ber Hinterbliebenemerficherung von fozialbemotratifger Geite gellbie

> Die Sozialdemotraten find schuld! Das Wilhelm der Zweite bie Breslauer Gefthalle, ben großten Ruppelbou Der Erbe nicht besucht hat, duran ist niemand anders als die Sozialbemotratie schilb. Nach der Reichsverbands-Korrespondenz ist es dem Ralfer hinterbracht worden, daß diese Stalle auch ben Sozialbemotraten für Berfammlungen zur Berfligung stehen foll. Darüber fel er fo einport gewosen, daß er die Solle nicht betreten, fondern fie bemonstratic gemieben habe. Der Reichwerband und seine Breslauer Ableger verlangen nun, zur Berichenchung der faiferlichen Ungnade, daß de: Magistrat die Zusage des früheren Burgermeisters zurudziehe. Ob der Magistrat auch die Zumutung erfüllen wird, tann fich erft am Schlusse ber Jahrhundertseier zeigen, ba bis babin die Salle für die 3wede der Ausstellung festgelegt ift. Der liberalen Stadiverwultung wird bann eine neue Gelegenheit geboten fein. Männerstolz vor Königethronen zu zeigen.

> Auch der neueste Attentäter wurde als irrfinnig erkannt. Die reaktionäre Presse ist um einen Agitationsstoff gebracht worden. Bekanntlich hat am 4. Wai d. J. ein gewisser Jung (Tapezierer) in Mannheim auf den Großheizog einen Attentatsversuch unternommen. Damals versuchte die reaktionäre und vor allem auch die Zentrumspresse, diesen Varfall als die Foige sozialdemokratischer Verhehung hinzustellen, obwohl sofort sestgestellt worden war daß der Attentäter ein dem Trunfe ergebener Mensch ist. Jeht gung geseht, da die örztlichen Beobachtungen mit dem Ergebnis abschlossen, daß Jung für seine Handlungen nicht verantwortlich gemacht werden kann. Er wurde als vorerst unheilbar in die Irrenanstalt Wiesbach eingewiesen. Mit diesem Abschlusse sind der Reaftion alle Felle weggeschwommen. Das Zentrum in Baden hoffte angesichts der bevorstehenden Landtagswahl noch immer auf einen Prozes, aus dem es Stoff zur Setze gegen die Sozialdemotratie ziehen wollte.

> Eine driffliche Riederlage. Ein heftiger Rampf wurde in Köln bei der Wahlen zur Ortstrankentasse geführt. Er ergab für die freien Gewerkschaften 6752 Stimmen und 21 Bertreter und für die cristlich-nationalen Arbeiter- und Frauenvereine 6252 Silmmen und 19 Bertrefer. Damit ist die Herrschaft der Christlichen in der Kölner Allgemeinen Ortstrankenkasse zunichte gemacht worden. Die driftlichen Gewertschaften hatten sich gu Bundesgenoffen alles herangeholt, was nur irgendwie mit der Angst vor ber Sozialbemokratie zu schreden mar; sie hatten sich vor altem auf die weiblichen Wähler und die vielen kaufmännischen Ungestelltenvereine verlassen, deren große Menge sozial noch so un geschult ist, daß sie sich willig von ihren schlimmsten Feinden einfangen ließen. Sogar die Romen in ben Krankenhäusern eilten scharenweise zur Wahl, um die schwarze Fahne zu schühen. Alle Machenschaften sind indes erfolglos geblieben. Im christlichen Lager herischt angesichts der großen Unstrengungen Niederge-Ichlagenheit.

> Fürst Billow hat sich in empsehlende Erinnerung gebracht. Bur Erinnerung an die Schlacht von Dennewitz wurde ein Denkmal enthüllt. Ein Borfahr Bülows hat damals an der Spige der Przusen gestanden, und darum hatte man sich den ehemaligen Brübchenkangler verschrieben, damit er eine Gedenkrede halte. Das hat er auch in ausgiebiger Weise getan. Die bürgerliche Presse verichtet, daß Fürst Billow sehr wohl aussehe; also scheint ihm der Ruhestand recht gut zu bekommen.

#### Ausland.

Opfer der Zarenbestie. Aus Irfurist wird ums geschrieben: Für die Höhe der Opfer, die Ruftlands Bolt im Kampfe um feine Freiheit bringen muß, mögen einige Zahlen als Beweis gelten. Im Gouvernement. Jekurtsk wurden vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 974 politisch Berbannte angesiedelt. Darunter be-fanden sich 337 Sozialdemokraten, 272 Sozialiskisch-Revolutionäre, 81 Anarchisten, 119 Polnische sozialdemokratische Parkei, der Rest Kadetten, Zionisten und Angehörige bürgerlicher Parteigruppen. Der kleine Bolksstamm der Leiten stellte zu den Berbannten allein Daß die Witwenrenten mit 76 Mark und die Waisenrenten 127 Mann (107 Sozialdemokraten, 8 Sozialistisch-Revolutionäre, mit 31 Mark zu niedrig gegriffen sind, ist allseits anerkannt. 2 Anarchisten und 10 Bürgerliche). Die Zahlen sind einer Statistik aus dem Irkurtsker Etoppengefängnis entnommen und abkann nicht überraschen. Es wird wohl zu erwägen sein, ob die sollt zuwerlässig. Man darf nicht vergessen, daß dieser Gefangenenvorhandenen großen Mittel der Reichsversicherung die Auf- | strom sich ichon Jahrzehnte hindurch nach Sibirien und nicht nur nach Irfurtst, sondern nach allen Gomvernements ergicht.

Uns steht hier wieder ein hungersahr bevor. Drei Wochen versicherungsordnung wohl kaum träumen lassen, daß ihrem Werke hat es Tag für Tag geregnet, und die wenigen Feldarbeilen, die

Ihr dront der preußifchen Regierung mit bem Generalftreit? wird auch für Rugland gesund seint

Dom Balkan.

Blulige Zusammenstöhe im kirklichen hauptquartier in Abrico novel haben fich vor einigen Tagen abgespielt. Erst jest erfährt man naheres liber ble Urfachen diefer Offiziersprügelei. Am erlien Beiramiage befanden fich ber Kriegsminiffer, Die Generale Buridit und Abut Bascha und andere in einem Saale des Ronat, um bie Beiramwünsche bes Offiziertorps und ber städlischen Nolaveln entgegen zu nehmen. Auch Enver Bel erschlen und gratulierie allen mit Ausnahme Abut Paschas. Hurschib versuchte, die beiden Gegner unter hinwels auf Die religiolen Boridriften bes Bet. mfeites zu versöhnen und führte Enver Bei zu Abut Pascha. Da Enver Bei fich fträubte, rief Abut ein fürtisches Schimpfwort und fligte hingu: Von einem Verbrecher brauche ich teinen Gludwunsch! Enver antwortete evenfalls mit einem Schimpswort, worauf Abut wütenb auffprang und auf Enver feuerte, ber am Arme vermundet wurde, Die Regierung befahl, Abut zu verhaften, boch widersetzten sich Offiziere seiner Division der Berhaffung. Es entspann sich ein blutiger Rampf mit Gabel und Revolver, wobei fünf Offiziere getötet und gegen zwanzig verwundet wurden. Ob es schließlich gelungen ift, Abut zu verhaften, ift noch nicht befannt.

Die Cholera. Rach dem amilichen Bericht über ben Stand ber Cholera in Rumanien beträgt die Bahl ber friiheren Fälle 553, die der neueren Falle 112. 46 Falle verliefen tödlich, 15 murben geheilt und 604 find in Behandlung. Außerdem liegen in ben Militärhosvitälern von Tusmagurele 50, von Sulina 25, von Si-

listra 50 Kranke,

Die bulgarischen Bezirke Widdin, Wrag, Plewna, Siftowo find für coleraverseucht erklärt worben. Es find alle Maknahmen ergriffen worden, um eine Weiterverbreitung ber Rrankheit zu verhindern.

#### Kleine politische Nachrichten.

Wer Orden erhalt. Unter benen, die in Breslau von Wilhelm bem zweiten durch Orden ausgezeichnet murden, befindet fich auch der Landgerichtsdirektor Janske, der den Genoffen Löbe wegen des Ausdrucks "Blick auf Defterreich! Blick auf Rugland!" zu einem Jahr Befängnis verurteilte, und ber gegen die übrigen Redakteure der Bres. lauer Volkswacht sowie gegen Bewerkschaftsführer und streikende Arbeiter außerordentlich hohe Strafen verhängte.

Keine Gendarmenbelohnung durch Unternehmer. Den etwa 40 Gendarmen, die im Mai d. J. beim badisch-schweizerischen Färberftreik in Bafel und Friedlingen die Ordnung aufrechferhalten und den Arbeitswilligenschutz übernommen hatten, bot die Farbereifirma Schetin Sohne 1000 Mile. als Gratifikation an. Soweit aber badifche Gendarmen in Frage hamen, gestattete die babische Regierung die Unnahme der Bratifikation nicht. - Den beteiligten Gendarmen wurde übrigens auch durch Ungestellte der freien Bewerhschaften das Zeugnis ausgestellt, daß fie fich gegen die Streihenden lonal benommen hatten.

Die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft in Riga hat 2060 Arbeiter abgelohnt und ihre Fabrik geschloffen. Rur die Grammophons ableilung mit 400 Arbeitern ift weiter tätig.



# Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Täglich sensationelles Gastspiel des hier so schnell populär und beliebt gewordenen Komikers

Lachen ohne Ende!

# Haskelff

Unbeschreiblicher Jubel!

mit seinem Ensemble.

## frecher Kerl

Posse in 2 Akten.

Anfang 81/4 Uhr.

Worher:

Anfang 81/4 Uhr.

## Des Löwen Erwachen.

Das Gewerkschaftskartell hat für seine Mitglieder einen Posten Vorzugskarten erhalten. Gegen Vorzeigung dieser Karten Erhalten die Mitglieder der Freien Gewerkschaften an den Wochentagen an der Abendkasse bedeutende Preisermässigung.

Vorzugskarten sind in sämtlichen Gewerkschaftsbureaus, sowie in der Expedition der Volkswacht und in der Zigarrenhandlung Augen Sellin, Schüsschdamm 56 unentgeltlich abzufordern.



5. Bezirk.

Mittwoch, den 17. September, abends 8 Uhr im Restaurant "Bur Erholung", Michaelsweg 38

## Frauenmitgliederversammlung

Tagesordnung: 1. Bortrag: Die Bolksfürforge. Referent: Benoffe Grunhagen. 2. Berichiedenes.

Um gablreichen Bejuch ber Benoffinnen, fowie ber Frauen Die Begirksleitung. unferer Mitglieder erfucht

#### (Filiale Danzig,) Verband der Waler (Zoppot, Oliva.) Telephon 3103.

Am Dienstag, den 16. September, abends 719 Uhr, im

Lokale des herrn Steppuhn, Schidlig:

# litglieder=Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bortr g. Referent: Kollege Jakobeit, Berlin. 2. Kranker kaffenmahl. 3. Berichiedenes. Dollzähliges Erscheinen aller Rollegen erwartet Der Borftand.

ZATINE SIND GIFT!

For 1,80 liefere ich Zähne, wolche verschiedentlich mit 3 Mark und mohr bezahlt werden müssen ohne Extraberechnung der Kaulschukplatte, und gebe ich trot des Dilligen Ereisen 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Alleinanfertigung für Danzig. Patent.

"Reform"-



Gebiss

Platte

Nach Aussagen und Anerkennungsschreiben meiner Patienten 🚃 Zahnziehen fast schmerzios à i Mark. 🚐

Plomben an 2 Mark, Reperaturen an 1 Mark. "Institut für Zahnleidende"

Danzig, Piefferstadt 71, I., 2 Minuten vom Hauptbahnhof. Sprochmeits von 8-8 Uhr. Telephon 2621. Sonntags von 9-2 Uhr.

# Filiale Danzig.

Um 20. September er., abends 8 Uhr, finder in ber Maurerherberge, Schuffeldamm 2., ein

statt, zu dem famtliche Kollegen und Berufsgenoffen sowie Mitgileder anderer Beweruschaften hierourch eingeinden werden. Programm an ber Raffe gu haben.

Eintritt: Berren 50 Pf., Damen 20 Pf. pro Perfon. Das Romitee.

## Kaffeehaus Bürgergarien, Schidlit.

Sonntag, den 14. September:

Verstärkte Kopelle. Par Familien freier Lintritt in den Garten. Abends Illumination des Gartens.

### U. a.: Hahnen-Ringkampf

zwischen einem italienischen und einem bulgarischen Hahn. Zu reger Beteiligung der Mitglieder der Gewerkschaften ludet

Das Vergnügungskomitee. freundlichst ein

egen andauernder Krankheit beabsichtige mein nach: weislich rentables

in machsender Industrieftadt (Oftpr.), worin Rolonialwarengeschäft, Schank:, Restaurations: und Saalmirtschaft mit Fremdenzimmer, wofelbit Gewerkichaften Berfammlungen und Feste abhalten, bei ca. 12000 Min. Linzahinng 311 verkaufen. Offerten unt. R. 4 a. d. Erped. der Bolhsmacht.

# Stadt=Theater.

Freitag, ben 12. September 1913, abends 714 Ilhr.

Eröffnung der Saison.

Jum 1. Male. Novität.

Rovität.

### **Buch** einer

Luftspiel in drei Akten von Lothar Schmidt. Sonnabend, den 18. September, abends  $T_{\rm c2}$  Uhr. **Velst Acosta.** Sonntag, den 14. September, abends 71/2 Uhr: Die Pracidentin. Montag, den 15. September, abends 71.9 Uhr: Erfte Vorstellung im Subermannianklus: Der gute Ruf.

Dienstag, den 16. September, abends 71 2 Uhr: Das Buch einer Frau.

Mittwoch, den 17. September, abends 71.2 Uhr: Bie Präsidentin. Donnerstag, den 18. September, abends A. Uhr: Die versunkene Glocke.

Ausführliche Theaterprogramme à 10 Pfg. im Theater erhältlich

Ostseebad Heubude. Gartenrestaurant und Café **Otto Peters** 

🚃 Jeden Sonntag =

Grosses Familienkränzchen. Kaffee wird aufgebrüht.

Echt gehachelten Schnupftabak offeriert Julius Gosda, Danzig, Rehtabakgroßholg., Schnupftabak-Rachelei. 2. Priefterg. 5, Eckehakerg. 5. Fernfpr. 2428.

Empfehle meine

feine Fleischund Wurstwaren zu billigen Tagespreisen.

Artur Stetzelberg

Fleischermeister Langluhr, Brunshöler Wen 22.

Komm zu mir! leh borge Dir!



#### Schüsseldanım Nr. 56, I Tr.

Jonass & Co. G. m. Berlin Gegründet 1889

Großes Lager von Geschenkartikeln Musikinstrumente jeder Art. Sprechmaschinen. photograph. Apparate, Haarschneide-Maschinen,

Rasierapparate und Messer.

100 000 Kunden Uhren, Gold- u. Silberwaren

auf Tellzshlung ohne Anzahlung, Monatsraten von 2.00 Mark an. Bei Barzahlung 10 %, Rabatt. - Kein Laden. - I. Etage.

Alle Parteigenossen rauchen nur noch

# August Bebel-Zigaretten

beste 2 Pfg.-Zigarette der Gegenwart.

Für Wiederverkäuser pi zu beziehen durch die Zigerettenfabrik

Victor Herrmann, Danzig-Langfuhr

Hauptstrasse Nr. 147.



# Eugen Hasse

Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage

# Herren-Kleidung

für Herbst und Winter 1913. Solide hallb. Stoffe

Mod. Ausmusterung. Große Auswahl.

Jakett-Anzüge Frack-Anzüge 18 .# bis 38 .# 42 A bis 62 A

39 .H bis 55 .H

Paleiois

18 Jt bis 42 Jt

8.50 M bis 18 M

36 # bis 56 M

Cutaway-Anzüg.

32 .# bis 55 AL

19 M bis 45 M 17 .11 bis 27 M Gestreifte Herren-Beinkleider 5.25 bis 12 .#

Farbige Herren-Westen 2.45, 3.10, 4.50  ${\it M}$ 

Sport-Kleidung für alle Sportzwecke Loden-Joppen 3.50 bis 22.4 Loden-Anzüge 19 bis 27.4

## Kleidung für junge Herren

Forbige Anzüge Einsegn. Anzüge

Uster

meinen 6 Schaufenstern die Auslagen. Fernsprecher 1854.

Berantwortum fur ben redaktionellen Teil Guftan Schroder, fur den Irferatenteil Paul Benefte Berlag Beland in Gebi & Co. Pruck von E. Langowski, familiche in Danzig

#### Aus Westpreußen.

Danzig.

#### Das Schaufenster.

Im heutigen Reflamemefen fpielt bas Schaufenfter eine gang hervorragende Rolle. Gibt es doch viel mehr als zum Beispiel das Blatat, bas auch bei ber geschidteften Ausstattung in ber Dienge des allzwiel gebotenen Gleichartigen verschwindet, dem Besiger eines Ladengeschäfts die Doglichfeit, Geschmad und Gewandtheit in ber Anordnung und Auswahl der ausgelegten Waren zu entwideln und fo bas vorbeitommende Bublitum für fein Gefchaft einzunehmen.

Latfächlich zeigt fich heute in ber Deforation ber Schaufenfter ein Eifer, der die Lebhaftigfeit bes Konfurrenztampfes unter den einzelnen Geschäftshäusern ausgezeichnet beleuchtet. Rünftlerisch ausgebildete Deforateure werben jum Teil mit hohen Behältern angestellt. Bu einer geschmadvollen Einrichtung wird ber Raum für die Ausstellung ber Waren reichlich bemessen. Im Gegenfaß Bu ben alten, jest noch in Meineren Städten vorkommenden "Detorationen", die in ihrem Tohuwabohu einer Jahrmarktsausstellung im Rleinen gleichen, legt man jest viel mehr Wert auf eine fibersichtliche Auslage einiger Waren, die bas Geschäft tennzeichnen und im wefentlichen zeigen, mas und wie hier gefauft merben fann.

Alle Arten von Belenchtung werben babei angewandt, um bas Bublitum von der Gute des zu taufenden Gegenstandes zu liberzeugen. Der Deforateur muß beshalb neben seinem künstlerischen Gefdmad auch ein großes Berftanbnis für bie Bunfche ber tauffähigen Menge besitzen. Bei allen möglichen Belegenhelten wird bem Runden zu verstehen gegeben, daß alles, was hier zu taufen ift, billig, preiswert, von hervorragender Bute fei - bis er's glaubt.

Das Schaufenfter ift fo für den Rleinhandel gu einer hervorragenden wirtich filichen Waffe im Konkurrenzkampfe geworden. Es haben fich deshalb auch in der Behandlung des Schaufenfters burch die Geschättsleute gewiffe Gewohnheiten herausgebildet. Co enthält das Schaufenfter des Geschäftshauses, das lediglich auf reiche Rundschaft rechnet, nur die wichtigften Reuheiten in wirksamer Anordnung ohne Preisangabe. Das Geschäftshaus, das Bublis tum aus allen Ständen anziehen will, ftattet bas Schaufenfter mit reicherem Inhalt aus -- wenn es auch in der Staffage ben anderen fast nie nachsteht - aber es versieht fast alle Waren mit Breisangaben. Run geschieht das nicht deswegen, weil die Waren etwa befonders billig maren, nein, vor allem aus dem Grunde, weil fich bie Leute erfahrungsgemäß beim Einkauf sicherer fühlen, wenn sie die Sprache des Westpreusisschen Boltsblattes bisher noch immer ben Wert ihrer Eintäufe ichon ungefähr berechnet haben und barum bie Beschäfte vorziehen, beren Breife fie tennen ober leicht erfahren

Die Entwicklung des modernen Schaufensters nach seiner künstlerischen Seite bin bat nicht wenig dazu beigetragen, bas nüchterne Bild ber Beschäftsstrafen in ben Großftabten gang wesentlich aufzuhellen.

Der Kahe die Schelle umgehängt haben mir wieder einmal mit unferem Urtitel über die "Wahrheitsliebe" des Beren Schummer. Das Westpreußische Bolksblatt faucht und gischt, als

ob ber höllische Feind nabe fei. Dabei vollführt es in seiner blinden But Clieberverrentungen, wie fie fonft nur ein Schlangenmenich ferlig bringen tonnte. Schummer hatte, mie unfere Lefer fich erinnern werden, in ichmuftigfter Weife ben in ben Krantentaffen tätigen Sozialdemotraten nachgefagt, fie migbrauchten ihre Stellung, um sich persönliche Borteile zu verschaffen und im Anschluß baran Die Bentrumsleute in den Krantentaffenverwaltungen heruusgestrichen. Reben anderen Tatsachen beleuchteten wir Diese Unterstellung auch badurch, bag wir ben Urlashrief eines Rrantentaffengewaltigen aus bem ichwarzen Trier mitteillen, burch ben 41 Arante geachtet und it. ihre Arbeit gebracht werben follten. Diefes Dofument "driftlicher" Die bertrachtigfeit wird in ber Entgegnung des Westpreugischen Bolksbiattes harmlos jum "Brief eines Hand wertsmeisters". Was für ein "Brief" bas war, barf natürlich feins ber schrarzen Schafe erfuhren. Es konnte doch am Ende eine oder das andere bodbeinig werden. Bom gleichen Raliber find die weiteren Gauteleien, die über die Berlegenhei! hinwegtaufchen follen, in die Schummer durch feine bummdreift. Ungeschialichteit das Westpreußische Boltsblatt gebracht hat. Gin Gogialbemotrat foll ertlart haben - wir gitteren nach bem Befipreufischen Bolts-

"Zunächst betone ich hier ausbrüdlich, daß es gerade Aufgabe ber Gelbftvermaltung ift, nach fogialiftifchen ich hoffe, baf unfere Rollegen tein Brufeln betommen werden! - . Grundfähen eine Raffe gu verwalten.

Mus diefer Meußerung lieft die Pfaffenzeitung heraus, daß nur Sozialdemofralen gewählt und angestellt werden dürften. Il eine folde Auffassung wirklich mir Borniertheit? glaubt bos Weftpreußische Boltsblatt aus unserem Artitel einer "Widerspruch" herausfinden zu tonnen. Wir hatten befanntlich auch die (Bründungsgeschichte des "nationalen" Aranfentassenverbandes angeführt und biefe Dachenichaften als Berratan ber Ur. bellertla je gekennzeichnet. Rum meint das Westpreufische Bolfsblatt, von diesem Standpuntte aus muften die Sozialdemos traten für die befähigften Bertreter eintreten, gang gleich, ob diefe Sozialdemofraten maren ober nicht. Es ift mirflich rührend, daß bas Beffpreififche Bolfsblatt noch fo bescheiden ift, nicht zu verlangen, wir Sozialbemofraten müßten dafür forgen, daß Bentrum's feute auf mifere Randidatenliften tamen. Allfo die fchwarzen Falfdmilinger verleumden und verlästern uns und wenn wir gur Abwehr dieser Lingriffe aufsordern, sollten wir es sein, die die Politif in die Rrankenkassen hineintrügen? Wie gejagt, Schlangennienschenlogit in hochstem Grabe. .- Der Schimpfereien bes Westpreußischen Bolfsblattes brauchen wir feine Ermähnung zu tun. Ein feder hat wohl gelegentlich den Fifdmartt paffiert. Und ähnlich wie dort an bewegten Tagen die Umgangsfolmen find, ift

Die Musgahlung der taufenden Armenunterftugungen erfolgt fortan nur an zwei Tagen in sebem Monat, und zwar in folgender Weise:

- 1. an jedem zweiten Donnerstag nach dem Ersten eines jeden Monats, von 8-1 Uhr für die Armen-Gelbkarteninhaber der inneren Stadt mit den Anfangsbuchstaben 2-2, von 1-3 Uhr nachmittags für biejenigen mit den Buchstaben
- Monats für diefenigen ber inneren Stadt mit den Un= taffe geborgen werden.

fangebuchstaben I-3 von 8-11 Uhr vormittage, familiche Armen-Gelbkarteninhaber ber Borftabte 11-2 libr nachmitten.

3m Cempprozeh hat bas Reichsgericht bas Urteil, soweit es fich um die vollen beten Fälle megen Berbrechens gegen bas teimende Leben hondelt, bestätigt. Die beiden ffälle, in denen fich Dr Lewn bereit ertfart hatte, das Berbrechen zu begehen, waren com Schwurgericht mit insgesamt 12 Monaten Zuchthaus geahndet worden. Soweit es diese beiben Straftalen beirifft, ist bas Urteil vom Reichegericht aufgehoben worben, ba biefe Berhandlung vor die Straffammer gehört. Rechtstraftig geworben find burch die Reichsgerichtsverhandlung also 41% Jahre Zuchthaus. Lewn wird mahricheinlich in nächfter Beit nach ber Strafanftalt liberführt werben. Im Otiober folgen nene Prozesse in diefer Ungelegenheit.

Meisterprüfung im Buchdrudgewerbe. Unter bem Borfit bes herrn Direttor Münfter bestanden im Monat August vor der hiefigen Prüfungstommiffion, bestehend aus ben Gerren Buchdrudereibesigern &. Boenig, Gorschafty und Springer nachfolgenbe Buchdrucker die Meisterprüsung: Drutsch Fled, Froese, Fensti, R. Gebauer, Grimm, Lint, Kod, Joh. Michalski, Hermann Neumann, Pioch, Pent, Duaschni, Dito Schmidt, Beinrich Schult, B. Unger, Weier, Weiß und Wiemert, familich aus Danzig.

Abermals ein Groffener in Schellmubl. Bum zweiten Male innerhalb turger Zeit ift bas benachbarte Schellmühl von einem grof .. Brande heimgesucht worden. In der Racht von Dienstag zu Mittwoch brannten die Mobelltifchlerei und die Mafchinenschlofferei ber Eisengieferei Bultan nieder. Der Schauplag diefes Feuers liegt unmittelbar neben ber Brandftelle bes neulichen Groffeners, das ja auch bereits das Bulkanetabliffement etwas in Mitleiden fchaft jog. Der Brand murde um 10 Uhr entbedt. Sofort murben die Feuerwachen in Danzig und Langfuhr alarmiert. Sie entfandten unverzüglich zwei Dampffprigen auf ben Brandort. Um bas Feuer auf feinen Bert zu beschräufen, maren eima 21/4 Stunben angestrengter Tätigfeit notwendig. Der Schaben ift bebeutend, jedoch burch Berficherung gedeckt. Wie es heißt, foll bas Feuer burch Branbstiftung verursacht fein.

Mit dem Abbruch der Badeanftali Strohdeich ift begonnen worden, da die Buschüttung bes Stadtgrabens diese Magregel notwendig machte.

Eine Tugamelerdroichte mit famt bem Pferbe ftahl ein ftellentofer Rellner in Langfuhr. Er murbe ichon nach einigen Stunden verhaftet und die Drofchte ihrem rechtmäßigen Eigentumer gugestellt.

Richt in den fahrenden Jug einfteigent Der Geschäftsreifende Edwin Arte aus Dongig verfpatete fich in Steegen und wollte in den Kleinbahnzug noch einsteigen, obwohl diefer fich bereits in Bewegung befand. Hierbei fturzie Urte und fiel fo ungludlich, daß er totgefahren wurde.

Beifrandet. Gine Motorbartaffe des Linienschiffes Ronig Albert, bas gurgeit auf ber Reebe anfert, follte in ber Racht Bu Donnerstag von Reufahrmaffer beurlaubte Mannichaften an Bord holen. Kurg por Weichselmunde versagte der Motor und ber Sturm trieb die Bartaffe auf den Strand. Bum Blud tonnte fich 2. an jedem zweiten Freitag nach dem Ersten eines jeden | die Mannschaft reiten. Sobald der Wind abflaut, wird die Bar-

den Lesern dieser Zeitung.

Hüte: Wäsche: Schirme: Handschuhe: Socken Mützen: Krawatten: Stöcke: Dauerwäsche: Trikotagen

| Fritz Eder

#### Kleines Feuilleton.

#### August Bebel.

Ihr Halben und ihr Lauen, kommt heran! In diefem Grabe ruht ein ganger Mann. Manidhriften, beiet! Diefer Atheift --Bestannt das Bunder! - mar ein echter Christ. Ihr Patrioten, wenn's noch welche gibt, Wer hat wie er fein Baterland geliebt? Staatsmanner, lernt, wie einer neuen Belt Umsonst die Dummheit sich entgegenstellt! Ihr Generale, gieht ben Feberhut! Der Marichall Borwärts watet nicht im Blut. Betronte Säupter, fagt mir, weffen Reich Muf diefer Erde wohl dem feinen gleich! Du aber, Menichheit, bebe ftolz das Haupt! Denn, der hier ruht, er hat an dich gegraubt.

Edgar Steiger im Simpliciffimus.

#### Arbeiterferien und Arbeiterreifen.

Ferien -- ben meiften Arbeitern in unserm lieben Baterlande heute leider noch etwas Fremdklingendes. Und doch bedürften gerade diejenigen, die jahrein und jahrans, Tag für Tag, arbeiten und für den Kapitalismus fronden müssen, dieser am dringendsten. Die besitzende Rlasse hat ja stets die Möglichkeit, sich von ihrer anstrengenden "Arbeit" durch "Ferien" zu "erholen". Für sie sind Reisen durchaus eiwas Selbstverständliches. Mit Expreszug und Schlaswagen läht sich in einigen Stunden das gewünschte Ziel in aller Bequemlichkeit erreichen.

Auch ein Teil des Beamtenheeres erhält in neuer. Zeit bereits Ferien und badurch auch die Möglichkeit, Reisen zu unternehmen, wenn auch nicht in gleich angenehmer Weise wie unsere Bourgeois. Die Arbeiter aber, die körperlich am intensivsten angestrengt sind, erhalten leider erft nur ausnahmsweise Ferien. Unfreimillig muffen Arbeiter häufig, leiber gu häufig und gar oft auch recht lange, feiern, wenn fie zu Rrifenzeiten ber Kapitalismus in die große Reservearmee schleudert, die ständig von ber Sorge um die unmittelbarfte Egifteng geheht wird.

Geit furgem ichenfen die Arbeiterorganisationen auch ber Frage ber Arbeiterferien ihre Aufmerksamkeit. Was jest erft einem winzigen Teil ber Proletarier vegonnt ist, muß allen gugänglich gemacht werden. Darum ist es notwendig, daß unter der großen Masse das Interesse für den Wert der Ferien und des Reifens gewedt wird. Die wenigen von Laft und Arbeit befreiten Tage muffen auch zwedmäßig verwendet werden. Daß selbst größere Reisen ichon unter den heutigen Berhältnissen durch das Eingreifen ber Organisationen für Arbeiter möglich find, hat wiederum por einigen Tagen die Berwaltungsstelle Stuttgart des Deutschen Metallarbeirerverbandes gezeigt. Gie veranstaltete in den von fünftlerischen Marmordenkmälern strogenden großen aus.

die gemeinsame Beranftaltung der Reisekostenbeitrag erheblich herabgedrückt werden konnte, und auch sonst alles gut organisiert war, Proletariats noch bedürfnissos zu sein. Die Organisationen, hauptfo nahmen 417 Bersonen, barunter viele Frauen, an Dieser Beranstaltung teil. Aus Danzig waren wir ihrer zwei. Rachstehend Bielleicht gerade deshalb ift die Arbeiterschaft so häufig zu Butschen einiges von unferen Erlebniffen.

Die Reiseleitung hatte für Extrazüge und, wo es über Seen ging, auch fur Danipfer geforgt. Ebenfo für Berpflegung und Quartier in guten Hotels und für ortstundige Führung bei Befichtigungen. Um Sonnabend, den 24. August, nachts i Uhr, nahm die Reise von Stuttgart aus ihren Anfang. Morgens 6 Uhr war Schaffhausen erreicht, und der Rheinfall feffelte Die Blide der norddeutschen Fremdlinge. Nach einer Stunde Aufenthalt in Zürich, das bereits in früher Morgenstunde erreicht war, ging es wieder meiter. Immer größer und unbeschreiblicher war die Spannung, als es, den lieblichen Zurichste entlang, den Schneebergen zuging. Beitere Seen, so der Zuger-, der Lowerzer- und der Biermaldftättersee wechselten mit den hohen Alpenbergen ab. Dazu tiefe Schluchten mit brausenden Gletschermassern. Durch den 14 998 Meter langen Gotthardttunnel ging es. Dann zeigten fich herrliche Weinberge, Rufbaume, Koftanien- und Feigenhaine. Um 143 Uhr nachmittags murde Lugano, ein beliebter ichweizerisager Babeort, der am gleichnamigen Gee zwischen hohen Bergen liegt, erreicht Dort wurden die Quartiere aufgesucht. Die Aufnahme und Berpflegung war in allen Hotels gut. Nachmittags fuhr eine haifte ber Teilnehmer auf den 915 Meter hoben San Salvatore und Die andere Hälfte auf den 933 Meter hohen Monte Bre. Die Auffahrt mit der Bahnradbahn dauerte nur eine halbe Stunde. Um nächsten Morgen erfolgte eine Rundfahrt auf dem Luganerfee. Bon Capolago ging es dann mit der Bergbahn auf den 1704 heimwärts wenden. Schon am gleichen Abend erfolgte Ankunft Meter hohen Monte Generose. Die herrlichste Aussicht zu den größten Alpenbergen hinüber bot sich bier. In dem Bergrestaurant wurde auch das Mittagessen eingenommen. Dann ging es erfolgte am Freitag die Auffahrt zu den Gletscherbergen. Die wieder nach Capolago zurud. Das nächste Ziel war Mailand, die meisten Teilnehmer fuhren bis Station Jungfrau'och, 3457 Meter große lombardische Stadt in der Po-Ebene. Mit einem Hoch auf über dem Meere, hoch. Da die Bahn noch nicht weiter führt, konn die Internationale wurde der Zug auf dem Bahnhof von den man von dort noch eine Strecke der 4166 Meter hohen Jungfraus-Mailänder Genossen begrüßt. Abends versammelte sich die Ar= koppe zu steigen. Bis zur Spize zu kommen, war keinem der beiterichaft, die eben einen Generalstreit beendet hatte, auf einem großen Denkmalsplatz und führte die Reiseteilnehmer nach dem dortigen Bolkshaus. Unter Bormarsch einer starken Musikkapelle nis unternehmen. Um Sonnabend, dem letzten Relseiage, verließen und etwa zwanzig Bannern bewegte sich der Zug von 4—5000 wir bereits 6 Uhr morgens Interlaken. In Luzern war etwa Teilnehmern mit Besang und Hochrufen burch einen Teil ber belebtesten Straffen der Stadt. Nach dreiviertelstündiger Straffendemonstration war man im Volkshaus angelangt, das im Ru überfüllt war. Alle Besucher mußten stehen, weil bemerkenswerterweise dieser eiwa 4000 Personen fassende Saal über keinen einzigen Sigplat verfügt. Jett folgten die temperamentvollsten Reben von Eewerkschafts- und Parteiführern Mailands. Besonders temperamentvoll und impulsiv zeigte sich dabei auch die dortige Arbeiterichaft. Un Sehenswürdigkeiten gibt es in Mailand in erster Linie den vollständig aus Marmor erbauten Dom, der etwa 40 000 Ber-

der Zeit vom 24. bis 30. August eine Italienreise. Da durch Friedhof. Neben tolossalem Reichtum und Pagus sindet sich jedoch in Mailand große Armut. Besonders Scheint ein großer Teil bes lächlich syndikalistisch gesimmt, sind nicht so stark, wie bei uns. aufgelent.

Rach dem Aufenthalt in Mailand rufteten wir gur Reife nach Genua, ber bedeutendsten Safenstadt Italiens. Bei der Untunft erwartete uns in der Bahnhofshalle eine starte Musikkapelle ber dortigen Hafenarbeiterorganisation. Am nächsten Morgen wurde der Einladung der hafenarbeiter nach ihrem Genoffenschaftsspeisehaus gefolgt, wo sie den Teilnehmern rolen Wein fredenzten. Mit vier Dammfern, welche die Organisation selbst stellte, erfolgte nach einer Rund hrt durch den großen Hafen ein Ausflug auf das Mittellandische Meer hinaus. Genua ift modern erbaut. Die haupibeschäftigung seiner Bewohner ift der Geehandel. Bemertenswert ist, daß die Arbeiter starte Broduktiv-Genossenschaften besitzen. So werden jum Beispiel die Halfte aller Safen- und Metallarbeiten durch die Genoffenschaften ber Arbeiter ausgeführt. Mittwoch mittags ging es mit ber Bohn bis Arona und bann mit einem Schiff über ben herklichen Lago maggiore nach Pallanga. Dies ist ein schöner Kurort mit etwa 6000 Einwohnern. Auch dort begefißte eine Arbeiterabordnung nut roten Fahnen die Ankommenden. Am Donnerstag Bormittag erfolgte eine Rundfahrt um Die Borromaischen Jiseln. Die schönste ber vier Juseln, Isola Bella, wurde für 1 Bire pro Person besichtigt. Sie gehört ber Familie des Grasen Borromaus des Heiligen, und ist besonders forgfältig gepflegt. Schloß und Barten bieten bas Intereffantefte von Kunst= und Naturschönheiten. Nun aber mußten wir uns und Einquartierung in Interlaten, das wohl als größter internationaler Kurort der Schweiz bezeichnet werden fann. Bon bort Reiseteilnehmer möglich. Die Zeit ware dazu nicht ausreichend gewesen. Zubem fonnten nur routinierte Bergsteiger diefes Bagzwei Stunden Ausenthalt, der zur Besichtigung der Stadt bemitt wurde. Mittags erfolgte zum zweiten Male die Ankunft in Zürich, wo in dem Speise-Benossenschafts- und Boltshaus Eintracht gemeinsam das Mittagsmahl eingenommen wurde. Dann ging es Bebelftutte nach dem Zentraffriedhof. Dort wurde von der Reiseleitung ein Kranz niedergelegt. Abends 11 Uhr traf der Zug wieder in Stuttgart ein und die gemeinsame Reise hatte ihr Ende erreicht. Im Bolfshause Zürich murde die Reise bereits von dem Borsitzenden der Leitung, Genossen Hosenthin, gut gewürdigt. Ebenso sprach darauf ein Teilnehmer im Namen aller der Reise= sonen Platz gewährt. Ferner das Garibaldidenkmal und dann leitung für das umsichtige Arrangement Anerkennung und Dank

#### Aus der Partei.

Bur Frage des Maffenftreiks

legt der Parteivorstand bem Parteitag folgende Resolution por: "Nach bem vom Mannheimer Parteilag (1906) bestätigten Beldluß des Jenaer Parteitages (1905) ist die umfassendste Anwendung ber Meaffen-Arbeitseinstellung gegebenensalls als eines ber wirksamften Mittel ju betrachten, nicht nur um Angriffe auf beftebenbe Bolterechte abzumehren, fondern um Bolterechte neu gu

Die Eroberung des allgemeinen, gleichen, diretten und geheimen Wahlrechts zu allen Bertretungsförpern ift eine ber Borbedingungen für den Befreimgstampf des Proletatiats. Dreiflaffenwahltrecht entrechtet die Befihlofen nicht mur, sondern bemind fie in allen ihren Bestrebungen auf Berbesserung ihrer Lebenshaltung, es macht die schlimmften Feinde gewerkschaftlicher Betätigung und fozialen Fortichritts, die Junterkafte, zum Bebereicher der Gefetigebung.

Darum forbert ber Barteitag bie entrechteten Daffen auf, im Rample gegen das Dreitsulfenwahlunrecht alle Krafte anzuspannen, in dem Bewuftfein, daß blefer Kanipf ohne große Opfer nicht

flegreich durchgeführt wirden fann

Indem der Parteitag den Malfenftreit als unsehtbares und lederzeit amvendbares Mittel zur Beseitigung sozialer Schäden Die lleberzengung aus, daß die Arbeiterschaft für die Erringung der politischen Gleichberechtigung ihre gange Uraft einsehen muß. Der politische Massenstreit tann nur bei volltommener Cinigtell aller Ligane ber Arbeiterbewegung von flaffenbemichten, für die tehten Biele des Sozialismus begeifterten und zu jedem Opier bei eiten Mallen geführt werden. Der Parteitag macht es beshale ben Parteigenoffen jur Pflicht, imermiblich für den Ausbau ber politiichen und gewerkschaftlichen Organisationen zu wieken,"

Bebels Rachlag. Der dritte Band Augnft Bebels Aus meinem Leben foll nun doch ericheinen. Benoffe Molhen. buhr wird das Werk, das von Bebel jum größten Teile ichon pollendet ift, druckfertig machen, jo daß es Februar nachften Jahres im Buchbandel gu haben fein wird. Bebels umfang reiche Bibliothek wird der "Borwarts" erhalten.

Eine Bebelbufte bot der Berliner Bildhauer Julius Obit modelliert. Sie id nunmehr fertiggestellt. Die Abguffe find durch alle Buchbandlungen ju beziehen. Es werden drei verschiedene Bröhen geliefert. Größe A. 80 Zentimeter hoch, kostet politischen Borträgen, die bald verdoppelt werden mußten. Ein 20 Mark, Groft B. 60 Bentimeter boch, 15 Mark, Brofe C,

20 Bentimeter boch, 2 Mack.

von August Bebel angeboten merben, bat unfer Berliner Par- landifchen Arztes - verboten. teiverlag bafur Sorge nettagen, bag jeber Abauf ein kleines Schild. Budhandlung Bormarts, Berlin, fragt. Unfere Benoffen und Benoiffinnen, Die Bert darauf legen, die von bem Bildhauer Con bergeftellt: Bulte ju erhalten merben gut tun, cul das angegetere Exemenicald zu adjien.

Ein Parleiblatt beschlagnahmt. Am 6. September nachmittags 2 Uhr erichienen in den Geschäftsräumen unseres Bagreuther Parreiblane, der Granfiiden Bolfstribung, zwei Gergeanten und ein Bachimeiner der Rrinfinalpolizel. Gie eröffneten dem Geschäufterührer, daß das Umtegericht auf Untrag des Staatsannalis Die Beichlagnahme der eben ericbienenen Hummer der Grüntlichen Bollstribune beichloffen babe. Als Urfache murbe einin der Lammier enthaltene latyrische Illustration über die Kestiefings Beransialnung angegeben. In dieser Illustration ist ein baprisches Jobil gegeigt. Eine Angabl uniformierter Perionen fitt bei ichan menten Blaffrigen, die von beielbien Schwarzbefrafien fredenzt werder. Mus echten Regensburger Unadwürften find bie Gliefanden gebildet und gur Bervollständigung biefes Joulle fehlt ber obligate baneriide Radi und die Echmalgier Edmupitabatedoie nicht. Das Bild ift vor einer Woche im Bormarts pernifentlicht morden, ohne daß jemand baran eine Anftofiges gefunden bat. Der Staate | den Werntbetrieben wieder eingestellt werden Zwischen den

Sonnabendauflage der Franklischen Bolkstribline konfiszieren, tam i diese Bereinbarungen nicht gehalten. Statt 900, die schon am aber zu fpat. Es fielen ihr nur 48 Exemplare in die Sande. Da Sonnabend eingestellt werden follten, find bisher keine 800 ein-Der Stoatsanwalt aber die Polibehorbe veranlafte, Die ihr gur Be- geltellt. Die Unternehmer haben eine ftarke Auslese unter ben förderung übeigebenen Rummern der Franklichen Bolfsiribilne zuriidzuhalten, verfielen doch ungefahr noch zweitnufend Exemplare bie Arbeiter jo ftark emport, daß fie Dienstag vormittag 10 Uhr ber Beschlagnahme. Dafür murden neue Nummern gebruckt, Die sich por bem Arbeitsnachweis zu einer gewaltigen Demonstration Mustrotion weggelossen und die Leser durch eine Notiz in dem weihen Raum von dem Borgefallenen unterrichtet. Gegen die Beldflugnahme murbe lofort Befdmerbe erhaben und bem Bericht Schabenerfaganipriiche in Auslicht gelieut.

#### Frauenbewegung.

Das Erwachen der türhischen Frauen,

In Rouftantinopel ift ein Komitee gur Berteibigung ber Frauenrechte gegründet worden. Wie der frühere Finanzminister Djuvid Bey, Delegierter zur Parifer Finanzlonserenz, in der humanite ergablt, handelt es fich bei diefen Bestrebungen um nichts gang Neues. Sie sind vielmehr to att wie die neuere politische Entwidelung der Türkel. Sofort nach dem Sturze Abdul Samids, an beifen Borbereitung auch ichon Franen in großem Mage beteiligt gewefen waren, begann die Bewegung für Die geiftige Befreiung der mohammedanischen frau. Materiell rechtlich war biefe fteis gleichberechtigt' freie Herrin ihres Eigentums, besugt zu allen im Sinne der anarchistischen Aufsasiung verwirn, spricht er zugleich Rechtsgeschäften, zum Handelsbetrieb usw. Um so schlimmer aber war die Hemmung des ganzen geiftigen Lebens, die nun pläylich wegfiel. Bier Tage noch der Revolution fant in Saloniti eine Bersommlung statt, in der Pjovid Ben über die neuen politischen Aufgaben sprach, und der taufend mohammedanische Franen beiwohnten. Allerwärts wurden Frauenversammlungen abgehalten. in denen die Fransen sogar vielsach unverschleiert erschienen, bis die Negierung, um bem reattionaren Fanationus, ber burch folden Almfturg ber Religion, Moral und Familie" genahrt wurde, ben Anlag zu nehmen, der neuen Bewegung Schranken feste. Indeffen ging die Bewegung für die geistige Befrehing ber Fran weiter. In Saloniti wurden Zeitungen, in Konftantinopel eine Zeitschrift für die Mohammedanerinnen herausgegeben. Bon der hervorragenden Schriftstellerin Salide hamm, beren Werte in englischer Heberschung großen Ersolg erzielt haben, wurde die Gesellschaft zur Aufrichtung der moslemischen ifrauen gegründet, Die fich die materielle und geiftige Sebung der Frauen gur Aufgabe macht. Gie veranstaltete wöchentliche Bersammlungen mit literarischen, geschichtlichen, Zeichen des Erwachens ist auch die Zunuhme der Reisen ins Ausland. Unter dem alten Spftem mar die Ueberschreitung der Grenze Da angunel men ift, daß auch von anderer Seite Buften der Frau ftreng-- felbst zum Zwede ber Auffuchung eines aus-

Die lebhafteste Bewegung aber brachte der Krleg. Biele Frauen widmeten fich der Pflege der Bermundeten im Dienfte des roten Halbmonds. Ein Teil brachte Tig und Nacht in den Lazaretten ju und leiftete Treifliches. Als die Greuel ber chriftlichen Croberer, insbesondere der Bulgaren, befannt murden, verauftalteten die Frauen Massenversammlungen, um zu protestieren und den Widerftand angusenern. Franten aller Stände opferten dort ihren beicheidenen oder aus toftbarftem Geschmeide bestehenden Schning auf aufgestellten Blatten. Noch heute find weibliche Werfituben ju Gunften der Berwaisten tätig. Auch nach Wiederber nellung des normalen Standes wird diefe Erziehungsarbeit fortgeleht werden. "Wir werden nicht aufhören, an der Entwickelung des Unterrichts und der Erziehung der Frauen zu arbeiten. Denn wir denken, daß die Erhebung unjeres Lundes das erfordert."

#### Gewerkschaftsbewegung.

Demonstration der streikenden Werftarbeiter in Hamburg.

Die Berflarbeiter foffen vom vorigen Sonnabend ab in ambolt in Banreuth aber will unter den faritierten Betionen ven Unternehmer- und Merfrarbeiterorganisationen find feste Ber-Pringregenten Ludwig erkannt haben, der durch diefe Ber- einbarungen getroffen worden, wieviel Arbeiter und in welchem bijentichung beieidigt worden fein foll' Die Polizei wollte die gange Betriebe sie eingestellt werden jollten. Die Unternehmer haben |

fich Meldenden gehalten. Diese und andere Chikanen haben versammelten. Etwa 4-5000 Werftarbeiter durchzogen dann Die Stadt am "Hamburger Echo" vorbei; der Zugang nach dem Rathaus war von Polizeiketten abgeiperrt worden, Die Demonstranten wandten fich bann vor ber Redaktion der hamburger Nachrichten verbei nach dem Gewerkschaftshaus, mo eine Agre jammlung veranstaltet wurde. Die Redner fordecten auf, sich iron aller misslichen Umstände um die Organisation zu scharen, um den Kampf gegen die Unternehmer und die Berbandsvorfrande entschieden weiter gu führen. Unter großer Begeisterung wurde dann die Derfammlung gefchloffen,

#### Gerichtliches.

Ein ungetreuer Priefter.

Vor der Strafkammer in Regensburg ftand am Mittwody der frühere Pfarrer Beorg Münfterer aus Pondorf unter der Anschuldigung, 150000 Mark unterschlagen zu haben. Münsterer war Mitinhaber des Siglichen Banrifchen Baterlands und einer der fleißigsten Mitarbeiter dieses Blattes, dem er Briefe von der Donau lieferte. Der jeht 42 Jahre alte Ungeklagte hatte verschiedene Kaffen zu verwalten, und die vorgenommenen Revisionen ergaben fters die vollige horrektigeit feiner Beschäfts. führung, bis einmal eine scharfe unvermutete Revision stattfand, welche ergab, bag Münfterer große Unterschlagungen verschuldet hatte. Am 27, Februar 1910 nahm er die Summe von 18000 Mark und brannte mit feiner Köchin durch. Er lebte dann zuerst in Briedjenland und ging bann nach Frankreich, wo er als Zechpreller verhaftet und bestraft und bann nach Deutschland ausgeliefert wurde. Der Staatsammall beantragte gegen den Angeklagten fechs Jahre Befangnis, das Bericht erkannte auf eine Gefangnisstrafe von vier Jahren und rechnete zwei Monate der Untersuchungshaft an.

#### Humor und Satire.

Der haten. "Was halten Gie von dem Schnodel, Gerr Rollege? Sie haben ja auch schon Geschäfte mit ihm gemacht!" -"O, in samoser Kerl! Riemals hat er etwas an der Ware auszufetien, fein Preis ift ihm ju boch, dagu feine Liebenswürdigkeit, Sie werben fogar noch bewirtet, wenn fie zu ihm tommen - aber er zahlt nicht!"

Mus dem Auffatz des Kleinen Morth. Thema: Welchen Beruf werde ich ergreisen, wenn ich groß bin? "- - und bann will ich gründen ein großes Geschäft in Herrenkleibern, wobei ich hoffe, auch ben hetrn Obersehrer zu meiner werten Rundschaft gablen gu dürfen."



Und auch an diefer Stelle fann gejagt merben, ban familiche Teilnehmer nach jeder Richtung beirfedigt worden find. Was in der furzen Grift von fieben Jagen zu zeigen und zu seben möglich war, ist vollauf gescheben. Noch bester ware allerdings geweien, weim Die Beit dagn nicht fo furg vemeifen ware. Aber alles wurde wieder jur Arten gerufen. Wie bie ichinnign Ratur und bie sebenswurdigiten Runftitation gewählt wurden, in bat die Reifeleitung auch befonders in der Beforgung der Quartiere und der Berpfiegung lebenswert gearbeitet. Go befriedigt bat auch feiner der Teilneemer einen sehnlicheren Wunich als den, bag vald alle Arbeitokallegen ahnliche und vielleicht noch ichonere Gerienreifen unterschmen fonnten.

#### Arienen ... Aufmett.

bei i vom beiben bei Greiten fit die America, diest winzigen fonnten. In Bord besonden fich 22 Bertonen. Das Luftschiff Weben aus bie eine beitab eine fend bie one piete der In-lauchte, ba ce lich um eine kriegemäßige Uebung handelte, dauernd betrieben der Fichte der beit ber Lebersweise fer lasse bis ihmere Gewitter herent und der Führer, Aapitän-Beruft des Ludichtes einzefnicht und bie meinen Bellonnege burch genare de Ariel (n. 1808) de Wosen forgeldliegen, lodok das Wrack lichtell fant. Carlon Colon & Control of the Angel of the Control Control of the contro Der 3.00 und bei bie auseiner ihr einforr Biedeum berg wird gemeider Der Mörder Magner gab in dem forigesetzten nebme to ber berten berber fenterliche Angaben. Dabei fiellte fich heraus, daß er eine hammelherden verschacherten? Un den Ffirsten und an dem

beit ebrit auch von bir in indienden Ameisen nachgewiesen rend der Schiderung des Mordes an feiner Famil' zeigte er voll- Bunfch eines jeden Schriftstellers mußte sein, sie in friedlicher find mitfen alt une Die, m. Den Gedanten befreunden, daß impige Rube und Gleicholltigteit, feine Sput von Schnierz oder Arbeit wetteifern zu jehen, statt daß sie einander in drauenden

A make the transmission of the San Till San

#### Nah und Kern.

Unicegang des Marineluftschiffs E. 1 in der Nordsee. Die Luticilite nach dem Suftem des Grafen Zeppelin werden dauernd nom Unglud veriolgi und igit ichenit es, als wemt die Leine recht haben, die behaupten, daß diefes System falfch fei. baß die Entwidlung der Luitiduffahrt durch den Grafen Zeppelin, trot feiner augerlich glangenden Etiolge, auf einen Gremeg geleitet vorden fei, Bei ben bieberigen Unfallen find glifdlicherweile Menichen nur vereinzelt ju Schaben gefommen, bei ber Ratoftrophe vom Dienstag abend dagegen find von 22 Mann der Besetzung nur sieben pereitet worder. Das Unglück geichah bei Helgoland. Es wird dernber berichtet: Das Lunichiff mar mittags zu einer zwanzigfriendigen gabrt aufgeitiegen und hatte deshalb eine besonders ftarke Seiten ber Beine gelitat mit wachen Mage verrachtet. | Befagung en Bord, damit die Leite in der Bedienung abwechseln

Vom Maffenmörder Wagner. And Baihingen in Bürttembur eine milereiter Galen einem beganie Reue. Er erkarie, dal, er ichon früher die Absicht hatte, seine Frau Beerhaufen gegenüberstehen. faben o ba' u-ren den Mit ber beiten Tores vargen. Die einer Amomobiliehre umzubringen. Mit ber Waffe hat sich

Wagner vorher eingeschossen. Seine Absicht sei gewesen, sich durch die Tot einen großen Namen zu machen. Bei der Operation seiner hand hatte er große Schmerzen auszuhalten und sagte, das sei schlimmer als der Tod der Opfer in M., die hätten nicht solche Schmerzen zu erdulden gehabt. Wagner kann sich in der Zelle des Krunkenhaufes nach Belieben bewegen, doch legte man ihm einen Berband an, sodaß es ihm unmöglich ist, irgend welche Fincht- oder Selbstmordversuche zu unternehmen. Die Erbitterung steigt im Bolk, umsomehr, als die Leute die Neberzeugung gewinnen, daß der Mörder die Greneltaten mit Ueberlegung begangen hat. Die bei der Bluttat in Mühlhausen Verletten befinden sich den Umständen enisprechend wohl. Man darf jest die Hoffnung hegen, daß alle leben bleiben, auch die Baderichen Cheleute, die man nicht retten zu können glaubte.

#### Literatur.

Clora Bethin, Rarl Marr und fein Lebenswert. Mit einem Anhang: Literatur über Mary und von Marr. 47 Seiten. Preis 25 Pjennige. Drudt und Berlag Molhenbahr & Co., Etherfeld. Frit Braun, Im Laube ber Weigmautel. 80, 84 S. mit zwei Bilbertufeln. Prois 1,20 Mark. Osher Gulig Berlag, Liffa i. P.

Die landichgiftlichen Schilderungen find mit vieler Liebe und großem Gloff josumengetragen. Und wir, die ben Offen feit Jahren bennen und lieben, stimmen dem Berfosser in diefer Hinsicht voll und gang gu. Seine gescichtlichen und politischen Folgerungen freilich vermögen wir nicht zu teilen. Bu baufig und zu schriff gehrt da die Scheidung zwischen Polen- und Deutschium wieder. Zugegeben: Die Berrichaft der polnischen Edelinge hat das Weichselland auf den tiefsten Grad des Kulturverfalls herabgedrickt. Aber ritt nicht auch ein Karl Eugen non Bürttemberg seinen Bauern auf der hat durch die Gelder? haben nicht der fachlische August und ber prengische Friedrich Wilhelm, den sie den Zweiten nannten, die tollste Maitressenwirtschaft getrieben? Und jene, die Ludwigs des Bierzehnten Gold nahmen? Und die, die ihre Untertanen wie Sa und die bat is gelegen, wenn Deutschiche Tat geplont bane, wenn er nicht überwältigt Adel hat es nicht gelegen, wenn Deutschlands Bolk sich seine Kultur bewahrte. Auch mit der Rassenreinheit und dem deutschen Ber mill mit gutem Gewissen, wigeburg, in bein fen. Ernder als Klempiernneifter wohnt, in Blut ist es ein eigen Ding. Wer will mit gutem Gewissen De gereine bei ber bei ber bei bei ben bur is genau and tieh bit familiche Schlassiellen der lingar- und der Hugger und der Hugger des dreifigjährigen handliche Geraffen ber generation bei fenen um Ar fraier zu benahen. Er sopte zu leinen Per- Spanier und Italiener, Wallonen und Franzosen, Tartaren und 1.25 " de l'angent on Sammeleit an durch deffen medten er fonne nachts eintreffen und fen falliffel her- Normannen zogen plündernd und brandschaften durch unser Ein Die Er Bauerleig" berwardeit meisgen. Der Worder erklatte, wenn er genau is gehandelt hatte. Land. Heite der Soldner sich den Wanst gemästet, dann griff Trie o die was beit der ann den Infekten mit geplant fo ware er fest nicht gesangen. Er babe nur aus einer er immer nach dem Weibe . . Torheit ist es, das nationale Bitole ich. ben und die arbere in Referne haiten wollen. In der Siechenpferd zu reiten. Niemand kann fur seine Abstammung Da nia, uni vin ber Beraute ichen fer mehr als einem aufregung habe er auch die zweite Pifiole leergelcoffen. Wah- und feine Geburt. Alle Bolker sind gleichwertig. Und der Hermann Albert.



GENIESSEN WELTRUF DURCH UNÜBERTROFFENE AUSFÜHRUNG a.QUALITÄT BEI UNERREICHTER PREISWÜRDIGKEIT

Jedes Paar

SPECIALMARKE FÜR HERREN-U. DAMENSCHUHE

ULSTIEFEL

DANZIG: LANGGASSE 82

Die Herren Besitzer eines Sprechapparates und soldie, die es nodruicht sind, wollen gell, bei Bedarf an Platten etc., eines Sprechapparates, genau auf die Haus-nummer des Uhren- u. Musikhaus "Komet<sup>ii</sup> aditen!

Breitgasse Nr.

Hier finden Sie die grösste Auswahl der besten Sprechapparate mit and ohne Trichter von 16.50, 25.00, 35.00, 48.00 bis 300.00 Mk.

gegen bar Tellzahlung

Anzahlung von 5 Mk, an, Abzahlung wöchentlich I Mk. Größte Auswahl der neuesten Aufnahmen wie aus der Revue: 🛭 Danzig, da kannst du stolz Parodle auf "in der Nacht". drauf sein" .Wir hahen so nichts"

Auf der Langgass'" "Ləħ mich mit dir bis zur Haus- 🥻 "Die Frauen von Danzig" tir gehlar "Das Tippmödei"

"Kinder einen nehmen wir nodi" "Zoppot, du bist die Parle" ...Das gibt's nur in Danzig' etc. Alle andem alleraeuesten Aufnahmen der leisten Operatien. Reparaturen an Sprechapparaten und Uhren zu billigsten Preisen und unter tiarantie!



Uhren- und Musikhaus

luli. H. Stupel

Breitgasse 130



# Der Feinschmecker

schätzt meine in Qualität und Aroma hervorragende Spezialmarke No. 100



und Artus Gold

ges. gesch.

Nur echt, wenn Zigarette Namen u. Nummer trägt Ueberall erhältlich.

Rudoli Niemierski Söhne

Telephon 3117. Danzig. Telephon 3117. 🛣

Direktion Julius Hütt.

Nur noch bis 14. September: "Dienstmann Nr. Die fremde Dame",

die letzten erfolgreichen Weinreiss-Burlesken.

Vorher Bernhard Posen und die übrigen Spezialitäten. Anfang 814 Uhr.

Sochen erschien:

计数数数

Sämtliche Expedienten und Aus-

trägerinnen unserer Volkswacht nehmen Bestellungen untgegen

für das Jahr 1914. 

Volkswacht-Buchhandlung

Der im 38. Jahrgange erschenene Mustrierte Neue Welt-Kalender für 1911 entialt folgrafe Gratisbeilagen: Morgenstunde Der Krieg. Unter den Schneegraben. - Außerdem ein Vierfarbeidruck auf Kunstdruckpapier. Der Leierkastenmann. Em Wandkniender.

### Billigste Bezugsquelle für Partiewaren Gelegenheitskäufe

Nur Lawendelgasse 5

Am Hutbazar zum Strau

Fäglich Eingang von Waren! Enorm billige Preise!

Danzig-Langfuhr Hauptgeschäft fisuptsie, 27. Filinie Neuschoffland 16-17. "Zur weissen Hand" Dr. Retail

Lager sämtlicher Hülsenfrüchte, Graupen, Grutzen, ferner sämtliche l'ettwaren, Marmeladen und Honig. Hefen-Verkauf

sind darauf bedacht, sparsam zu wirtschaften. Ihre Hauptsorge ist

zu kaufen, denn bei der herrschenden Tenerung bildet das Brot

das Hauptnahrungsmittel. Darum empfichlt es sich, beim Einkauf von Brot die durch ihre anerkaunt guten Brotsorten allseitig beliebte

KUKOWJOSSE 15 zu berücksichtigen, KUKOWJOSSE 15

Tischlergasse 15 Baumgartsch, Gasse 30 🥻

Melzergasse 14 Drehergasse 24

Neufahrwasser, Sasperstraße 23 Ohra, Schönfelderweg 51: Stadfgebiet, Grauer Weg 8

Karl Kautskn: Der Weg jur W

Buchhandlung Bolkswacht, Paradlesgasse 32.



vom Faß. Liter 1.20 Mk

Oscar Schützmann, Danzig

Likör-Fabrii:. Tischlergasse 67.

# Einzelne

1 Matratje mit Keil 1 Spiegel, 2 Stühle 1 Küthentisth, t Sportwagen, 2 Säulen 1 Bücher-Etagere usw.

Mk. Anzahlung per Stück,

i Kleiderschrank, i Wäsche. schrank, 1 Spiegelspind 1 Muschelbettstelle 1 Ausziehtisch, 1 Sofatisch 1 Kinderwagen usw.

Mk. Anzahlung ger Stück

Spezialität:

mittlerer Preislagen.

Nur Danzig Holzmarkt2728

Wochenrate M Mark

1 Soia, 1 Tisch 2 Stühle 1 Betistelle

1 Sdirank 1 Küchenspind t Küdienstuhl

Gratis: Teppidn.

Beispiel II

150

Wochenrate 📓 Sofa, 1 Tisch

2 Stühle, 1 Betistelle Spiegel, 1 Schrank Küchentisch Küthensthrank

Küchenstuhl

Gralis: Um.

Größtes, meistbegehrtestes Kredithaus. Danzig.

Abermals vergrößerte

# Ausstellungen

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Chaiseigngues Mk.

Efitische Spiatische

Ausziehtische

Salontische Schreibtische

> Riesen-Auswahl.

# J. Baumann

Danzig, Breitgasse Nr. 36

empfichlt sein großes Lager fertiger

## Herren-Garderoben

Jackett-Anzūge, (Jehrock-Anzūge, Sommer- u. Winter-Paletots, Ulster, gestreifte Kammgarn-Hosen in ganz moderner Ausfahrung zu äufterst billigen Preisen.

Bestellungen nach Maß.

Jackett-Anzüge von eleganten Stoffen wer-B6 Mark unter Clarentle for tadellosen Sity an-gefertigt. Arbeits-Hosen sind in großer Auswahl zu sohr billigen Preisen vorrätig.

# Spottpreise

# Möbel

# auf Teilzahlung und gegen bar.

Wegen Überfüllung meiner Lagerräume verkause ich bis 1. Oktober zu nachstehenden Schleuderpreisen. Jetzt gekaufte Möbel werden kostenlos bis Ende Oktober aulbewahrt.

#### Schlafzimmer

bestehend aus

Spiegelschrank

Waschtoilette mit imit. Marmorplatte u. Toilettenspiedel

Nachttischen, 2 Bettstellen i Handtuchständer

Kassapreis

Wohnzimmer in Nuffbaum 205 Mk. **E** 

Speisezimmer, Herrenzimmer, Salons in allen Preislagen.

Einrichtungen für Hotels, Pensionate u. Friseure.

# Einzelne Möbel **Herren**-

Kleidersdränke 🗓 28 🚓 Solds .... von 38 and Paletots, Ulster Missinges von X an Hosen, Joppen

5001111611 . . . von 85 44 Betstellen . . von 15 an

Kidensdrinke van 21 🐔

Anzüge

Kostůme Mäntel, Röcke, Blusen, Pelzkolliers:Muffen 🚆 zu billigen Preisen.

Anzahlung u. Abzahlung ganz nach Wunsch des Käufers.

Breitgasse Nr. 16

Größtes Möbelvertriebsunternehmen Deutschlands.



Uniere Centrale Raufle grosse Posten Velour Siile, Kabrificst. einer entklassigsten Sabrik, enorm billig ein. Diese biile kommen son beute ab vie folgt zum Derkauf:

## Pelour Reklame Verkauf

Serie I Scicir Descur Siile Insthönen Farben u.modernen Formen, Refslamepreis:

Scriet Frima Saar Velour in eleganter Austattung und aparten, modernen Formen, Reklamepreis

## Wolf-Desour-Gite

Porziidliche Velour Imitation in nur schönen Farben metterfeste Qualität. Marke Bisam u. Velourette. Refilamepreis 150

Beachten Sie unsere Schaufenster! Jünstige Kaufgelegenheit!

English Club

Breitgasse 106/107 Ecke Jopen- und Portechaisengasse.

### 1 Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, fucht von fofort O. Nikoleit, Schuhmachermeifter, Paradiesgaffe 32.

Salte meine Souhmacherei ben werten Genoffen beftens empfohlen. Frih Robaczek, Jungferngaffe 30. Fortzugshalber Mobel billig zu verhaufen Schmiedgang 2a, 1 Tr. I.

Zeilungspapier wird gekauft. Fischmarkt 36. gefucht zum Lelle Aponnenten:

Berdienft 5 Mark per Icq und mehr. Meld. Baumgartichegaffe 32,33, rechter Flügel, 2 Treppen Schlafitelle jeparat, zu vermieten

Töpfergasse 17,1, Stube und Entree jum 1. Ohtb. zu vermiet. Jaidhenthalermeg 43, 1, Bartenhaus.

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Preis 10 Min Jungferngaffe 3,g.1 r.

## Jeder gut gebundene Band 1 Mk.

## In den Tod getrieben.

3mei Ergablun jen von Ernft Precjang.

In der erften Ergablung "Jantje Potters- - ifts ein Gifcher, ber lich mit feiner arbeitfamen Frau gegen eine nöllige Proletarifierung und Berarmung wehrt, aber immer weiter hinabgestoßen wird u. dies lich feinem gerichellten Boot in die Tiefe folgt. - Die zweite Ergab. lung - "Im Moor" - zeichnet den Rampf einer Witme gegen einen Amesvorfieber, ber ein alter Feind ibrer Familie ift und feinen Sohn hindert, die verführte Tochter der Bitme gu beiraten. Die alte Frau wird ebenfalls, nachdem fie fich hart gerächt, in den Tod getrieben, weil bober ols Ehre und Pflicht die Standesrücksichten gewertet murden. Natur- und Menichenichilderungen von Moor und Meer geben den beiden Ergablungen ibr beionderes Rolorit.

#### Der Karijer Garlen.

Die Erzählungen der jungst ver-storvenen Autorin sind in den Kreien des Bolkes stets gern gelesen worden. Der vorliegende Band wird daher breiten Schichten willkommen fein.

Bu beziehen durch die

Budhandlung Bolkswach! Dangig, Paradiesgaffe 32.



dann kaufen Sie Ihren Bedarf in



am Besten in meinem Schuhwaren-Engros-Lager

# Ich habe seit Jahren meine Waren nun en gros verabfolgt, da mir

keine Extra-Spesen entstehen, habe ich mich entschlossen, auch

## Einzelpaare an Private

abzugeben,

Meine Riesenläger umfassen augenblicklich

## ca. 16000 Paar Schuhe und Stiefel

in guter Ausführmig und bester Qualität. Jeder staunt über meine billigen Preise.

Ich liefere zum Beispiel en gros und en detail:

#### Damenstiefel

echt Goodyear-Welt . . . . .

imilieri Chevreau mii Lacka 475 kappe . . . edit Chevreau mit Lack - 550

### Herrenstiefel

Roß-Chevreau-Schnürstiefel echt Boxcali-Schnür- und Zug- 275 echt Goodyear-Welt. .

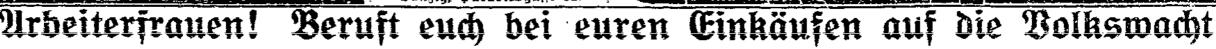
Arbeiter=Schuhe in großer Auswahl in großer Ausw

Ueberzeugen Sie sich selbst von der Wahrheit, ohne jeden Kaufzwang!

Nur Molzmarkt Nr. 3 1. Etage im Hause Likörfabrik Gustav Springer

Franz Boß

Schuhwaren-Engros-Lager.



Danzig, den 13. September 1913.

4. Jahrgang

### Das Schlachtfeld.\*

Ber die Schreden und Greuel bes Krieges nur vom Sorenfagen tennt und nicht aus Erfahrung welh, welche Abgrunde menschlichen Elends auf einem Schlachtfeld sich auftun, dem wollen wir als Augenzeugen ben Rat ertellen: Rimm alles zusammen, was wir bis jest aus unseren Erlebniffen über Froschweiler und feiner Einwohner Schicffal berichtet haben und wende es auf beine Beimat, auf dich felbft und beine Brüber an, und bann tomm mit uns, wir wollen dich auf die Walftatt begleiten, damit du fernst

meffen der Dlensch fähig ift.

Wie es in beinem Hause aussieht, weißt bu schon; 's ist alles noch im gestrigen Zustand, mas die Plünderung nicht forigeriffen, liegt geritreut, gertreten am Boben. Du tappft ba herum und haft felbst nicht den Mut, etwas aufzuheben und zu sichern. Das Haus ift auch nicht mehr bein, überall liegen die Berwondeten und ichreien nach Rettung . . Aber komm jeht hinaus mit auf die Strage und schau das Dörflein an in seiner kläglichen Zerrüttung: kennst Siehft Du die vielen Löcher in den Dachern? Das haben die vielen Rugeln und die Granaten getan . . . . . 's ift nur ein Wunder, daß ein Stein auf bem andern geblieben, doch Gottseibant! auch die deutschen Geschosse find bei weitem nicht alle zerplatt und haben nicht überall gezündet! Siehft bu, wie die Fenfter, die Läden, die Softore, die Kellerturen zerichoffen find, gerschlagen ba herumliegen? Das hat ber leite Sturm, ber Strafentampf, ble But ber Golbaten angerichtet. - Du mußt acht geben . . . . fie reiten dich nieder oder ftampfen bich gu Boden . . . . Du hörft ja, wie sie sohlen: "Alldeutschland nach Frantreich hinein!" - Doer bu ftolperft über Leichname, Baffentrimmer, tole Aferde . . . Es wird die bange? Du mußt nicht weinen; tomm mit ins Oberdorf — . . . Schau, wie's allenthalben noch raucht und fladert . . . . Da haben die Bayern gehauft. . . . . Eins, zwei, drei Wohnhäuser, sünf Scheunen liegen in Schutt und Alfche. Und wo sind die Heimatlosen? Da stehen sie vor den Ruinen ihrer Sabe und heulen, daß fich die Steine darob erbarmen möchten: "Alch Gott! wohin? wo aus? wo ein?" Richt mahr, das ift herggerreißend?

Alber lag uns eilen: 's ist Sonntag heute. Da stehen die ausmasse . . . . fprich ein "Aprie Eleison" und tomm mit ins Unterdorf. Da ist die Berheerung noch viel größer. Kein ganzes Fenfter, fait tein Ziegel mehr auf den Dachern, das Schulhaus in Bresche geschoffen, die Schilder aus den Scheunen und Gehöfte- Zimmerern und Tischlern den rudständigen Lohn schließlich doch mauern gebrochen, zwei Wohnhäuser vollständig niedergebrannt, bezahlt habe. eine ganze Reihe von Scheinen ein Raub der Flammen, die unterften Säufer jammerlich durchlöchert, das Bieh in den Stallungen ge-Boden versunten. Und Elsaghausen dort drüben. Du siehst die rauchenden Schulthaufen? Was meinft, daß noch von dem an-

mutigen Dörflein fteht?

Es wird dir wich ums Herz . . . . Sei ruhig und tag beine Geele nicht in Jammer zerfließen; du mußt mit uns kommen. Schau, das war vorgestern dein Garten; da standen beine Blumen, die du mit Liebe gepflegt, dein Gemüse und beine Pflanzen, deren geschichte, die man milteilen muß, wenn man die Ausfälle der du in Hoffnung dich freutest. Run ist alles dahin! zerriffen, zer- zentrumlichen Wahrhaftigkeit zutreffend würdigen will. Schon treten, vernichtet! Da hinter ber Gartenmauer hatten sich noch vor mehreren Tagen nahm der befeiligte Pfarrer Behrendt auf bem Rudgug die Tuctos verschangt - bu haft fie ja gegen gelegentlich mit unserem Druder, dem Genoffen Langowsti, fünf Uhr noch brüllen hören wie wilde Tiere in der Wilfte. Gib Rücksprache. Er beschwerte sich über die Beurteilung, die in ber acht! ba liegt einer, das Hirn aus dem Kopfe geschossen — nach Wolfswacht zum Ausdruck komme. Genosse Langowski muste dem Jahren siehst du noch die duntlen Blutspuren an der Wand -. bort unter dem Apfelbaum liegt noch einer. Das Angesicht ichred- wacht in keiner Weise bestimmen konne. Er erklärte fich aber belich verzerrt, den Mund voll Erde, die Hand trampfhaft auf die reit, eine für die Redaktion bestimmte Berichtigung gerne zu über-Bruft gedrückt, wo die tödliche Rugel ihn getroffen! Du bebst mitteln. Dabei versicherte er dem Geiftlichen. daß eine auf Grund jurud? Da fomm herüber und sieh, wie das Gartenhäuschen zu- mabrer Tatsachen beruhende Richtigstellung von der Bollswacht gerichtet ist . . . Da muß furchtbar gesturmt und gerungen sohne weiteres gebracht merden würde. worden fein . . . . eine, zwei, drei, vier, fünf Leichen, lauter Afrikaner, eine große Hekatombe von Opfern . . . . Nicht wahr, das ist grauenhaft? Du kannst den Anblick solchen Würgens nicht blattes. In der hauptsache beschuldigt es uns nicht weniger, als ertragen? Komm wir geben hinaus ins Weite. Du mußt bas | bag wir uns aus haß gegen die Kirche mit einem Kapitaliften und Shlachtfeld seben, den eigentlichen Schauplat des Bolter- linternehmer verbunden hatten, der Arbeiter um ihren Lohn gekanipfes, denn es liegt eine mächtige Bufpredigt in diesem greu- bracht hat. lichen Schauspiel . . . . Siehst du, wie da unten im Tal und bis gu unfern Sugein herauf ein finfterer Nebelichleier über den Befilden lagert? Ist's nicht wie ein großes Leichentuch, welches die ichen auf den Scheiterhaufen ichleppen. Heute erfennt man an seufzende Natur über diese Schädelstätte gebreitet? Und suhlst solchen Halluzinationen nur die maßlose But der Schwarzen, die bu's auch, wie die Luft, von Rauch und Bulverdampf und Blut- nicht mehr fo können, wie sie herzlich gerne möchten. Wir haben geruch erfüllt, so schwül, so brudend ift, so unerträglich ben Utem gegen die gesesslich verbotene Beschäftigung von Rindern an dem hemmi? Das ist etwas von dem Fluch, den der Menich durch die Bau protestiert und sind dafür eingetreten, daß ehrliche Arbeiter Sünde in die ganze Schöpfung getragen hat. Sieh, das waren unsere Felder, unsere Kartoffelader, Beinberge, Wiesen . . . . sonst Schaffen mußten. Das ift die Wahrheit, die die ftrupelloseste Da war's vorgestern noch so schön, so lieblich, und jest? — Welche Zentrumss. en nicht aus der Welt schwindeln kann. Daß Kinder Berheerung, welche zerstampste, rotgebrannte Bufte? Ift's nicht, beschäftigt wurden und Arbeiter mehrere Bochen ohne Lohn arbeiten wie wenn ein sengendes Feuer darüber hingefahren ware und hatte mußten, wagt das Blatt nicht abzustreiten. Die Kinder sollen aber alle deine Hoffnungen bis auf die Wurzel zerftort? Das hat die aus Dankbarkeit für die kleinen Geschenke, die ihnen der Pfarrer Kriegssadel getan! Und mo sind die lieben kleinen Sanger, die gegeben, diesen selbst um Arbeit gebelen haben. Auch ihre Eltern Bögelein, die sonst so zahlreich, so luftig und fröhlich in Feld und follen dies getan haben. Das Blatt sucht es so darzustellen, als ob Wald ihr Morgen- und Abendlied ertonen ließen? Gelt, du hast's | die Arbeit in ber Hauptsache im Obstgarten geschach und nur in gang gemertt? Gie find alle verstummt, verschwunden! Die hat ber lieichien Berrichftungen um Bau bestand. Daburch full die Arbeits-Kanonendonner verscheucht. — Aber mach dich los von dem Bilde traft eines Arbeiters auch nicht eine Stunde erfett sein. Wir deiner zerstörten Habe; ichau um dich her und sieh allenthalben die stellen demgegenüber fest, daß die Rinder sogar tatfüchlich mit Aus-Schreckensspuren des gestrigen Tages. Da liegen bunt durcheinander zerbrochene Bagen, Gewehre, Bajonette, Gabel, zerriffene Bauftelle fogar mehrere Kubikmeter Boden ausgehoben und mit blutige Rleider, Zelte, Tichatos, Tornister, Gebetbücher, Photo- Hade, Spaten und Karre gearbeitet! Die Arbeit, die sie verrichtegraphien, tote, halbaufgezehrte Schlachttiere, Geflügel, verschüttete ten, führte vorher ein Bauarbeiter aus, der dann entlaffen wurde, Speisen, Rochgeschirre, Fässer, Sade, furg alles, was ein heer obwohl er nur 2,50 Mart Tagelohn erhielt. haben und verlieren kann. Da liegen einzeln und haufenweise die opfert wurden. Da liegen die Sohne beider Nationen scharenweise an mandjen Stellen, an der Wörther Hohl, beim Turtohäuschen, bei Elfaghaufen - 3n hunderten, Mann an Mann, auch hand in hand, mit geschlossenen oder auch starr offenen Augen, mit gebrochenem Herzen — dahingemäht in der Kraft und Blitte des Lebens . . . Nicht wahr, es wird dir schaurig auf nicht gesehen: lag uns wandeln durch die Leichenreihen, damit deine bezeichnet hat. Tatsache ist ferner auf jeden Fall, daß Paul Tage. Da siehe diese verstümmelten Leiber . . . Dem einen ist ein Arm oder Bein abgeschlagen, dem andern ber ganze Kopf vom Rumpf geschoffen; einem dritten die hirnschale in Stude gerschmettert; einem vierten der Leib aufgeriffen, daß die Eingeweide verschüttet liegen . . . Ja, mahrlich:

"Der schredlichfte ber Schreden, Das ift der Menich in feinem Bahnt"

\* Uns: Frofdmeiler Chronik. Kriegs- und Friedensbilber aus dem Jahre 1870 von fari Klein, chedem Pfarrer gu Frofdmeller im Eljaß.

dieser Blutbad heraufbeschworen haben und hineinschauen mußten foll ber Bau 30 000 Mart gefostet haben. Dieser Bergleich zeigt in die bleichen Angesichter aller diefer Erschlagenen! D, fie würden am deutlichsten, ob bem tleinen Unternehmer mit dem Gemeindes Bermorfenheit in den tiefften Abgrund verfinten!

Revanchepropheten, diese heillosen Träumer, und miterleben miifi- teit. Wenn es den Unternehmer demunzieren will, so foll es diese ien, nur einmal, die Schreden und Greuel folden Blutvergießens; eble Absicht nicht mit ber Differeng gegen uns verquiden. Wir fie würden mit Scham und Entfegen an ihre Bruft schlagen und bas Wlirgen fatt bekommen in alle Ewigfeit.

#### Aus Westpreußen.

#### Danzig.

#### Zentrumshaus von St. Ignatius.

Im Juni des Jahres 1903 fanden die Reichstagswahlen statt. Ginige Genoffen verbreiteten an einem Sonntag vormittag in ber Nähe der katholischen Kirche St. Ignatius in Alt-Schottland Flugblätter. Sie murden in ihrer friedlichen Arbeit von fanatischen Bentrumsleuten, Die foeben jum Bott ber Liebe gebetet, überfallen und in ber brutalften Weise gemißhandelt. Man schling unsere Freunde blutig und drohte, Die hunde in der Radaune gu erfaufen! Mur mit Mühe konnten fich die beiden Genoffen vor der But ber Bentrumsrowons retten. Bor Gericht wurden diese viehischen Bewalttaten festgestellt, aber tein Tater mar zu ermitteln. Unsere schmählich niffhandelten Freunde kannten niemand. trumsdriftlichen Beugen, wollten aber niemand ber Tater ertannt haben. Der angeflagie Chorfanger und Maurer Cge ch murbe deshalb wegen mangelnder Beweise freigesprochen.

Unweit diefer Stätte proftischer Bentrumstolerang ift jest bas fatholische Gemeindehaus von St. Ignatius errichtet. Wie die Inschrift: In veritate et caritate versichert, ist es der Wahrheit und Liebe gewidmet. Schon mit der Entstehung diefes zentrumlichen Agitationsheims haben wir uns mehrfach beschäftigt und auch von feiner eigenartigen polizeilichen Einweihung berichtet. Bon ber gebraunten Kirchenmanern; schau hinein in die glübende Feuer- Kinderarbeit, die unter den Augen des Pfarrers Behrendt beim Bau erfolgte, ichrieben wir bereits in der Rr. 58 vom 16. Juli und von der polizeilichen Weihe in der Nr. 71 am 30. August. Etwas fpater teilten wir auch mil, daß ber Rirchenvorstand ben

Wir haben lange darauf gewartet, was das einzigartig christliche Weftpreufische Boltsblaft zu unseren Darlegungen fagen würde. Endlich hat es sich in seiner Rummer 209 vom 9. Septems ber doch noch in einem fast zweispaltigen "Artikel" dazu aufgerafft. Bon der ruden Sprache und der sesuitischen Rabulisterel Diefes auf der fiblichen Sohe des Blattes stehenben Machwerkes reden wir nicht. Burben wir das tun, fo konnte badurch ber absolut unbegründete Verdacht entstehen, als ob das Jesuitenblatt wirklich einmal sachlich und anständig schreiben könnte.

Die schwarze "Antwort" auf unsere Artifel hat eine Borgeschichte, die man milleilen muß, wenn man die Ausfalle ber Pforrer feibstverftandlich erklären, daß er ben Inhalt ber Bolts-

Auf diese Berichtigung haben wir bis heute vergeblich gemactet. Dafür kommt der duftige Kübel des zentrumlichen Zeloten-

Bor einigen hundert Jahren konnten die ichwarzen Regerhenker mit der gleichen insamen Logik noch unzählige unschuldige Menan einem wenigstens indireft der Rirche dienenden Ban nicht umichachten von Erde beichäftigt worden find. Gie haben auf der

Die Michtzahlung des Lohnes sucht das Blatt in der Weise toten, bereits hochaufgeschwollenen Pferde jener unglücklichen daß einmal der Unternehmer B. Misch ker kein Kürassiere, die bei Elsaßhausen und Morsbronn so vergeblich ge- kleiner Handwerker sei, sondern sich einmal seibst als mehrsacher hausbesiger mit 53 000 Mart Bermögen bezeichnet haben foll. Unfere Behauptung, daß der Bruder des Unternehmers, Baul Mischter, Mitglied des Kirchenvorstandes ift, foll von uns erlogen fein. Diese Unverschämtheit gehört einfach zu dem Blatt, das sich selbstverständlich unmöglich benten tann, daß eine Unrichtigkeit wurden. anders als erlogen sein könnte. Tatsache aber ift, daß Paul M. diesem Totengefilde? Komm nur, du haft bas gräßlichste noch sich zu Bauhandwerkern selbst als zum Rirchenvorstande gehörig Geele erschüttert werde zu gründlichem Gelbstgericht und du deinen Mischer zu dem Borftande mindestens sehr gute Beziehungen unter-Rindestindern Zeugnis geben tonnest von den Schrechiffen dieser halt. Und tropdem man sich in denkbar sicherfter Beife Davon überzeugen konnte, was alle Welt weiß, daß B. Mifchker taifüchlich nur ein fleiner Handwerker ist, unterließ man das. Unders hatte man uns ja aber auch nicht des Bündnisses mit einem Rapitalisten bezichtigen können. Stoiz wie ein Spanier beruft das duntle Blatt fich barauf, daß B. Mischfer den Bau für 13 000 Marf übernommen habe. Es übergeht aber flüglich unfere Behauptung, daß diefer Preis fo niedrig mar, dag das Gebaude dafür nicht errichtet werden tonnte. Sachverftanbige haben uns darauf verwiesen, daß ein ahnlich großer Holzbau im Klein-Hammerpurt ftebt. Doch foll bort die Konftruftion und innere Ginrichtung erheblich

Wenn nur alle da wären, jene fluchwürdigen Miffetäter, welche , weniger tompliziert sein, als bei dem Gemeindehause. Tropbem mit Kainsangst von bannen stiehen und unter dem Bann ihrer hause nicht eine Last aufgeloden war, die er unmöglich tragen Berworsenheit in den tiefsten Abgrund versinken! tonnte. Wenn uns das schwarze Blatt sagt, wie der Uniernehmer Und wenn sie nur auch ba maren, alle die friegeluftigen Die ersten Baugelbraten verwendet hat, fo ift bas eine Dummbreiftigforderten, daß die Arbeiter unten allen Umftanben ihren Lohn erhalten follten. Der Bauherr mar ber Rirchenvorstand. Er hatte mindestens die moralische Pflicht, ben Bau nicht von hungernden Arbeitern herstellen zu laffen. Entgegen der Behauptung bes Blattes ist es nicht mahr, daß ber Borstand ben Lohn nur zahlen burfte, wenn ein von ben Urbeitern erftrittenes rechtetraftiges Urteil des Gewerbegerichts vorlag. Schlimmstenfalls ware bem Rirchenvorstande der Bau um den Betrag des direft gezahlten Lohnes teurer geworden. Diese Gefahr bestand aber gar nicht, well bas Blatt felbst bestätigt, daß der Kirchenvorstand den Reft des Baugeldes bereits mit Beschlag belegt hatte. Es war also wirklich nach keiner Richtung notwendig, daß Arbeiter, die von ihrem Lohn leben mulfen, mehrere Wochen, ohne einen Pfennig zu erhalten, arbeiten muffen. Alle Berleumdungen bes schwarzen Setz-blattes werden uns nicht daran hindern, in ähnlichen Fällen stets wieder, gegen wen es auch fei, für die geschädigten Arbeiter ein-

#### Zentrümliche Krankenkassen.

Die noben Bahlen für den Ausf juß der Allgemeinen Ortstranfenfasse zeigen die ichwarzen Bolksbetrüger wieber in ihrer unerreichbaren Große. Die Arbeiter miffen, daß sie die Zertrum. merung ihres Gelbstverwaltungsrechtes in den Oristrankenkallen in ber hauptsache ben gentrimlichen "Arbeiterfreunden" gu verdanken haben, die fie auch bei jeber anderen Belegenheit geknebelt und ausgepländert haben. Im Reichstage waren es Bentrums. abgeordnete, die gegen genügende Hilfe für Schwangere protestierten. Der berühmte gentrumliche Allerweltsichwäher Erzberger war cs, der mit Bezug barauf ben zonischen "Wili" machte, daß genügende Fürsorge für Schwangere die Reigung zu unehelichen Beburten fördern murde. Das und noch mehr haben die Berficherten nicht vergeffen. Im bie Bahler über die vielen Gunden ber Schwarzen hinmegzutäuschen, wersen sich diese wieder auf ihren letten Musmeg, die gemiffenloseste Bete gegen die Sozialdemofratie. In Bersammlungen und dem Westpreußischen Bolksblatt wird so gut wie ausschließlich die Sozialdemofratie gemeuchelt nur deshalb, weil Sozialdemokraten in Krankenkassenverwaltungen gemählt sind. In gleichem Altem wird aber icheinheilig gefordert, daß die Wahlen ohne Müdsicht auf die politische Neberzeugung erfolgen sollen! Jeder Gemählte, der aber Sozialbemofrat ift, wird allein beshalb heruntergerissen, weil er es ist. Das ist so die allerchristlichste Bentrumstolerana.

Wie niederträchtig unter diesem "toleranten" Deckmantel die Hehe betrieben wird, zeigt ein Artikel des Westpreußischen Bolksblaits in der Rummer 211 vom 11. September. Dorin wird "die Reutratität und Harmonie der Danziger Genossen in der Krankenkassenverwaltung" behandelt. Die "brutale Gewaltpolitik und Seuchelei ber Sozialdemokratie" foll dadurch bewiesen sein, daß Borftandsmitglieder und Ungestellte der hiefigen Rrantenkaffe Die treue Selbsthilfe Sozialdemokraten sind. weiter wird ihnen vorgeworfen von dem ehrenwerten Blatte, das die Wahl angeblich von der politischen Gesinnung nicht abhängig machen will! Dabei sanden die Bahlen in dieser Rasse in ber Generalversammlung, zu der jedes Mitglied Zutritt hat, bisher fast einstimmig statt. Als im Frühjahr 1912 der von angeblichen Sozialbemotraten zum Zentrumsjesuitismus umgefturzte Maurer Dulsti die Wiedermahl des Borsigenden Bartel durch den nieberträchtigen Borwurf der Parteifrippe zu verhindern suchte, wurde Bartel so gut wie einstimmig felbst von den zahlreich heranfommandierten Zentrumsarbeitern wiedergewählt.

Wollte das schwarze Blatt schon die "brutale Gewaltpolitit" luchen, fo fann es sich einmal eber mit der Tatsache beschäftigen, daß die Berwaltung der Kraufenkaffe Biktoria ausschließlich aus Bentrumsleuten besteht! Gelbstverftändlich ift das im schwarzen Jargon nur Betätigung der Gelbftvermaltung.

Um den Artifel zugfräftiger zu würzen, beschäftigte er sich in unbeschreiblich driftlicher Urt mit der niedrigften persönlichen Berunterreiferei. Genoffe Bartel wird beschuldigt, Borfrage gu halten, die ben Schwarzen nicht behagen. Die schwarze Toleranz verlangt also Kassenangestellte, die auch außerhalb ihres Umtes nach der Zentrumspfeife tanzen. Eine perfide Unwahrheit ift die Behanptung, daß Bartel in der letten Generalversammlung bei ber Wahl hes Kassierers die geheime Abstimmung zu Fall gebracht hat. Ebenso unwahr ist die sehr durchsichtige Behauptung, daß, ebe Bartel Geschäftsleiter wurde, die Bahlen geheim unter Leitung einer Kommission vollzogen wurden. Tatsache ist, daß stets die Generalversammlung über die Art der Abstimmung beschlossen hat und daß gerade mahrend der Umtszeit Bartels die Bahlen wiederholt geheim ausgeführt wurden. Die letzte Beneralversammlung felinie, wie ichon fruber, die geheime Abstimmung ohne Butun bes Borsigenden ab, offenbar, weil sie diefelbe für zu zeitraubend hielt. Der Genosse Sahn wird ale Stintbombenwerfer beschimpft und ihm vorgeworfen, daß es deshalb zu fünf Monaten Gefongnis verurfeilt ift. Diese Richtswürdigkeit lügt in der Strafhohe und auch in der Ursache. Sahn mußte leider drei Monate ins Gefängnis geben megen angeblichen hausfriedensbruch, weil er fich ben Gewaltmachenschaften ber Zentrumschriften und ihrer Bundesgenoffen in der Steuermannsfterbefaffe nicht gang widerftandslos fügte. Die brutale Entrechtung der Mitglieder der Steuermannsfterbetaffe ist tatsächlich ein würdiges Denkmal schwarzer Kassenverwaltung und Tolerang. Es ist gut, daß das jesuitische Hetzblatt an diese brutale Terrorisierung erinnert hat. Daran werden die Wähler der Oristrantenkasse am besten erkennen können, was ihnen bevorsteht, wenn die Schwarzen erheblichen Einfluß in der Raffe erlangen

#### Dichtung und Wirklichkeit auf dem Lande.

In einem Gedicht, das die Nationalliberalen nach fonfervativen Berichten in Ragnit-Pillkallen verteilt haben sollen, heißt es:

Bas? Der Steuerbote? Ber ift denn das? Den kenn ich ja gar nicht; gibts denn für uns so etwas? Sagen Sie ihm, er foll fich sofort wegscheren, Und niemals auf mein Majorat wiederkehren. Zum Steuerzahlen, ha, ha, ha! Da haben wir ja das Stimmvieh da. Bogu ift dem der Bauer, der handwerter, Bogu ber Arbeiter, mein Gartner, mein Scharwerter, Bogu der Beamte, der Kaufmann, der Sandler? Das find alle, alle die Steuerspender.

Dozu schreibt ein westpreußischer Mosoratobes siper der Danziger Allgemeinen Zeitung: Das Pamphiet ist eigentlich zu niedrig, um darauf einzusgehen, ich will aber tem Bamphietblichter imd seinem Austraggeber eine besondere Freude und Gemigtuung geben, wenn ich auch nicht annehmen tann, bat ich fie unter anftandigen Leuten ju juchen babe. Ich gable dem Pamphleibichter bezw. feinem Auftraggeber 1000 Mart für jeden Fall, welchen er mir nachweift, baf ein Butsarbeiter ober Butsbandmerter auf meinem But einen Pfennig Steuern feit einem Beitraum von viergebn Johren gegabit bot.

Die toufend Mart find ichnell verdient, bemt felbstverstundlich gablen die Arbeiter bes weftpreuhischen Majoratoberen einen gangen Saufen Steuern: Solgfteuer, Bierfteuer, Branntweinfteuer, Streichbolgfteuer ufm. Dierzu erbieten wir coentuell Beweis vor Gericht unter Hinzuziehung finanzwissenschaftlicher Sachverstündiger, folls nicht der Majoratsberr einsichtig genug ist, die verlorenen laufend Mart icon fest der fogialdemotratiichen Aurteifasse zu überweifen.

preuftichen Majoratoheren feit vierzehn Jahren teine Einkommen- werden foll. Um unliebsamen Ueberraschungen vorzubeugen, ift steuer gezählt haben. Woher kommt das aber? Das kommt daher, das notwendig, daß die Mitglieder, die die ungehinderte Entwicklung der Kasse darunter ist, betrachtet die Steuergesehgebung als ein Existenyminimum, das nicht noch durch direkte Steuerzahlun. gen perminbert werben foll.

Auf dem But des Majoratsherrn ist es seit vierzehn Jahren nicht mehr vorgetommen, daß bas Eintommen ber Arbeiter über die gesehlich anerkannte hungergrenze gestiegen, ift. Und bessen rühmt sich der Mensch noch!

Krautentasse Die treue Selbsthilfe. Wir werden ersucht, darauf ausmerksam zu machen, daß die Generalversammlung dieser Ruffe am Sountag, den 14. September, nachmittage 3/3 fibr, im Bewerbehaufe, Ede Seiligegeiligaffe und Bwirngaffe, flatifindet. Die Berfammitung ift besholb bejanders wichtig, weil darin die durch die neue Weseigebnug erforderliche Umwandlung

Michtig wird dagegen icon fein, daß die Arbeiter des weste i der Kaffe in eine neue Zuschuftaffe und das neue Statut beschloffen

ift Macht, aber Schönhelt noch mehr, lettere verleiht ein gartes, reines Beficht, roffiges, jugendfrifches Aussehen und blendend schoner Ceint.

Sieckenplerd-Lilienmilch-Seife von Wergmann & Co., Radebeut, d St. 50 Pf. ferner macht der Breatst "Dada" (Litienmild-Cream) eote u. fprobe Baut in einer Macht weiß u. fammetweich. Cube 60 Of.

# Goldstein's 33 Pig. Tage

bieten Ihnen die größten Borteile. sind unerreicht.

Schluß

Sannahand

Blaue Arbeiterhofen	l extra breite Hausschürze 95 (
1 Regenschirm 95.	1 Paar Damenstrümpse 95.5, 2 · 2 gestrickt, extra lang
1 hellgestreiftes Barchenthemd 95.5 1 Barchent-Unterrock mit Volait 95.5 1 Paar Barchent-Beinklesder 95.5	1 Barchenti Betilaken 95 3

: Nir.	Sinbenläuferstoff 95%		
--------	-----------------------	--	--

1 dicke Futter-linfertoille . . . . . . . . . . 93 &

_		ï
3	Mir. Gerftentiern Sandtucitoff 95%,	
	🗽 Mir. breife Stickerei 🗆 95 🚓	
į	Ond. Damen Taichentucher mit far- 95 &	
1	Dio Damen Tilder, gemalden, 000	1
	mit Konflaum, mit farbig gestickten 30%	
1	Wahstuch-Tijchdecke mit hublchen 952	Per I majed (1-4)

2	Paar halbmollene Damenftrumpfe	. 95 \$
1	Bardent Bettlaken	. 95 😽
1	Dunend geibe Potterificher	. Ÿ5 Ŋ
1	pollerier Roghaarbefen	. 93 \$
l	Waschelne, 30 Meter	. 95 Ş

### 15 Stück prima Gesichtsfettseife 95%

1	Rafter-Garnitur, mu Bergrößerung-spiegel	95 <sub>3</sub>
1	Sport-Portemonnaie aus imitiert Juchten	95s
1	Reife: Sandtaide	. 95 \$
1	Tornifice mit imit. Felldeckel	. <b>95</b> Ş
•	Markttasme, steif, sebr halibar	958

# Juius Goastein

Junkergasse Nr. 2.

Lawendelgasse Nr. 4.

Von Gg. Engelbert Graf

Dit 47 Abbildungen und einem Unbang: Geologische Profile und Erklärung geologischer Fachausdrucke ==== Preis gut gebunden 1 Mark =====

Bon der Breife aukerordentlich lobend beiprochen Bu beziehen durch:

Buchhandlung Volkswacht, Langig, Paradiesgaife 32, Genefucht 85. 1.

2 gr. Zimmer, Ruche, Entree, Maddenft, Bad, reichl. Bubehör Peiersh a. t. Rad 12 gu verm. Sonn. Wehn. 31,56 Wik. mitt., 2 Jin., Kab., Entr., Jubn., jum Okt. ju ceem. Suhnerberg 14, 1 links. 2-Bim.-Bohn. m. Gas u. Bub. Rabe Haupiblinh. z. e. Jakobsneug. 16, p: Piaffengaffe 9, 3, freundl. Wehn. ? Sruben u. reicht. Zub. für 20 Mk, vom I. Okt. zu verm. Raberes durch I. Zarih, Langgarten 91, 1. 2 Sto., Ach., u. 3bh. m. Gas Dr. 25 Ma. r. 1. 10. 3n verm. Pog-

## Stiefel Condor Conrad Cack & Ce Danzig Gr. Wollwebergasse 14 Schuh-labrik Allbeliebi Conrad Tack ! C AG. seit 26 Jahren Burg Mgdg.



Hüte, Mützen, Stöcke, Krawatten, Wäsche reicher Auswahl zu bekannt sehr hilligen Preisen,

Huthaus London aur II. Samm iO.

Frife163 Sajifelbamm 30. Frient F.Admann, Heu-Unkerschmiedegasse 7, 1, sind 2

helle große Bimmer vom 20. Oht, bis I. April 1914 preiswert an vermieten Rah. das. 2 Stuben, Ruche, 22 Mk., 1. Okt.

zu verm. Burtholomäikircheng. 20. Frol. Wohn., Stube, Ruche an ruhige kleinere Familie Baumgartichegasse 18 311 vermieten. Judengaffe 24, 3 Trepp., 2 kleine Bimmer, Ruche und Bod, per 1. Dat.

Dienergasse 8 frdl. 2 Zimm. Wohnung zu verm. Näh. part. Johannisgaffe 48 geräum. Mohn, Bimmer gu borm. Bu erfr. 1. Er,

3u verm. Nab. dorti 1. Et. Pr. 16 M.

Wieder eingetroffen:

Der

Eniffalt unter anderm:

### Die Ioten=Ehrung zu Danzig.

Im 1. Teil zeigt das Bild die feierliche Bestatung der Freiheitskampfer im Jehre 1818, darunter im Jubilaumsjahr 1913 einen ichwunghaften Handel mit Mendeaknocher.

Bu begieben burd.

Budhandlung Bolkswacht Danzig, Paradiesgasse 32.





#### Uhren

130 Breitgasse 130

mit Bjöhriger ichtiftt. Garante Silberne Kerrenubren por Mk. 7,50 Silberne Damenuhren von Mk. 7,50 Goldene Damenuhren von Mk. 14,50

Wedier . von Dik. 1,75 Reparaturvreife: Gine albe reinigen Dik. 1, eine Feder Dik. 1, ein Blas 15 Pf., Zeiger 20 Pf., Rapfel

20 PH. S. Lewy Nilgr. Uhrmacher, nur Breitgaffe 28.



empsehlen in nur sauberer und gediegener Ausführung auf

Billigste Preise · Streng reelle Bedienung

Unerreicht dastehende Kulanz Bei ganzen Aussteuern Extrapreise

Billigste Bezugsquelle auch bei Einkäufen gegen Bar!

Lawendeigasse 23, vis-à-vis der St. Nikolai-Kirche an der Markthalle.





ELBING.







Konkur-

renzlos

und

unübertroffen

ist melne

Möbel-

Zu den

# Linsegnungen

Konfirmanden-Anzüge

in allen Preislagen.

Kleiderstoffe

schwarz, weiß und farbig.

#### Gratis

gebe bei Barcinkauf eines Einsegnungsanzuges

> eine gutgehende Rementoiruhr.

lch

verkaufe mit

allerkleinster

eventl.

ohne

Anzahlung

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Gekaufte Möbel

können bis zur Abnahme kostenios lagera.

Gratis

gebe bei Bareinkauf in Möbeln von 100 Mark an einen gutgehenden Regulator

oder andern Gegenstand.

Neu eingetroffen:

### Damen-Konfektion

Jacketts, Ulster, Sammet-, Plüsch-Mäntel, Kostüme und Röcke, nur streng moderne, schicke Sachen.

Herren-, Burschenund

Knaben-Garderoben Anzüge, Paletots, Ulster, Joppen vom einfachsten bis zu den elegantesten

Manufakturwaren, Chaiselongue-, Tisch-, Bettu. Steppdecken, Gardinen, Portieren, Teppiche, Linoleum-Läuferstoffe, Federn, fertige Betten.

# altenfort

# Nur Brückstrasse 15.

Bombenerfolg

erzielt das neue Programm:

# Die

spannendstes Drama der Gegenwart in 3 Akten.

### **Der Gott** des Goldes

Drama sowie die denkbar besten

Lachschlager.

**Nur im Central!** Die Direktion.

Rach monatelanger Konfishation

Ein Sittenroman aus dem Alosterleben von Denis Diderot. Mohl der berühmteste kultur-

historische Roman aller Zeiten. Rur eine Lehtfire für gereifte Lefer. Preis 60 Pfg.

Bu begieben durch

#### Budhandlung Lolkswadst Danzig, Paradiesgaffe 32.

Sozialdemofratifche Partei

für Dangig Stadt und Cand. Wer sich in die Sozialdemokratische

Partei aufnehmen laffen will, wende fich an bas

Parteifefreiariat Dominitswall & Quergebaude, 1. Etage.

Beöffnet täglich von 9Uhr vorm. bis 1 Uhr und von 4 Uhr nachm. bis 8 Uhr.

Mitiwoch nachm., fowie

## geht

## Ringe

Neu aufgenommen:

Paten-u. Hochzeitsgeschenke Gestempelte Trauringe in allen Preislagen

Reparaturen, wie bekannt nur in sauberster Ansichrung

Uhrmachermeister.

Perusui 563.

Fischerstr. 36.

1607

ELBING Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins Elbing.

finden Sie die größte Auswahl von Arbeiter-Garderobe, wie

Hosen Jacken

Hemden Blusen

Westen

zu billigsten Preisen bei

Elbing, Brückstrasse 1/2 und Wasserstrasse 54.

Blaue Marken.

gebund, 1.20 M. empfiehlt Buchhandl. Bolkswacht.

Blaue Marken.

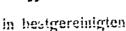
## Elbing, Alter Markt 65

Herren-Garderoben

nach Maß, gute traghare Stoffe, guter Sit, billige Preise. Großes Lager in Hüten sowie sämtlichen Herren-Artikeln.

Innerer Marienburger Damm

Die größte Auswahl



Bettfedern Ind Daunen

## Einschüttungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten Garnituren

finden Sie im

Spezialhaus

# Otto Reuter .... Heinrich Esau

Fernsprecher 212.

Brückstrasse.

Freude und Jubel in jeder Familie

erweckt zur Kürzung der Langenweile ein gut spielender Sprechapparat 7

mit neuesten Schlagern. Große Auswahl hierin liefert in jeder Preislage u. Ausführung

Elbinger Platten-Centrale

Blaue Rabatimarken.

Blaue Rabattmarken.

Empfehle täglich

Tee-u.Kaffeekuchen wohlschmeckendes Weissund grosses Roggenbrot.

Paul Lange, Elbing

Kastanlen-Allee

vis-à-vis Englisch-Brunnen. 🦰

Sien verlange ausbrümlig MAGQI' Wilrge.

THE MAGGI' T

ist mancher Hausfrau noch unbekannt. Nicht nur Suppen und schwacher Bouillon, sondern auch Bancen, Gemilen, Salaten usw. verleiht ein kleiner Zusat unvergleichlich feinen, kräftigen Wohlgeschmack. Berwendungsanleitung befindet sich bei jedem Originalflaschen.

"MASSI» gute, sparasme Küche".

# and the same and t Einsegnungs-Anzüge

Sakko-Anzüge dunkelblau, Il reihig, gute Qualität

Gehrock-Anzüge Diagonal und Tuchkammgarn, mit und ohne seldenen Spiegel, 45.00, 42.00, 36.00

Einsegnungshüte 2.25, 1,95, **1.65** 

Einsegnungshandschuhe 1.35 Einsegnungswäsche - Einsegnungskrawatten

Blaue Rabattmarken.

Blaue Rabattmarken.

# Joseph Berlowitz Nachf.

**ELBING**, Fischerstrasse 37.

Inhaber: Arthur Michalowski.

**ELBING.** Fischerstrasse 37.

## Schuhwaren

des Spezialschuhgeschäfte von

### Geschw. Salinger

ELBING, Alter Market 29

seichnen sich aus durch Haltharkeit, Billigkeit and gute Passform. Unser Prinkip ist:

"grosser Umsale bleines Netten" bei antmerksamer, freundlicher Bedinnung



Zweigniederlassungen in Allenstein, Bromberg, Danzig, Dirschau, Graudenz, Konits, Thorn.

Bigging Hill With vorm. O. Jeromin Little

eignet sich durch gute Qualität und Bekommilichkeit und dauernde Haltbarkeit als Tafelbier für jede Familie.

Verlangen Sie bitte beim Einkauf mei

# Leo Gerber: Elbing

Polster-Möbel-Fabrik.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine

# Herbst-Möbel-Messe

Meine Lager enthalten

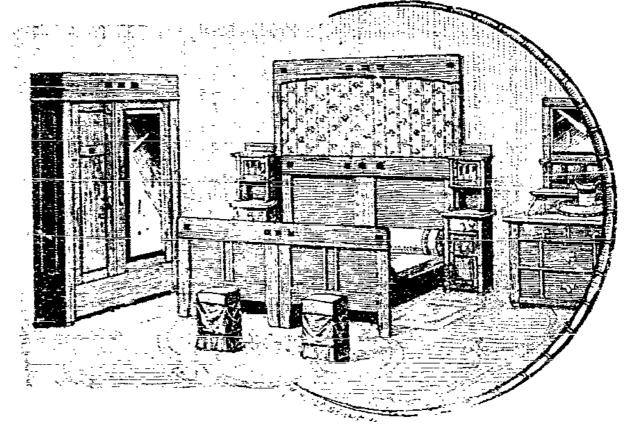
komplette Speisezimmer komplette Herrenzimmer komplette Schlafzimmer komplette Fremdenzimm. komplette mod. Küchen

> in allerneueiten Modellen und in allen Preislagen ebenfo bom Einfachften bis jum Allerbeften.

Die Befichtigung meiner

## Möbel=Uusstellung

empfehle ich dem geehrten Publikum ohne feden Kaufzwang. - Die Abreilungen find derart zusammengestellt, daß dieselben von einem Spezialgeichaft nicht zu umerscheid. find.



Ich verkaufe die Erzeugnisse meiner eigenen Politer = Nöbel = Fabrik

ohne Zwischenhandel direkt an den Privatkäufer.

= Unerkannt größte Auswahl in = Sosabezügen, Garnituren, Alub= möbein, Chaifelongues, Matraken

Mufter fteben gu Dienften.

Im eigenen Interesse des kaufenden Publi-kums liegt es, erst dann zu kaufen, wenn es sid über

Auswahl, Qualität und Preise orientiert hat.

#### In bürgerlichen Einrichtungen bringe ich das Broßzügigste.

wie Spiegel, Schreibtische, Stühle, Büfetts, Die Abteilung einzelner Möbel Anrichten, Umbauten, Bertikos, Kleiderschränke, Bücherschränke, Küchenschränke ist außerordentlich reichhaltig ausgestattet.

Freie Lieferung per Bahn u. durch eigene Gespanne

Auf Wunsch kulante Zahlungsbedingungen. Kostenlose Ausbewahrung bis zur Abnahme.

Mr. 75.

Danzig, den 13. September 1913.

4. Jahrgang

Dieje Nummer umfahl 16 Seilen und Die Neue Well.

### Die deutschen Gewerkschaften im Jahre 1912.

III. (Solub.)

Als gegnerische Bewerkichaftsrichtungen kommen hauptfach. lich zwei Bruppen in Betracht, Die Birich. Dundierichen Bewerh. vereine, fett 1869 gentralifiert, und die driftlichen Bewerhichaften, feit 1899 gu einem' Besamtverbande vereinigt.

Die Birid. Dunderichen Gewerhvereine haben ben fdweren Berluft, den der Austritt des Bereins Deutscher Rauf. leute ihnen brachte, noch nicht wieder überwinden können. Ihre Mitgliederzahl ist von 107 740 auf 109 225, also nur um 1485 oder 1,37 Prog. gewachsen. Eingegangen find vie Organifa. tionen ber Bariner (1911: 20 Mitglieder), Raufleute (100) und Bager (54 Mitglieder); neue Organisationen wurden nicht gegründet oder aufgenommen.

Die Bewerkvereine hatten seit 1900 im Jahresdurchschnitt

Mitglieder: Migliebergahl Jahr Mitgliederzahl Jahr 108 889 1907 91 661 1900 105 633 1908 96 765 1901 108 028 1909 102 851 1902 1225711910 1903 110 zi5 107 743 1911 111 829 1904 109 225 1912 117 097 1905 118 508 1906

Bon den einzelnen Bewerhvereinen gahlten im Jahre 1912 Mitglieder: die Maschinenhauer und Metallarbeiter 44 604 (+ 894) Die Fabrik- und Sandarbeiter 17 907 (-221), die Gifenbahner Württembergs 8000 (-?), Textilarbeiter 6225 (+ 120), Holz arbeiter 5411 (+17), Schuhmacher und Lederarbeiter 5150 (+120) Schneiber 4639 (+ 119), Bergarbeiter 3156 (-789), Brauer 2484 (+ 185) Zigarren- und Tabakarbeiter 2017 (- 44), Maier, Lackierer 1703 (+30), Töpfer, Ziegler 1458 (- 32), Gemeinde arbeiter 1324 (+41), Gisenbahner, Breslau 1300 (+100), Bauhandwerker 1150 (+ 190), Kellner 688 (- 595), Frauen und Mädchen 668 (-62), selbständige Ortsvereine 550 (+370) Bildhauer 317 (-19), Bacher und Konditoren 300 (+ 33) Rufer 54 (+2), Recpidlager 30 (-3), Bariner - (- 20) Kaufleute - (- 100) und Wäger - (- 54).

Die Besamteinnahmen der deutschen Gewerkvereine werber auf 2786341 Mk., Die Besamtausgaben auf 2345310 Mk. und ble Besamtvermögensbestande auf 1828851 Mk. angegeben In diesen Ziffern sind aber nicht allein die Ginnahmen und Ausgaben der Bewerkvereinskassen enthalten, sondern auch diejenigen ber organisch getrennten Kranken- und Begrabniskaffen, denen auch andere als Bewei kvereinsmitglieder ange-

hören. Die Ausgaben ber Gewerkvereine für Arbeitslofenunterftugung betragen 226777 Mk., für Reiseunterstügung 18412 Mk.,

für Umgugsunterstützung 20886 Mit., für Notfallunterstützung 34195 MR., für Invalidenunterstützung 16586 MR., für Streik. unterstützung 348939 Mit., für Bildungszweche 22195 Mit., für Agitation und Reifen 206269 Mh., für Beneralversamm. lungen und Konferengen 11847 Mk., für Zeitungen 122900 Mk., für Bermaltungskoften 336210 Mk., für Arbeitsvermittlung, Drucksachen und Agitationsmaterial 34270 Mik., für Belirage an Ortsverbande und Gewerkvereinsverband 47571 Mk. und für Rechtsschut 11791 Mk. Für Krankenunterstützung und Beihilfe in Sterbefällen, den Unterftugungsarten, deren Ausgaben mahricheinlich gang oder doch jum größten Teil den Aranken- und Begrabniskaffen der Gewerkvereine gugurechnen find, waren die Ausgaben 766530 Mk. und 119932 Mk. Man darf also nach diesen Angaben die wirklichen Besamtausgaben und dementsprechend auch die Einnahmen ber Bewerkvereine um etwa 866000 Mk., also um etwa 40 Prozent,

Die driftlichen Gewerkschaften geben für das Jahr 1912 eine durchschnittliche Mitgliederzahl von 344 687 (1911: 340 957) und für den Jahresschluß eine solche von 350930 (1911: 350574) Die Bunahme beträgt alfo im Jahresdurchschnitt 3730 und bis Jahresschluß 356 oder 1,09 bezw. 0,10 Proz., bleibt also weit hinter berjenigen der freien Bewerhschaften guruck. Diese Erfahrung mag für die driftlichen Bewerkschaften, die sich die Aufgabe gestellt haben, als rettender Damm gegen bie Sochflut der "fozialdemokratischen" Bewerkschaften zu dienen, recht schmerzlich sein, ganz besonders schmerzlich im Berichtsjahr, in bem es ihnen gelang, eine so aussichtsvolle Lohnbewegung im deutschen Bergbau durch ihren Berrat gunichte gu machen und die Sache der Bergarbeiter auf Jahre hinaus gu ichadigen, sie beweist indes, daß die deutsche Arbeiterschaft das Wesen der Bewerkschaften richtiger beurteilt, als dies im Lager der drift= lichen Führer und ihrer römisch-katholischen Drahtzieher geschieht. Die driftlichen Gewerhichaften verzeichneten seit dem

Jahi

jte 1900	an Mitgliedern:		
Jahr	Mitgliederzahl	Johr	Mitgliederzahl
1900	159 770 I	1907	354 760
1900	160 772	1908	264 519
1902	179 799	1909	270 751
1902	192 517	1910	295 129
1904	207 484	1911	340 957
1905	265 032	1912	344 687
1006	920 949		

Die Mitgliederzahlen der einzelnen driftlichen Bewerk-

ichaften betrugen:

Bergarbeiter 76988 ( – 6600), Bauarbeiter 43691 ( + 3736), Metallarbeiter 42644 (+ 1391), Textilarbeiter 39903 ( – 2494), Eisenbahner, Bagerische 26785 (+ 1), Gifenbahnhandwerker und sacbeiter 20941 (--1253), Staats-, Bemeindes, Berkehrsarbeiter 17856 (+ 2110), Holzarbeiter 17280 ( + 1818), Heimarbeiterinnen 8188 (+ 1189), Keram: und Steinarbeiter 7411 (+ 808), Tabakarbeiter 7388 (- 469), Lederarbeiter 5756 (+ 372), Schneider 4742 (+ 449), Maler 4514 (+ 484), Eisenbahner. Württembergische 3886 (+ 622), Telegraphenarbeiter 3302 (- 27), Buchdrucker (Gutenbergbund) 3239 (+ 169), Nahrungs- und Genußmittelindustrie 2968 (+ 308), Gasthausangestellten 2773 (+ 564), Graphischer Centralverband 1993 (+ 368), Krankenpfleger 1620 (+ 166), Eisenbahner, Mecklenburgische 987, Gärtner 819 (+ 18).

Besamtausgaben von 5 299 781 Mark auf 5 222 727 Mark übereinstinmen, nur einfach gezählt, andernfalls als ungültig an-Buruckgegangen, die Bermogensbestande von 7082942 Mark gesehen.

. auf 8575658 Mark angewachsen.

Bon den Einnahmen entftelen 50868 Dark (1911: 52558 Mack) auf Aufnahme-Bebühren, 5060965 Mark (5 629 651 Mark) auf Beitrage, 39 151 Mark (49 724 Mark) auf Extrabeltrage und 551 368 Mark (511 741 Mark) auf fonftige Einnahmen.

Die Ausgaben verteilen fich auf Berbandsorgane 549 973 Mh., Agitation 870 024 Mh., Streik, und Bemafregeten. unterftugung 654 323 Mh., Reife. und Arbeitslofenunterfluffung 201 223 Dik., Krankenunterftugung 761 293 Mk., Sterbeunters stützung 205 083 Mk., Rechtsschutz 116 703 Mk., Sonstige Unterstützungen 57 611 Mk., Bibliothek und Bisdungszwecke 133 267 Mk., Gesamtverbandsbeitrag 93 382 Mk., Gehälter 170 754 Mk., Berwaltung 259 936 Mk., Unteil der Lokalkassen 1 145 722 Mk., Sonftige Ausgaben 203 028 Mk.

Stellt man für die jogenannien unabhängigen Bemerk. Schaften und Lokalvereine, von denen für das Jahr 1912 noch heine zuverlässigen Mitgliederzahlen vorliegen, die Biffern des Jahres 1911 mit 272 517 Mitgliedern ein, fo umfaßt die gefamte Gewerhichaftsbewegung im Deutschen Reiche 3 266 819 Mitglieder. Begenüber dem Borjahre, in welchem 3 042 203 Mitglieder gegahlt murden, ift eine Bunahme von 224 616 gu ver zeichnen, von benen 209 404 oder 93,2 Prozent auf D' freien Bewerkschaften entfallen. Die gesamten Einnahmen aller Bewerkschaften betragen 89 628 266 Mk. (1911: 80 953 814 Mk.), die gefainten Ausgaben 68 673 714 Mk. (1911: 67 629 149 Mk.) und die gesamten Bermögensbestände 91 202 295 Mk. (1911 70 878 305 MR.). In diefen Bahlen find die Einnahmen, Ausgaben und Bermögensbestände der unabhängigen, inndikalifti ichen und lokalen Bewerhichaften nicht enthalten, in den Einnahmen und Ausgaben aber auch diejenigen ber Birfch-Duncher ichen Kranken. und Begrabniskaffen.

Im Jahre 1900 entfielen von je 100 Mitgliedern aller brei Bewerkschafterichtungen 73,0 auf die freien Bewerkschaften, 9,8 auf die Bewerkvereine und 17,2 auf die driftlichen Bewerk. ichaften. 3m Jahre 1911 hatten die freien Gewerkschaften 80,2, die Bemerkvereine 3,8 und die Christlichen 16,0 Drog. der Mitglieder. 1912 stand das Berhältnis sogar wie 84,8:3,4:11,8. So ist der Unteil der gegnerischen Bewerkschaftsgruppen trot aller ihrer gehässigen Agitation, trog ihrer Terrorismusmarchen und trot der ihnen von burgerlicher Seite guteil gewordenen Unterftühung fortgeseht im Ruckgange begriffen und den freien Bewerkschaften kann heute weniger als jemals der Unspruch bestritten werden, die wirtschaftliche Bertretung der deutschen Arbeiterklaffe gu fein. Dam't werden fich unfere Begner und ihre vermögenden Bonner je langer um fo mehr abfinden muffen.

# Die beste Waffe

im Kampf für Aufklärung, Recht und Freiheit ift die

## Sozialdemokratische Presse!

Tausende unserer Mitburger in Stadt und Land können noch als Leser der Parteipresse gewonnen werden. Darum auf, Benossen, benutt die nächste Zeit gur

## Werbung neuer Abonnenten!

### Aus Westpreußen.

Danzig.

Ein magistratliches Inserat in ber Arantentaffenwahlen. heutigen Nummer beschäftigt sich mit den Krankenkassenwahlen.

Hierzu schreibt uns die Behörde: Der Wähler Das Wahlrecht ist in Person auszuüben. empfängt im Bahlraum einen mit einem Stempel des Berficherungsamts versehenen Briefumschlag, iritt an einen abgesonderfen Tisch, an dem er seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag legt und übergibt hierauf ben Umschlag unverschlossen unter Rennung seines Ramens und Borlegung des eiwa vom Wahlausschuß gesorderten Mahlausweises dem Borsitzenden oder dem von diesem bezeichneten Mitgliede des Wahlausschusses.

Arbeitgeber mit mehrfachem Stimmrecht haben soviel Stimmzettel je in einem besonderen Umschlag abzugeben, als fie Stimmen haben und abgeben wollen.

Da der Wahlausschuß befugt ist, die Bahl- und Stimmbemuffen die Namen derjenigen genau ersichtlich sein, denen der ganzen Kunft seiner Darftellungsgabe zeigt. Dienstmann Nr. 48 Bahler seine Stimme geben will. Un Stelle der umftandlichen und Die fremde Dame betiteln sich diese tollen Schwante, Die bas Aufführung der einzelnen Namen gemügt und empfiehlt es sich Publikum nicht aus dem Lachen herauskommen lassen. Auch Herr dringend, auf ben Stimmzettel nur die heute bekannt gemachte Ord- Posen trägt viel zum Gelingen des Abends bei. Sonntag, den nungenummer desjenigen Bahlvorschlages aufzuschreiben, für den 14. September ift die Schlufvorstellung dieser Saison. der Bähler stimmen will.

oder beschäftigt ist, das Wahlrecht ausüben unt nur einen jolchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelaffenen Bahlvorschläge vollständig übereinstimmt. Der Stimmzettel barf nicht mit hause statt. Beim ersten einaktigen Schwant spielte Haufe in ber

Unterschrift versehen sein. Stimmzettel, die mit keinem der zugelassenen Wahlvorichlage übereinstimmen oder die oder deren Umfcläge ein Merkmal haben, welches die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht, ober die unterschrieben sind, sind ungultig. Dasselbe gilt von Stimm-Betteln, Die fich in einem nicht mit dem Stempel der Raffe versehenen Umichlag befinden. Ungültig ift ferner der Inhalt eines Stimmzettels, soweit er zweifelhaft ift. Befinden fich in einem Die gesumen Dingen Dem Generalmatien Dem Generalmatien Dinningeneis, sowei ein general in bestehen gie bei bem Girunpswarensabrikanten Wollen-sind von 6243643 Mark auf 6608350 Mark gestiegen, die Umschlag mehtere Simmzeitel, so werden sie, wenn sie vollständig Reisender Zilanziger bei dem Strumpswarensabrikanten Wollen-

Eine vertrachte Staatsfluhe. In ber tonfervotiven Darienburger Beitung lefen mir:

Dangig, G. September. Beiniches Muffehen erregt Die Berhaftung eines Bi hrers einer Ju goeutschlandbund. gruppe in Langfuhr wegen Bergebens aus § 174 bes Strafgesethuches. Der Berhoftete, von Beruf Landwirtichaftsinfpetior, Erich Schl., zurzeit stellungslos, war in ben Rreifen ber Jugenbwander Organisation in Danzig und Langfuhr tege tailg und gablte viele Jugenbliche gu feinem ftanbigen Umgangefreis und ist wegen Bergebens aus § 175 bereits porbestraft. Der Berhaftete, John achtbarer Eltern in Zoppot, wurde bem Unterfuchungsgefängnis in Danzig zugeführt.

Die Danziger Zeltungen berichteten bie Berhaftung, verschweis gen aber gartfühlend die Tatische, daß Schlifter - fo beißt ber Mann -- einer ber Regisseute ber hiefigen "notionalen" Jugent.

bewegung mar.

Der Mutomobilioahnfinn hatte am Donnerstag abend um ein Saar auf Langgarten wieder ein vaar Menschenleben geforbert. Etwa um 61/2 Uhr wollte eine Dame, die ihr Tochterden in einem Kinbermagen fuhr, von ber Barbaragaile her ben Fahrbamm paffieren. Ohne ein Signal ju geben, tam aus ber Weibengaffe ein hellbraunes Automobil in übermäßig ichneller Fahrt um bie Ede gefauft. Mutter und Rind entgingen im lehten Alugenblid ber Befahr des lleberfahrenwerdens. Gin Schukmann mar leiber nicht in der Rahe und fo enttamen die Mutomibiliften unectannt in ber Richtung nach bem Werbertor. Es ware bringend notwendig, baß bie Polizel versuchte, diesen Frechlingen, Die meinen, Die Straffen waren nur firt fie ba, das Handwert zu legen. Die elettrifche Bahn muß ja an Straffentreuzungen langfam fahren. Sollte ber gebildete Mob da nicht auch zur Respettierung der Gefette zu erziehen sein? Automobilungludsfälle haben wir boch in füngster Beit in Dangig gerade genug gehabt.

Rührfelig-"pafriotifch" verlogene Arlegegeschichten, nicht nur aus ben: "Befreiungstriege" von 1813, fonbern auch aus bem Feldzuge von 1870 machen fortgefett die Runde burch die burgerlichen Beitungen. Die Urt, wie in diefen Siftorien den friegerifchen Menfchenschlächtereien Weihrauch gestreut wird, ist fo toll, daß man mitunter an die Stirne greift und fich fragt, ob wir wirflich in Deutschland oder unter Afchanties und Dahomenegern lebten. Um ju zeigen, wie es wiellich im Rriege von 1870 zuging und wie ein Schlachtselb von damals aussah, druden wir in ber heutigen Rumnier ein Mapitel aus bem Buche eines Augenzeugen ber erften Schlachien ab. Auch die bürgerliche Breffe wird nicht umbin tonnen, den elfäsifichen Bfarrer als unparteilichen Beobachter gelten

Die gemeinsame Frauenmitgliederver-Frauenbewegung. fammlung für ben achten und zehnten Begirt mar gut befucht. Genossin Leu sprach über das Thema: "Die Frau im politischen Rampf". Un der Sand der indiretten Steuerzahlung und ber Arbeiterschußgesetze erbrachte fie Beweise der Notwendigkeit, daß auch die Frauen fich für die Politif intereffieren muffen. Ergangend machte der Genoffe Schröder aufklärende Ausführungen über kapitalistische Produktion und gesellichaftliche Gütererzeugung. Much diese Busammentunft wird unserer Sache gedient haben.

In der Straffache gegen 1. den Gewerkschaftsbeamten Arthur Erich Brill aus Ohra, Sauptstraße Rr. 33, geboren am 22. Januar 1883 in Braudeng, Diffident, 2. den Redakteur Friedrich Wilhelm Bermann Loreng in Dangig, Rammbau Rr. 13, geboren am 12. August 1859 in Brogenhain (Sachsen), konfessionslos, megen Beleidigung durch die Presse, hat die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Danzig am 25. Januar 1913 für Recht erkannt:

Die Ungeklagten werden wegen Beliidigung durch die Preffe und zwar Brill zu 200 - zweihundert - Mark Beldftrafe, im Richtbeitreibungsfalle 40 - vierzig - Tagen Befängnis, Loreng zu 100 - einhundert - Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle 20 - zwanzig - Tagen Befängnis kostenpflichtig verurteilt.

Alle Exemplare der Beilage gu der in Sanzig erscheinenben "Bolkswacht" Nr. 80 vom 2. Oktober 1912, soweit fie sich im Besitze des Berfassers, Druckers, Herausgebers, Berlegers oder Buchhandlers befinden, oder soweit sie öffentlich ausgelegt oder öffentlich angeboten sind, sowie die zu ihrer herstellung bestimmten Platten und Formen sind unbrauchbar zu machen.

Dem Umtsjergeanten Meschke und dem Umtsvorsteher Lind, beide in Ohra, wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil dieses Urteils innerhalb 4 — vier — Wochen nach Austellung des rechtskräftigen Erkenntnisses an sie durch einmatige Einrückung des Urteilstenors in die zu Danzig erscheinende Zeitung "Bolkswacht" auf Koften der Ungeklagten öffentlich bekannt zu machen.

Die Aichtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Bollstrechbarheit des Urteils bescheinigt.

Dangig, den 14. August 1913. gez. Rielinger, Berichtsichreiber des Kgl. Landgerichts.

Die Richtigkeit norftehender Abschrift beglaubigt.

Danzig, den 5. September 1913. Das Sekretariat der Kgl. Staatsanwalschaft. (Name unleferlich), Affiftent,

Wenige Tage noch und der Wintergarten schließt für dieses rechtigung jedes Wählers zu prüsen, empfiehlt es sich, einen Aus- Jahr seine Pforten. Herr Weinreisen Burlesken weis hierüber zur Wahl mitzubringen. Aus dem Stimmzeitel eingeübt, in denen er sich vor dem Scheiden dem Publikum in der

hasf i-Gaftipiel im Friedrich-Wilhelm-Schükenhaus. Der Bahler darf nur in dem Bahlbegirt, in dem er wohnt Premiere der von herrn hastel felbst infgenierten beiden hochtomifchen Boffen: Des Cowen Ermachen und Go'n frecher Kerl fand am Donnerstag abend vor gut besetztem Hauptrolle mit unübnitrefflichem Humor den Chemann Brinniger. Sechs Jahre lang r urde er von feiner zweiten Frau Meta, die ihn nach ihrer eigenen Erklärung nicht aus Liebe, sondern nur "aus Gemeinheit" geheiratel, als "Esel" behandelt, bis auch in ihm, gewedt und ermutigt von der eben großsährig gewordenen Tochter Leonie aus er er Ehe und dem Schwiegersohn Falte, die Ratur des Menschen wiederkehrte. "Der Löwe erwachte" und baumte sid gegen unwürdige Behandlung mit großem Erfolg auf. — Als in jeder Situation gut zurechtfand und dem auch jedes Ziel, selbst bas Werben um die Hand der Fabrikantentochter und der Weg zum Reichtum mit Leichtigkeit glückte. Besonders im zweiten Alt als Neserist, der zu vierzehnichiger Militärübung eingezogen, wirkte Hastei peradezu großartig und löste deim Publikum immer wieder Welterkeits, und Veisallsausdrücke aus. Die durchaus vornehme und gut wisige Art des Austreiens muß Nastel so die Bewünderung und den Erfolg überall siedern. Aber auch die übrigen Mitwirtenden des Galtspiels machten ihre Sache so ausgezeichnet, daß es unmöglich ist, deren Leistungen einzeln dervorzuheden. Zu erwähnen ist noch, daß zu Beginn des Aberds die Operettensängerin Mira Claunard und der Humorist Alfred Fuchs gleichsalle glänzende Leistungen durdsten. Der Keluch des Hustel-Gastipiels ist allen, die einige Stunden guten Humor genießen wollen, nur zu empfehlen. Umsomehr, als die organisierten Arbeiter, wie aus der Ankündigung im Inseratenteil ersichtlich, Vorzugskarten mit bedeutender Preissenächsgung erhaltzung erhalten können.

#### Elbing-Marienburg.

Sozialdemofratifcher Berein Cibing. Die lette Berfarimlung bes fogialdemofratischen Beraus hatte beffer besucht fein tonnen, ba ber auf ber Tagesorbnung stebenbe Bortrag über Mojaliche Schöpfungegeschichte ober Darwinismus? Das Intereffe ber Genoffen und Genofimmen verdiente. Rach Berteiung des Prototolle der leften Berfammlung gab ber Kaffierer befamt, daß im Monat August 53 Neuaufnahmen zu verzeichnen find. Gin Beichen bafür, duß in Elbing Die Agitation wieder erwacht ift und gute Erfolge aufgeweifen fiat. - Donn ergriff Gewife Germann Schul3 die Mort. Er tam auf bie Albellehre über die Entstehung ber Erbe ju fprecken, legte die verschiedenen Biberspriiche ber Bi el mit der wissenschaftlichen Forschung dar und jog eine Parollele gmilden De alten Chriften und ber heutigen Sozialdemotratie Meit's erffarte ber Reduer Die Lehre Ropernitus' und Galifai und behardelte doun eingehend die Entwicklungstehre Darwins, in ber biefer nachgewiefen bat, bag die Lebewefen der Erde nicht, wie in bei Bitel gefagt wird, in feche Tagen gelchalfen murben, fondern bag Taufende von Jahren zu ihrer Entstehung geborten. Rach weiteren Ausführungen über Darwins Lehre von ber Abstammung ber Menteben tom Schulz ju dem Schluft: Wer Darwins Lehre ole richtig ansieht, foll auch aus ihr die Ronfegis, zen gieben und que der Kirche austreten, mit der er nicht mehr fibereinstimmt. Richt nur ber Rirchenfteuern wegen foll man den Austritt erklaren. fondern auf Grund feiner fleberzeugung. In der Distuftion murde vergeldtiggen, eine Lifte auszulegen, in der lich diesenigen einzelchnen jollien, die gesonnen feien, aus der Landeslirche auszutreien. Dieser Borichlag wurde auch angenommen und zeichneten sich 27 Genoffmien und Genotfen in biefe Litte ein. - Genoffe Dart fordeite die Mitglieder auf, bei einem etwaigen Umzuge den Begiefotofictern bie neue Abreife rechtzeitig anzugeben. - Genoffe 5), Edin 13 gab noch bekannt, daß am 24. September eine außerordentliche Parteiverfammlung frattfinder, in der Bericht vom Parteitage erstattet werden foll. Dann fand die Berkammlung ihr Ture

In der Sihung des Elbinger Gewerkichuftstartells ertlerte Genope Erille die bauptlächlichiten gelehlichen Beitimunungen der neuen Mrankenkovenordnung und beichäftigte fich dann mit den Berhöltmisen der Ellmace Raiten. Die forderte eine rege Agitation unter den Mitgliedern und betonte die Rotwendigkeit, die Kandidatenlitter reduzeitig einzureichen. Es mülle olles aufgeboten werden, Samit in Die Ausschuffe nur freiorganisierte Arbeiter gewählt minden - Die Abredmung vom Gewerkschafteseit erstattete Genoffe Rudnigfi. Danach stellten fich die Einnahmen auf 15-265 Mart, die Ausgaben auf 1681.19 Mart, so daß ein Uckerichnig von 501, 16 Mark verbleibt. Non dieser Abrechnung werden die Rartelldelegierten und Gewortichaltevorfrande je ein gebruckes Orempiar erhalten. lieber die Weiterzahlung bes Beitrages um Boitsbaustunds und über die Boltsfürforge entspann Mit einem Soch auf die Boltsbefreierin Sozialdemokratie wurde sich ein: lange und teilweite recht erropte Debatte. Schlieflich die Bersammlung geschlossen. wurde em Antrag angenommen, die Sthung aufzuheben und diefe Gegenkande auf die Tagesordnung einer möglicht bald einzubernienden neuen Nortelffigung zu fehen.

Die Meisterprüsung im Buchdrudgewerbe weitond der Faktor Wichmann aus Elbing vor der Danziger Prüsungskommission der Weitpreukalden Handwerkskammer.

Mulitdiretter Otto Beig ift in Alter von 70 Jahren geltorben. Eine Kobitetonnte Berichlichteit ichted mit ihm aus dem Leben.

Berichmähte Liebe trieb in Neimerswalde den Arbeiter Brauer in den Lod. Er ertrankte fich in der Linau.

Selbstmord. Der Stebifcbläger Dewinski in Ruckenau erhängte fich in feiner Wohnung. Der Lebensmude hinterlagt eine Frau und acht Rinder.

In Lakendorf verftorie ein Feuer Stall und Schanne des Generates Err

#### Denzig-Land.

Ungiltige Polizeivererdnung. In Jahre 1981 erlich der Danziger Jegenaum werdident eine Polizeirererdnung, in der die Belingmann enthalten wur der Landrat sei belingt, für ganze Ordinalien oder für einzelne Lokale die Polizeikunde nach leinem Komilien zu ihallen. Einem Komilie war auf Weund diesen Angelien die den Sonier ihrer die Polizeikunde für die den opplichen filten nach auf amei libe nachminoges seitestent und ein. Die Fland seine lan in die Verordium an in wir die Jelese war sind Unblage. Das Höhlengericht kann die einem die honen die Sonier der Bernsteilung die land die der Grond die Gerordium Taus andräufe einschieden der Taus andräufe einschieden das ein Grondstelle einschieden der Delizeihunde sei Handrats. Die Verordnung des Regierungspräsidenten ware daher unaultig.

Brandlalaitropaen. Ein Feinersprunkt dienerte in Gr. Jünder die Scheine des Beimers gentrom mit der eben eingebrachten Ernis im. Lie dem sinne Bissau, das in der Nähe Linas liegt, kam am Mitemoch in einer Arbeitektet gener aus. Die Flamme kriena auf ein nebenfiedere Arbeiterungbrichten imper Verde Gebäude murden die auf den Grund zerfiert. Iche Broteierferfamilier famen um den geweich Teil were fame einem Hade

Weichielmunde. In der lepten zur beindner Migliederversammlung fruiderte der Genouse Lein in sevem Bortrage die Worte Waneims des Ameien ausählich iernes Kelumes in Bresion über die gehöherte und geste Er nembedingung der deutiden Ardeitet weitade in Levem Judickumssaungerzehe, mo die Wirtsläufere wie der Arbeitslächtet wieder eingelept bat, wo die Registung noch der Arbeitslächtet fiedt, du ind Reden von bei gehöherten Eristens weiter nichts wie letze Botte. Kodnet erstauterte Laut der Eristens weiter nichts wie letze Botte. Kodnet erstauterte Laut der Eristenst weiter nichts der Geschgehung und ihre Anwendung auf die Arbeiter. Eine Ausstreche über agstotien latze die Verlammiung.

#### Stuhm-Marienwarber.

Geborgene Leiche. Wor mehreren Mocken siel bei Arbeiten an der Welchselbeitet bei Nichnsterwalde ein Malersehrling aus Thorn in den Fluß und ertrant. Die Leiche, auf deren Fund eine Belohnung von 100 Mart ausgesehl war, ist nun von Fischern gesunden worden, nachdem sie zwolf Wochen im Wasser gelegen hat.

Beim Baden in der Nogal ertrant die fünfzehnjährige Tochter eines Arbeiters aus Schweinegrube.

#### GraudenziStrasburg.

Eine "Begnadigung". Die Besiherfrau Kieper, die vom Graudenzer Schwurgericht wegen Gistmordes zum Tode verurteilsworden war, ist vom Kalfer zu lebenslänglichem Zuchthaus begnodigt. Statt eines raschen Todes also ein langsames Sterben. Abrigens hat die Verurteilte 2% Jahre um ihr armseliges Leben bangen mussen, denn die Verhaftung erfolgte im April 1911.

Dom Eisenbahnzuge übersahren und getötet wurde bei Castowit der Besitzer Plischta, als er mit seinem Fuhrwert bas Bahugeleise passierte.

Bor dem Hunger in den Tod geflüchtet. Rahrungsforgen trieben in Grauden; den Geschäftssührer S. Graupe jum Selbstmord. Erst traut er eine Quantität Lysot und dann erhängte er sich in einem Schrant.

In Ruhland ists schöner. In den letzten Jahren siedelten sich, so berichten bürgerticke Blätter, in der Gegend um Frenstadt mehrere deutsche Familien an, die disher in Südruhsand gewohnt hatten. Es soll ihnen aber in Preuhen nicht behagen und einige Familien sollen bereits wieder nach Ruftland heimgekehrt sein, da bei den hiesigen Grundstüdspreisen nur durch die intensivste Wiesschaft ein Aussammen möglich sei. — Das wollen wir gerne gianden.

#### Thorn-Rulm-Briefen.

Parteiversammlung in Kulmsee. Um 21. vorigen Monats wurde in Rulmfee eine öffentliche Bolfeversammlung im Lotale Concordia veranstaltet, welche sich mit dem Thema: "Il das Ziel der Sozieldemokratie erreichbar?" beschäftigen sollte. Das Lokal, das ju diefer Berjammlung gemietet war, wurde uns durch gegnerifche Magnahmen abgetrieben. Zum 7. September wurde abermals eine öffentliche Boltsversammlung vereinbart, die bei Herrn Wiefian, Schuhmacherstraße, tagen follte. Das Ihema lautete: "Der Bluch des Urmfeins". Huch diefer Saal wurde uns einige Stunden vor der Berfammilung abgefagt. 211s die Beit der Eröffnung eintrat, fanden sich die Rednerin, Frau Käte Leu-Danzig und der Borsigende des Wahlfreises ein und stellten den 🌌 Inhaber des Lotals jur Rede. Eine polizeiliche Genehmigung war erteilt. Als der Herr Polizeitonimissar erschienen war, stellte lich chm der Lokalinhaber Wielian vor und fragte, ob diese Bersammlung frattfinden folle. Der Gerr Polizeitommiffar erklärle, daß der Votalinhaber zu bestimmen hatte, ob die Wersammlung franfinden folle oder nicht. Rach gegenseitiger Auseinandersehung fant sich ber Wirt bereit, sein Lotal nur den Maurern und Bimmerern, nicht aber den Arbeitern gur Berfügung gu ftellen. Die Berfammlung begann. Im Anfang schien der Befuch gering ju fein. Bahrend der Bortrages fanden sich etwa 70 Männer und Frauen zusammen. Die Reductin verstand es durch ihre ulerzeugende Darftellung das Los der Armen von der Wiege on his ins Alter so zu schildern, dass manchem der Amvelenden Tränen in die Augen kamen. Der Bortrag wurde mit großem Beifall der Buhörer entgegengenommen. Der Borsigende Mettows ti rigge den Wirt, das diefer die Berfammlung nicht buiden wollte. Einige Aufnahmen für die Partei waren zu verzelchnen,

Entsetzliches Unglick. Montag nachmittag las der 17 jahrige Bäckerlehrling Alfred Haack aus Podgorz auf dem Schiehplatz ein Schrapnell auf. Er ging damit nach der Basarkämpe, wo er sich auf eine Bank setze, um es zu öffnen. Das noch nicht entladene Geschoft explodierte und rift den jungen Mann in Stücke.

#### Danziger Biehpreise vom 9. September 1913 für 50 Allo Lebendgewicht:

Ochsen: Bolffeischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungesocht) 50—51 Mk., junge stellchige, nicht ausgemästete und altere ausgemästete 45—48 Mk., mahig ge-

nabrie junge, gut genahrie altere bis 44 Mk. Bullen: Bollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 49 bis 31 Mk., vollstelfcige jungere 44-47 Mk., mahig genahrte junge und gut genahrte altere 38-43 Mk., gering genahrte bis 36 Mk.

Färsen und Albe: Mollselschige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 48-52 Mk., vollstelschige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts die zu 7 Jahren 44-47 Mk., ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Albe und Färsen 35-40 Mk., mäßig genährte Kühe und Färsen 30-34 Mk., gering genährte Kühe und Färsen bis 27 Mk.

Adlber: Doppellender, Feinste Mast, 80 Mk., feinste Mast. halber 60 - 65 Mk., mittlere Mast. und beste Saugkalber 53.—58 Mk., geringere Mast. und gute Saugkalber 40.—50 Mk.

Schafe: Altere Masthammel, geringere Wastlammer und gut genährte junge Schafe 38 -41 Mk., maßig genährte Sammel und Schafe (Merzschafe) bis 35 Mk.

Schweine: Fettschweine über 3 Ftr. Lebendgewicht 60—62 Mk., vollsteischige über 21½ Itr. Lebendgewicht 57—60 Mk., vollsteischige über 2 Ftr. Lebendgewicht 56—59 Mk., vollsteischige Schweine bis 2 Jentner Lebendgewicht 53—57 Mk., vollsteischige Schweine unter 80 Kilogr. Lebendgewicht 49—54 Mk., ausgemästete Sauen 53 bis 57 Mk., unreine Sauen und geschnittene Eber bis 50 Mk

#### Aus der Arbeiterbewegung.

Unf allgemeinen Wunsch sindet am Montag, den 15. September, alwnds 8 Uhr, in Schidlitz der Herrn Steppuhn ein geselliger Abend der weiblichen Parteimitglieder von Danzig statt. Alle Genossischen werden gebeten, sich zahlreich zu beteiligen.

Arbeiter! Bergeudet nicht Eure freie Zeit. Benutt die Arbeiter=Bibliotheken!

## An unsere Leser!

Wir bitten genau zu beachten, welche Geschäftsleute bei uns inserieren und alle die zu meiden, die ihre politische Gegnerschaft auf das Geschäftsleben übertragen.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands. (Filiale Danzig).

Am Montag, den 15. September, abends 81 ug 11hr, findet im Gewerbehause, Heilige Geistgasse 82, großer Saal, eine

## große allgemeine Schneider=Versammlung

statt. Tagesordnung: 1. "Lohn und Tarifpolitik im Schneibergewerbe." Reserent: Gau. leiter Kollege H. Buscher, Hannover. 2. Freie Diskussion.

Bu dieser sehr wichtigen Versammlung sind sämtliche Kollegen und Kollegunnen freundlichst eingeladen. In Anbetracht unserer nachstjährigen Lohnbewegung erwarten wir einen zahlreichen Besuch.





Agitiert für Eure Zeitung, die Volkswacht

Ed. Midaelsons Ww. Width. H. Schuhe und Stiefel jeder Art in bisten.



Möbel

## Worauf es l ankommt!

Von jeher ist es mir als Ziel erschienen, Zu allermeist dem Publikum zu dienen. Und Reellität nur ganz atlein Soll Immer meine Losung sein!

Moin

# Waren - Kredithaus I. Ranges

#### Herbst-Saison sehr reichlich versehen.

Jeder findet etwas Passendos!

Polsterwaren, Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Spiegel, Bilder, Uhren, Betten, Steppdecken, Stühle, Küchen, Kinderwagen.

Eigene Werkstätten für Polsterei und Tischlerei.

Verkauf gegen bar auf Teilzahlung!

Anzahlung nach Vereinbarung!

Abzahlung in kleinen Raten

In besonderen Abteilungen: Herren-Kleider Damen-Konfektion

Besichtigung der Warenlager ohne Kaufzwang!

Jeder Käufer erhält ein schönes Präsent.

# Siegfried Jüttner · Danzig

Altstädtischer Graben Nr. 93 (vis-à-vis der Markthalle)

## Herren- und Knaben-Bekleidung

Spezial-Abteilung für Arbeiter-Konfektion

### Borwärts Bibliothek Jeder gut gebundene Band 1 Mh. Das Land der Zukunft.

Mit Ginleitung von P. Gohre.

Bohre ichreibt in feiner Gintel. tung unter anderem: "——— Da tung unter anderem: "——— Da ist keine Seite, die langweilig zu lesen wäre. Von Ansang an packt er uns, von Seite zu Seite wird er interessanter. Immer lebendiger steigern sich die Ersebnisse, immer hingerissener hören wir ihm zu. Kein überstässen blar tebt alles ichneidig, packend, klar fteht alles por uns. So gehe benn biefes und durchblattern wirb, fo wird auch er wieder jung werden beim Lefen und von feinem Inhalt nicht weniger gefesselt und bingeriffen fein, wie ein Junger."

Bu begleben durch die

#### Budihandlung Bolkswadil Dangig, Paradiesgaffe 32.

Befferes Logis für anftanbigen Handwerker zu verm, Hundeg, 50,2. Diöbliertes Zimmer zu vermieten 2. Damm Nr. 17,

#### Wohnungen

von 9-12 und 22 Mk, zu vermielen. Langgarten Dr. 9.

Borderwohnung zu vermiet Preis 20 Nik. Hirschgasse 14. Wohnungen 19 und 23 Mk. vermieten Poggenpfuhl 66.

### Wahl des Ausschusses der allgemeinen Ortskrankenkasse

Reisebeschreibung für die reisere in Danzig zugelassenen Bahlvorschläge sind mit nachstehend Arbeiterjugend von Leo Kolisch bezeichneter Ordnungsnummer versehen:

A) Die Wahlvorschläge für Arbeitgeber und zwar:

1. des Bersicherungsamts mit
2. der Ortskrankenkassen der vereinigten Fabrike und Gewerbebetrsebe und vereinigten Gewerke mit . A & 3. der Ortskrankenkalle des vereinigten Metall und Blodiengiefere, Rlempnere, Aupferschmieder und

5. des Innungsausschusses mit . . . . . . . . .

Die Wahlvorschläge A 2, A 3 und A 6 sind mit einander perbunden.

eigenartige Büchlein seinen Weg zu unserer heranreisenden deutschen Proletartersugend. Wenn über ein Alter es in seine Hände bekommen 2. des Ortsverbandes der deutschen Gewerkum Erbeiternereir 1. des Versicherungsamts mit . . . . . . . . . . . . V 1
2. des Ortsverbandes der deutschen Gewerkvereine H. D. und des Evangelischen Arbeitervereins mit V 2
3. der freien Gewerkschaften mit . . . . . . . . . V 3
4. des sozialen Ausschusses mit . . . . . . . . . . . . V 1

Die Wahlvorichläge liegen bis jum 25. biefes Monats wahrend der Dienststunden von 10 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags im Bersicherungsamt, Elisabethkirchengasse 3, Bimmer 16, gur Einficht aus.

Der Wähler dorf nur einen solchen Stimmzettel abgeben, der mit einem der zugelaffenen Wahlvorichläge vollständig übereinflimmt, widrigenfalls der Stimmzettel ungilltig ift. Un Stelle der Aufzählung der Namen genligt die Angabe der Ordnungsnummer des Wahlvorschlages auf dem Stimmzettel. Der Stimmzettel darf von dem Wähler nicht unterschrieben werden.

Die Stimmgettel muffen von weißer Farbe fein und die Brofe eines viertel Bogens Reichsformat, 1614 X21 Zentimeter haben. Stimmzettel, die von Diesen Bestimmungen abweichen, find ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht.

Dangig, den 11. September 1913.

Der Wahlleiter.

# onanaevena

sind unsere Herbst-Neuheiten!

Kostüme und Mäntel in größter Auswahl in allen modernen Fassons.

in Damen-"Bakiish-, Kinderkleidern Höcke MM bringen wir virklich elegante Neuheiten bei sehr großer Auswahl.

Putz-Abteilung

unter Leitung einer allerersten Kraft bringt für Damen, Backfische und Kinder hervorragende Neuheiten, so daß auch dem verwöhntesten Geschmack Rechnung getragen ist. Modernisierung und Umarbeitung von Damenhüten wird schnellstens und sauber ausgeführt.

Wir bitten das geehrte Publikum um zwanglose Besichtigung.

# Beriner Moden-Centrale

Elbing, Innerer Mühlendamm 16.

Telephon 839.

Inhaber:

Gotthold

Rabattmarken.



Handarbeiten.

Verkauf 1. Etage.

2 Mir. get. Küd enborde . . . 20 S

3 ger. Quadrate . . . . . . . 20 &

2 gez. Topliappen . . . . . 20.5

4 Mtr. Einfaßborde . . . . . . 20 &

3 Mr. Seldensehnur mit Gold 20 S

guz, Tabluttdecku f. Lochst. 20.5

1 Kisseneinsah mit Sprochen 20 \$

1 Mir. Lauferstoff, Aida, grau 20.3

1 Mir. gew. Blusenstreifen . 20.3

Herren-Artikel.

t leinene Kragen, pr. . . . 20 S

1 Paar Knaben-Manschetten . 20 &

1 Servitaur, 4 lach . . . . . . 20 S

1 Diplomaten-Krawatte . . . 20 S 1 Krawattennade in W. Perle 20 S

1 Paar Knaben-Hosenträger . 20 S

Verkauf Parterre.

1 Paar Schweißblätter, pr. . 20 &

1 Paar Damen-Strumpfhalter 20-5

3 Paar Moccosenkel, extra 20.5

3 gr. Rollen Twist . . . . 20 7

3 Pack Heliga-Hadeln, glatt 20 s

t Pam Kindersäckehen für das Alter von I —3 Jahren 20 S

t Paor Kinder-Strümple, schwarz oder braun, für das Alter 20 s

1 Taar Füßlinge, schwarz 20 S

Farben, früher bis Mtr. 20 S

Kinderfavallies, hellfarbig . 20 \$ burtelschnalien. Stahl, Stuck 20 \$

Kinderlacktuchgürtel, in allen 20%

1 🗇 Wischtuch, (10 (10 ) . . . . 20 🖧

2 Netzücher . . . . . . . . . . . 20 S

2 Dessert-Servierten m. Franzi. 20 &

1 Krebs-Serviette . . . . .

Gem. Seidentressen, in allen

2 Scheuerfücher

4 Topfanlasser

durchwirkt . . . . . . .

1 Kasten Schablonen und

1 Docke Stickgarm . . . .

# Eeestein S

billiges

# Sonnabend-Angebot

Wer diese immer nur 11 Tag dauernde billige Gelegenheit zum Einkauf nicht benutzt, ---- schädigt sich selbst.

Für den Umzug Gardinen!!

Mehrere besonders preiswerte Posten weiß und creme Tüllgardinen, in nachstehenden 5 Serien eingeteilt:

Serie III

Serie I jekt nur

Serie II jest nur

jest nur

jest nur

Serie IV

Serie V

jest nur

# Selten wiederkehrendes Angebot!

Ein großer Posten Madras-Garnituren bestehend aus 2 Schals, 1 Querbehang, in neuen modernen ) Mustern, Garnitur J

Künstler-Garnituren

2 Schals, 1 Querbehang, weiß, creme, elfenbein,

Garnitur 8.25, 6.75, 5.95.4

Madras-Garnitur

2 Schals, 10 Behang, elegante Garnitur 8.95, 7.50, 6.25 ...

Steppdecken | Steppdecken | Steppdecken

imit. rot, gute Qualität

3.50 ...

2 m groß

4.25.4

la Qualität, 2 seitig

9.50.

# Billige Lebensmittel.

Feinste Thüringer Salomi .. Ptd. 1,00.4 Feinste Rügenw. Zervelatwurst. eta. 1,70. # Braunstow. Activitist . . . . Pro. 1.05.4

Cohrannia Corcle . . . . . . Ptd. 16 s Feinst. Supkartoffelmehl . . . . . Pra. 16.s. Feinsle Pilaumenmus . . . . . Pra. 28 s. Feinste Landlebeiwurst .... etc. 80.4 Feinster Dienenhonig ..... Glas 65.5 Foinsie Ponnershe Landwurst Pid. 90 s. | Harigries grob und fein . . . . Pid. 66 s.

früher Pfd. 1.60 .H. Jetzt Pfd. 1.4

1 POSIGN TRANSPORT Nach Rügen- 199 walder Art, 199 früher Pfd. 1,50 .K. Jetzt Pfd. 1.4

5 8, 10, 12 15, 18, 20 Paar

#### **Dieses Inserat** soll Ihnen was zeigen, Sie alles für

bei Edelstein kaufen können

#### Wirtschafts-Artikel. 2 Kaffeebedier . . . 20 5

Porzell. nt. Goldr. 20 & 1 Fensterschwamm, Led. 9 u. 1 Pack Scheuerrohr 00 S 3 Wassergläser . . . 20 \$ Kleiderbürste . . . 20 S 6lanz-Wichsbürste . . 20 S große S auerbürste 20 S Küchenla e . . . 20 S 1 guter Schrucher. . 20 5 3 Pack Bitzblank . . 20 5 3 Glasteller, Diamant 20 5 4 Pack Emaille-Putz . 20 5 2 Frühstücksteller, Porz. 20 5

Meine Filiale Langfuhr bietet Ihnen die gleichen Artikel.

# Langfuhr Danzig



### Spielwaren. Verkauf III. Etage.

Karton Blechgeschler	J.S
Mundharmonika	),\$
Frühstückstasche z. Umh. 20 Blechtrommol	J.J
Frühstückstasche z. Umh. 20 Blechtrommol	) 5
Blechtrommel	) 3
Domino	).J
Orachen, Stoff	<b>)</b> 3
Knallbüchse	9
Segelschiff mit 2 Booten 21 Fahne, Stoff	3
Fahne, Stoff	9.9
1 Musikkreisel	0.5
1 Kochherd	D.S
1 Badewanne u. 1 Cellulold 2 Puppe	0 0
1 Säckchen Muscheln	Λ.
1 Säckchen Muscheln	J
1 Peitsche	0 3
🕯 großer Filzball 🕠 2	0.3
1 Rolzeimer mit Sandlormen 2	Q.
•	0.

## Galanteriewaren. Verkauf I. Etage.

Räddienfeuerzeug .				: 1	20,	J
Bleruntersähe		•			20	S
Glasrahmen, Visit .					20	<b>~</b>
Stehsplegel mit Nick	¢!	ra	nd		20	ر) الا
Badethermometer .					20	5
Korallin-Halskette .				. :	20	Ś
Telli veru mit Keti	ŧ				20	3
Plüsch-Schmuckkaste	n:	, e	xti	٠.	20	2
Tasmenmēššēi					20	4
Taschenbürste mit	Et	ui			20	
	Bleruntersähe Glasrahmen, Visit Stehsplegel mit Nick Badethermometer Korallin-Halskette Telli veru mit Kett Paar Ohrringe, Sim Plüsch-Schmuckkaste Messer-Etul, Wildle Taschenmesser	Bleruntersähe Glasrahmen, Visit Stehsplegel mit Nickel Badethermometer Korallin-Halskette Telll veru mit Kette Paar Ohrringe, Simil Plüsch-Schmuckkasten Messer-Etul, Wildled Taschenmesser	Bleruntersähe Glasrahmen, Visit Stehsplegel mit Nickelra Badethermometer Korallin-Halskette Telli veru mit Kette Paar Ohrringe, Simili Plüsch-Schmuckkasten, e Messer-Etul, Wildleder Taschenmesser	Bleruntersähe Glasrahmen, Visit Stehsplegel mit Nickelrand Badethermometer Korallin-Halskette Telli veru mit Kette Paar Ohrringe, Simili Plüsch-Schmuckkasten, extr Messer-Etul, Wildleder Taschenmesser	Bleruntersähe Glasrahmen, Visit Stehsplegel mit Nickelrand Badethermometer Korallin-Halskette Telll veru mit Kette Paar Ohrringe, Simili Plüsch-Schmuckkasten, extr. Messer-Etul, Wildleder Taschenmesser	Räddenfeuerzeug

#### Schreibwaren.

Krepp-Tischläufer . . . . 20.5

	1,1
i	Krepp-Lampenschirm 20.9
1	Rolle Wasserkrepapier 20.9
3	
1	Rolle Butterbrotpapier 20.3
ħ	Rollen DecKreppapier 20.9
1	Mappe Leinenpost mit Seidenfutter, 1 Halter . Flasche Tinte, zusammen 2009
1	Flasche Tinte, zusammen)
1	Holzfederkasten mit Föllung 20%
1	Tatel mit 6 Linien und 20 s
3	Dhd. Papierservietten, bt. 20 S
1	Mappe Filtrier-Papier 20 s
	50 Reges

Bei Edelstein kaufen Sie billig! Bei Edelstein kaufen Sie gut! Bei Edelstein die finden Sie größte Auswahl! Bei Edelstein bekommen Sie Rabatt-Marker!

# Mutters Liebling!

Mein Junge, sonst so gut und gurt, Der ist auf einmal besperat.

Danzig, Breitgaffe 10

Ede Moblengaffe, part. n. 1. Etage.

Er macht jehr flets ein ichief Beficht, Es fcmedit ihm Burft und Rafenicht. Ra, geftern Morgen in ber Grib, Da naum ich ihn zu mir aufs Anie Und fagte: Jung', mein flebes Gers. Was macht Dir benn fo großen

Ja, meinte er, es ift dach toll, Bu meiner Berfetjung da foll Der Ffichichneiber im vierten Stock Dir machen Sofe, Well' und Rock. Rein, Mutting, nein, nicht in die Sand Bumal bei jedermann bekannt: Daß für alle Anaben Ungüge fcon Bat nur allein die

#### "Goidene Zehn!"

15 % Rabatt auf Sommer: Paletots und Uliter Anaben: Wajdanjuge u. Blufen

Sommer . Paletois von 14 .# an Behroch . Unglige von 28 - 52 M Jackett.Ungfige von 12,50-50 .# Burichen : Anguge von 8,75 M an Anaben-Unglige von 2,00 .# an Berren:Stoffhofen von 2,10 .# an Loden:, Leinen: ii, Lliftre: Jacketts in großer Auswahl und allen Preislagen.

Lobenpeferinen, Gummimantel. Berufskleidung

## für alle Bewerke.

Berren : Artikel. Großes Lager in abmaichbarer Dauermaiche, jeder Kragen in allen formen 75 🐴 Großes Stofflager gur Dag. Unfertigung.

Während der ftillen Beit be: deutende Dreisermäßigung in der Mahabteilung.

Maganguge . . . . von 30.4 an Mur gegen bar. Fefte Preife.

# Danzig, Breitgaffe 10

Ede Rohlengaffe, part. u. 1. Etage.

2 3immer, Ruche gu vermieten Pfefferftadt 51, 3 It. Sohe Seigen 5a 2 Zimmerwohn.,

Wohnung zu vermieten Burg-grafenstraße Dr. 11. Mistadt. Graben 89, 3 Ir., (Rabe Markthalle) freundliche Wohnung für 18 Mk. zu vermieten.

Preis 23 Mark zu vermieten.

Kaninchenberg 9 Wohn, f. 12 u. 20 Mk. zum 1. Okt. zu vermieten Räh. Hausverwalter.

Mauergang 1 ist eine Wohn., best. aus Stube, Kab., Entr., Küche u. Stall für 22 Mk. zu vermieten. Näh. Breitgasse 126, im Laden.

nopergaffe 2 ift eine Wohnung v. Stube und Ruche, Bodenk., auch zum Kontor geeignet, zum 1. Dat. 3u verm. Rah. Langenm. 20, Laden. 15-19 Mh.: Wohnungen per 1, 10, 3u vermieten. Raberes Brand: gasse 5, Kontor.

Wohnungen für 14, 15, 17, 20 Mk., all. hell, zu verm. Näh. Häkerg. 14,2. 2:Bimmer: Bohnung, Preis 26 Mft. ju vermieten Diefferstadt 6.

Wohnung, Stube, Kabinett, Entree, Rüche usw. für 22 Mk. Zu erfrag. Breitgasse 126 im Laden.

2:3immer:Bohung zu vermieten. Preis 26 Ma. Beil. Beiftgaffe 36. Mohnung (Halbe Allee), zu verm. Krähenberg 9.

Wohnung, 2 Siuben, 1. Oktb. zu vermieten Laternengaffe 2, 2Er **Wohnung,** 2Stuben, Aŭche, Zubeh., für 28 Mk. Kammbau 55, 2Tr.

2 Stuben, Entr., Küche, Kell. und Beden vom 1. Oktober zu vermiet. Gr. Schwalbengasse Nr. 31, 2. Et. Jährl. Mietspreis 300 Mk.

2 3immerwohnung, Gas u. Zubeh., Preis 28 Mk., zu verm. Thornscher-Weg 16, 1. Kittelmann.

Stibe und fillche für 17 Mk. gu vermicten Ochsengaffe 5.

Wohnung an anst. Leute zu verm. Preis 16 Mark Poggenpfuhl 50, 3.

2:3immer:Wohnung von anständigen Leuten zu mieten ges. Off. unter I. 100 an die Exp. der Bolkswacht.

Frdl. 2:3immer=Wohnungen Gartenhaus, 20 und 23 Mark zu verm. Langgarten 16, 1. Et. 2 Jimm., gr. Ad., Bod u. Bodkm., Kell., Gas, Prs. 384 Mk. Oktb. zu verm. Langgarten 51, 1 links.

Bohnung,

Stube, Kabinett, helle Küche und Inbehör für 17 Mk. 3u vermieten. Näheres Häkergasse Nr. 14, 2 Tr.